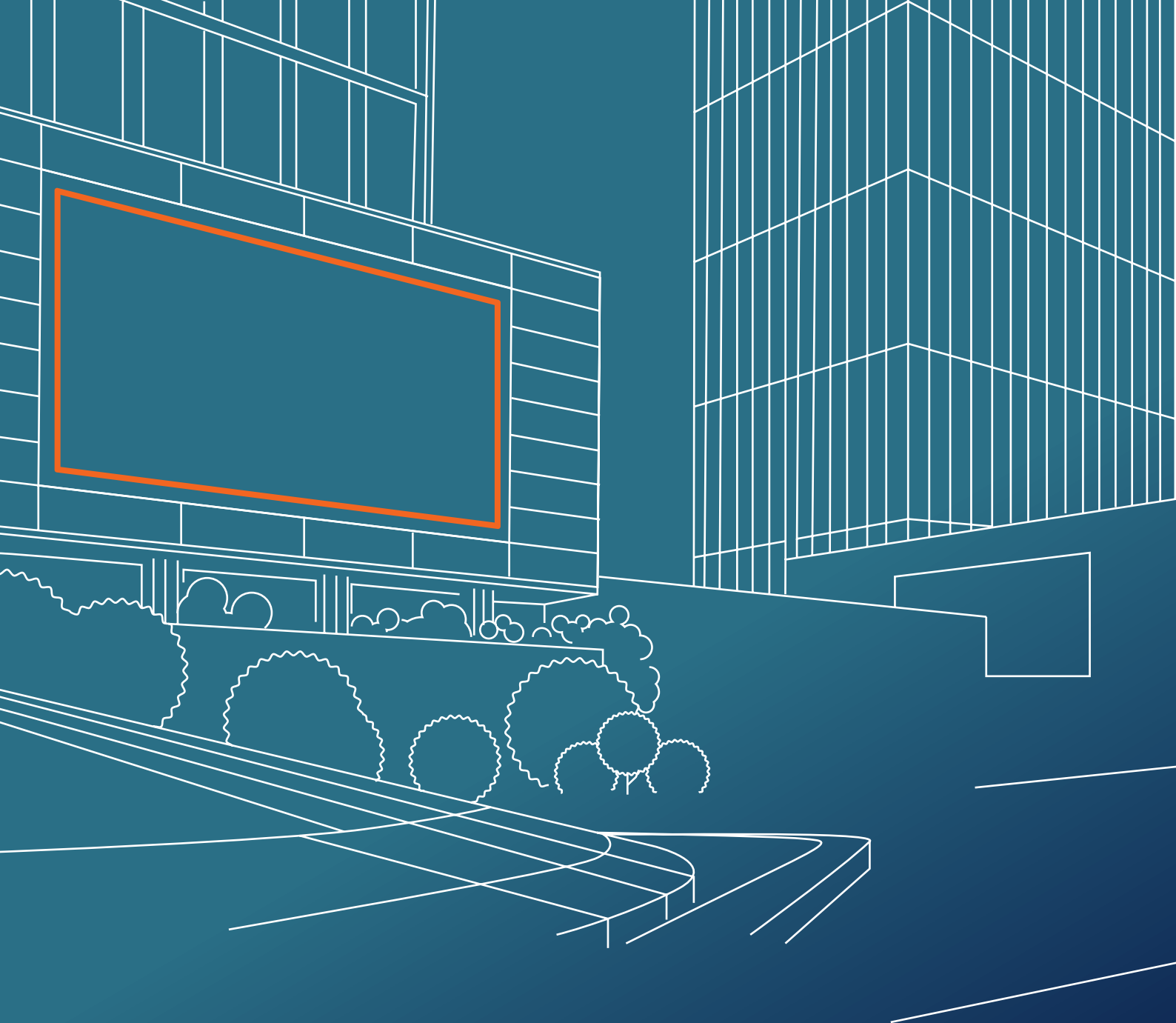




NACHHALTIGKEITSBERICHT 2023

STRÖER SE & CO. KGAA



STRÖER

Inhalt

1 | VORWORT

2 | GRUSSWORT DES ESG-BEAUFTRAGTEN DES AUFSICHTSRATS

3 | STRÖER IM PROFIL

4 | NACHHALTIGKEIT BEI STRÖER Effizienz, Innovation, Verantwortung

4.1	Bekenntnis zu nachhaltigem Handeln	11
4.2	Nachhaltigkeitsstrategie	15
4.3	Stakeholderdialog	18
4.4	EU-Taxonomie	19

5 | NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT Ganzheitliche Verantwortung

5.1	Nachhaltigkeitsorganisation bei Ströer	27
5.2	Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen	29

6 | UMWELT Auf dem Weg zu Net-Zero

6.1	Umweltmanagement bei Ströer	35
6.2	Klimaschutz	36
6.3	Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	44

7 | MITARBEITENDE Menschen im Mittelpunkt

7.1	Personalmanagement bei Ströer	47
7.2	Vielfalt und Chancengleichheit	54
7.3	Mitarbeiterentwicklung	60
7.4	Arbeitssicherheit und Gesundheit	62
7.5	Freiwillige soziale Leistungen	63

8 | GESCHÄFTSPARTNER UND GESELLSCHAFT Nachhaltige Lösungen

8.1	Medienträger und Stadtmöbel	65
8.2	Poster mit Umweltplus	67
8.3	Qualitätsmanagement	68
8.4	Verantwortungsvolle Werbung und Inhalte	69
8.5	Nachhaltige Lieferkette & Menschenrechte	73
8.6	Gesellschaftliches Engagement	75

9 | GOVERNANCE Vertrauenswürdig am Markt agieren

9.1	Managementstruktur	77
9.2	Anreizsysteme für Nachhaltigkeit	83
9.3	Governance- & Risk-System	85
9.4	Compliance	92
9.5	Informationssicherheit	95
9.6	Datenschutz	96
9.7	Interne Revision	98
9.8	Politische Beziehungen	100

10 | ANHANG

10.1	Allgemeine Grundlagen für die Erstellung	102
10.2	GRI, TCFD, SASB	114

1 | Vorwort

Sehr geehrte Leserinnen, sehr geehrte Leser, liebe Aktionärinnen, liebe Aktionäre,

seit der Veröffentlichung unseres Nachhaltigkeitsberichts 2022 hat sich vieles verändert. Sie lesen mit dem vorliegenden Nachhaltigkeitsbericht die letzte Version in seiner klassischen Form. Mit den Veröffentlichungen zum Thema Nachhaltigkeit in den kommenden Jahren werden wir die Berichterstattung an neue regulatorische Vorgaben anpassen. So werden wir im Rahmen der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) in stark formalisierter Form zahlreiche Pflichtangaben zu den Themen Umwelt, Soziales und Governance als Teil des Lageberichts veröffentlichen. Dieser wird mit dem Geschäftsbericht im Jahr 2025 verpflichtend durch unsere Abschlussprüfer im Rahmen einer Prüfung mit begrenzter Sicherheit (limited assurance) geprüft. Damit einher gehen erhebliche interne Anstrengungen und Aufwendungen, die erforderlichen Daten zu generieren und durch eine Erweiterung des internen Kontrollsystems abzusichern. Vor diesem Hintergrund begrüßen wir ausdrücklich den Einsatz der Bundesregierung bei der Europäischen Kommission, die sehr umfangreichen Vorgaben zum Inhalt der Nachhaltigkeitsberichterstattung nach CSRD deutlich zu reduzieren. Darüber hinaus werden wir weiterhin über unsere Fortschritte im Bereich Nachhaltigkeit auf unserer Website berichten.

Dass Nachhaltigkeit das entscheidende gesellschaftliche und globale Thema ist, ist unstrittig. Allerdings müssen wir uns als Unternehmen und Gesellschaft bewusst sein, dass Nachhaltigkeit nicht umsonst ist. Vielmehr bedeutet es eine gesellschaftliche Anstrengung im Allgemeinen und eine unternehmerische Investition im Besonderen. So bindet beispielsweise die Nachhaltigkeitsberichterstattung in signifikantem Umfang Kapazitäten bzw. mussten zusätzliche Kapazitäten aufgebaut und entsprechendes Know-how geschaffen werden.

Umso wichtiger ist es, dass dabei das Maß und die Angemessenheit in einem ausgewogenen Verhältnis stehen, um beispielsweise nicht die gesellschaftliche Akzeptanz für dieses wichtige Thema zu verlieren und sicherzustellen, dass sich bestimmte Themen nicht verselbstständigen. Ein prominentes Beispiel ist das Thema Kompensation von CO₂e, das mittlerweile kritisch im Hinblick

auf Wirksamkeit, Anbieter, Anreizmechanismen zur echten CO₂e-Reduktion und Standardisierung hinterfragt wird. Vor diesem Hintergrund werden wir die Diskussionen zum Thema Kompensation aufmerksam verfolgen.

Was sich aber nicht ändern wird, ist unser klares Commitment zu Nachhaltigkeit, CO₂e-Reduktion und unserem Ziel, bis 2050 Net-zero zu erreichen.

Grundvoraussetzung, um diese Ziele zu erfüllen, ist wirtschaftlicher Erfolg. Mit einem Umsatz von über 1,9 Mrd. Euro, einem Plus von acht Prozent, und einem EBITDA (adjusted) von 569 Mio. Euro haben wir uns gegenüber dem Vorjahr in diesen zentralen Kennzahlen verbessert – dies vor dem Hintergrund einer angespannten Wirtschaftslage, sowohl national als auch international. In diesem Wirtschaftsumfeld neue Höchstwerte zu erreichen, gelingt nur mit einer robusten und erfolgreichen Strategie wie unserer „OOH-plus“-Strategie mit dem Fokus auf Deutschland und insbesondere auf unser Kerngeschäft Außenwerbung (OOH).

Dieser Erfolg entspringt unserem Selbstverständnis und ist uns Ansporn, die Erfolgsgeschichte weiter fortzuschreiben. So stehen wir heute im Werbemarkt und in der Außenwerbung im Besonderen vor einer Zeitenwende, welche u. a. durch die Digitalisierung unseres Außenwerbeportfolios ausgelöst wurde, und wir erleben gerade den Übergang von einem nach wie vor durch analoge Stadtmöbel geprägten Umfeld in das digitale Zeitalter. Damit werden insbesondere die vergleichsweise hohen Eintrittsbarrieren für die Nutzung von Außenwerbung praktisch eingerissen. Entsprechend können wir neue Kundengruppen erschließen und in neue Werbebudgets vorstoßen.

Ein klares Zeichen, dass unternehmerischer Erfolg, Shareholder Value sowie auch Nachhaltigkeit Hand in Hand gehen können, setzen wir beispielsweise in der Berücksichtigung von Nachhaltigkeitszielen in der Vorstandsvergütung. So ist CO₂e-Reduzierung bei gleichzeitigem Unternehmenswachstum sowie auch die Mitarbeiterzufriedenheit eine Komponente der kurzfristigen, variablen Vergütung des Vorstands.



Aber auch insgesamt hatte das Thema Nachhaltigkeit im abgelaufenen Geschäftsjahr einen hohen Stellenwert für unser Unternehmen, und unsere Anstrengungen und Fortschritte wurden honoriert. So ist Ströer als eines der nachhaltigsten Unternehmen als Finalist des Deutschen Nachhaltigkeitspreises ausgezeichnet worden. Darüber hinaus konnten wir unsere ESG-Ratings bei einer Vielzahl namhafter Ratingagenturen auf hohem Niveau halten bzw. weiter verbessern.

Damit sehen wir uns mit unserer robusten „OOH-plus“-Strategie, den im Geschäftsjahr erfolgreich umgesetzten Maßnahmen zur Stärkung und Sicherung von langfristigem, profitabilem Wachstum und unserer Nachhaltigkeitsstrategie sehr gut aufgestellt.

Bleiben Sie uns gewogen.

Für den persönlich haftenden Gesellschafter
Udo Müller | Christian Schmalzl | Henning Gieseke

2 | GRUSSWORT DES ESG-BEAUFTRAGTEN DES AUFSICHTSRATS

Sehr geehrte Leserinnen, sehr geehrte Leser,

das Thema Nachhaltigkeit ist omnipräsent und bewegt die Gesellschaft, die Unternehmen aber auch die meisten von uns ganz persönlich. So ist der Wandel hin zu einer nachhaltigen und ressourcenschonenderen Wirtschafts- und Lebensweise eine zentrale Herausforderung und unsere Verantwortung für unsere nachfolgenden Generationen. Dies umso mehr für Ströer, da wir uns als Familienunternehmen verstehen und in Dekaden und nicht etwa in Quartalen oder Jahren denken.

Daher ist es Teil unserer DNA, uns in allen Bereichen, sowohl wirtschaftlich als auch auf der Nachhaltigkeitsseite, kontinuierlich zu verbessern und zu einer lebenswerten Umwelt und Gesellschaft beizutragen. So hat Ströer eine lange Tradition im Bereich nachhaltigen Handelns und beweist täglich, dass Nachhaltigkeit und unternehmerischer Erfolg Hand in Hand gehen. Neben den 17 Nachhaltigkeitszielen (Sustainable Development Goals, SDGs) der Vereinten Nationen unterstützt Ströer die globale Nachhaltigkeitsagenda 2030 und die damit verbundene nationale Nachhaltigkeitsstrategie der Bundesregierung, sowie die zehn Prinzipien des UN Global Compact.

Um die gesteckten Ziele zu erreichen, ist ein gemeinsames und entschlossenes Handeln von Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft auf allen Ebenen erforderlich. Ströer stellt sich vor diesem Hintergrund seiner Verantwortung und fokussiert sich auf die Themen, bei denen wir wesentliche Beiträge und Wirkung erzielen können. So haben wir beispielsweise seit dem Jahr 2019 unseren CO₂e-Ausstoß bereits um 61 Prozent reduziert und haben damit schon eine gute Wegstrecke hin zu unserem Ziel Net-zero im Jahr 2050 zurückgelegt.

Nachhaltigkeit umfasst aber mehr als nur CO₂e-Emissionen bzw. die Reduktion von CO₂e-Emissionen. So haben Themen aus dem Bereich Soziales, wie z. B. Arbeitnehmerrechte, die Leitlinien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte und Themen aus dem Governance-Bereich einen gleich hohen Stellenwert für Ströer. Um unser Commitment zu diesen Themenbereichen und unser gemeinsames Verständnis zu dokumentieren, haben wir dieses in einer Vielzahl an Leitlinien, wie beispielsweise unserem Code of Conduct, dokumentiert [🌐 https://www.stroeer.de/nachhaltigkeit/](https://www.stroeer.de/nachhaltigkeit/).

Neben der Umsetzung von konkreten Maßnahmen zur Verbesserung der unterschiedlichen Nachhaltigkeitsaspekte spielt aber auch die Dokumentation der Maßnahmen vor dem Hintergrund immer umfangreicher und komplexer werdender Rahmenwerke eine zunehmend entscheidende Rolle.

So ist Ströer ab dem 1. Januar 2025 verpflichtet, auf Basis der Regeln der Corporate Sustainability Directive zu berichten. Zur Vorbereitung auf dieses umfangreiche Regelwerk haben wir den vorliegenden Bericht bereits jetzt schon an die Rahmenbedingungen der CSRD angelehnt. Parallel haben wir beispielsweise im Geschäftsjahr 2024 unseren ersten Bericht an das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) eingereicht und veröffentlicht. Um diese Berichtspflichten erfüllen zu können, bedarf es einiger Anstrengungen, nicht nur auf Unternehmens-, sondern auch auf Stakeholderseite, die sich aber für alle Beteiligten lohnen. Die Vielzahl der behandelten Themenkomplexe schafft neue Einsichten und sensibilisiert das Unternehmen als Ganzes, aber insbesondere Kolleginnen und Kollegen, Kunden und Lieferanten für das Thema Nachhaltigkeit. Das ist umso wichtiger, als dass die anstehenden Herausforderungen nicht alleine von Politik und Unternehmen gelöst werden können, sondern eine gesamtgesellschaftliche Herausforderung sind, zu der jeder seinen Beitrag leisten kann bzw. muss. Dies nicht nur heute, sondern langfristig.

Sichtbarer Beweis für den Erfolg unserer Maßnahmen ist das Siegel, das wir im Rahmen der Nominierung des Deutschen Nachhaltigkeitspreis auf der Umschlagseite dieses Berichts führen können. So ist Ströer als eines der nachhaltigsten Medienunternehmen in Deutschland ausgezeichnet worden. Aber auch auf der Ratingseite konnten wir uns weiter verbessern, wie zuletzt beispielsweise bei MSCI von einem soliden A auf ein gutes AA-Rating.

Als ESG-Beauftragter und Mitglied des Aufsichtsrats freue ich mich, unser Unternehmen bei diesem wichtigen Thema weiter unterstützen zu dürfen und gemeinsam mit den Mitarbeitenden Ströer auf seinem nachhaltigen Weg zu begleiten.

Martin Diederichs

ESG-Beauftragter des Aufsichtsrats
Ströer SE & Co. KGaA

3 | STRÖER IM PROFIL

Ströer im Überblick



1990 Gründung

der Ströer City Marketing
durch **Udo Müller**
und **Heiner Ströer**



Zentrale in **Köln**,
Deutschland



Rund **100** Standorte



Drei Segmente
OOH-Media (inkl. Public Video)
Digital & Dialog Media
DaaS & E-Commerce



Börsennotiert
und im deutschen
MDAX gelistet



Rund **300.000**
Medienträger



1,91 Mrd. €

Umsatz 2023,
davon knapp **90 %**
in Deutschland



568,8 Mio. €
EBITDA (Adjusted)



11.504 Beschäftigte
2023 aus rund **110 Nationen**



Mehr als 97 %
der Mitarbeitenden in der
Europäischen Union



98 %
Anteil Ökostrom bei
digitalen Werbeträgern



-61 %
Reduktion der CO₂-Emissionen
(Scope 1+2) des Konzerns 2023
gegenüber 2019

Geschäftsmodell



Ströer ist ein Anbieter von Außen- und Online-Werbeflächen sowie von einer Vielzahl an Aspekten des Dialogmarketings mit Schwerpunkt auf den deutschen Werbemarkt. Darüber hinaus betreibt Ströer Daten-Service-Dienste (Data as a Service [DaaS]) zusammengeführt in der Marke Statista) und E-Commerce im Bereich Kosmetik (mit der Marke AsamBeauty). Im Rahmen der „OOH-plus“-Strategie fokussiert sich Ströer im Wesent-

lichen auf seinen Heimatmarkt Deutschland, der mit einem Umsatzanteil von rund 90 Prozent von zentraler Bedeutung ist. Daneben verfügt der Ströer Konzern über Außenwerbeaktivitäten in Polen, England, den Niederlanden, Belgien und internationale Aktivitäten im Rahmen von Statista, AsamBeauty und Ranger. Insgesamt hat das internationale Geschäft jedoch einen untergeordneten Stellenwert.

Ende 2023 waren weltweit 11.504 Mitarbeitende an rund 100 Standorten für den Konzern beschäftigt. Der Umsatz von Ströer betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 1,91 Milliarden Euro. Hinsichtlich detaillierter Ausführungen zum Geschäftsmodell von Ströer sowie zu weiteren finanziellen Kennzahlen wird auf den [⊕ Konzern-Geschäftsbericht 2023 der Ströer SE & Co. KGaA](#) verwiesen.

Die Reporting-Segmente der Ströer Gruppe bestanden im Jahr 2023 aus den drei Segmenten: Out-of-Home Media, Digital & Dialog Media und DaaS & E-Commerce. Die Segmente sind in enger Abstimmung mit der Konzern-Holdinggesellschaft Ströer SE & Co. KGaA operativ eigenständig am Markt tätig.

Die Abstimmung bezieht sich insbesondere auf die strategische Ausrichtung im Rahmen der Gesamt-

steuerung des Ströer Konzerns. Auf die vertriebliche Bearbeitung des nationalen, regionalen und lokalen Werbemarktes sowie auf zentrale Konzernfunktionen, zum Beispiel Human Resources, IT, Governance, Security, Finance, Recht, Strategie & Innovation und Unternehmenskommunikation. Hierdurch ist ein gezielter Know-how-Transfer zwischen den einzelnen Segmenten möglich. Häufig entstehen gerade daraus neue Angebote für unsere Kunden sowie eine Festigung und Ausweitung vorhandener Kundenbeziehungen. Darüber hinaus werden auch die Finanzierung und die Liquidität im Ströer Konzern zentral gesteuert. Die hieraus resultierende Refinanzierung der Segmente und deren Versorgung mit ausreichender Liquidität verschaffen den operativen Einheiten die notwendige Flexibilität, um Chancen im Markt kurzfristig nutzen und investieren zu können.

Kennzahlen des Ströer Konzerns*

in Millionen Euro	2021	2022	2023
Umsatzerlöse	1.627,3	1.771,9	1.914,3
EBITDA adjusted	513,3	541,4	568,8
Bereinigungseffekte	-5,9	0,8	-14,6
EBITDA	507,3	542,2	554,2
Abschreibungen	-310,1	-303,5	-323,4
■ Davon aus Kaufpreisallokationen und Wertberichtigungen	-45,9	-27,3	-20,9
EBIT	197,3	238,7	230,8
Finanzergebnis	-28,6	-27,9	-65,8
EBT	168,7	210,8	165,0
Steuern	-38,5	-59,0	-52,6
Konzernergebnis	130,3	151,8	112,4
Bereinigtes Konzernergebnis	170,2	171,5	143,0
Free Cash-Flow (vor M&A)	325,1	248,3	271,9
Nettoverschuldung (31.12.)	612,3	718,0	770,0

* aus fortgeführten Geschäftsbereichen

Wertschöpfung bei Ströer



Das Kerngeschäft von Ströer ist Außenwerbung. Im Segment **Out-of-Home Media (OOH)** werden alle Formen von Außenwerbung einschließlich digitaler Außenwerbung (DOOH) zusammengefasst. Im Bereich OOH unterhält Ströer rund 300.000 Medienträger in Europa, vorwiegend in Deutschland. Zur Dienstleistung gehören sowohl klassische Formate mit Plakaten oder mit Werbetafeln und Lichtprojektoren als auch digitale Formate mit LED/LCD-Bildschirmen. Alle Werbeflächen, die mindestens zwei Quadratmeter groß und digital betrieben sind, bezeichnet Ströer seit 2021 mit dem Gattungsbegriff „Public Video“. Dabei umfasst das Produktportfolio auch Wartehallen, die zugleich Medienträger und Teil der Infrastruktur des öffentlichen Personennahverkehrs sind. Basis des Außenwerbegeschäfts ist ein diversifiziertes Portfolio an Verträgen mit privaten und öffentlichen Grundstücks- und Gebäudeeigentümern, die Ströer Werberechtskonzessionen für Standorte mit starkem Publikumsverkehr einräumen.

Im Segment **Digital & Dialog Media** bietet Ströer die Vermarktung von Online-Werbung im Rahmen von eigenen und Drittvermarktungs-Content-Angeboten an. Auf dieser Basis werden skalierbare Produkte von Branding & Storytelling bis hin zu Performance, Native Advertising und Social Media vermarktet. Zu den eigenen Webseiten gehören neben t-online.de oder watson.de auch Special-Interest-Portale wie giga.de, familie.de, desired.de oder kino.de. Die Ströer Digital Media GmbH ist der größte deutsche Digitalvermarkter laut Vermarkter-Ranking der Arbeitsgemeinschaft Online Forschung und zählt damit zu den bedeutendsten Display- und Mobile-Vermarktern im deutschen Werbemarkt.

Weitere Komponenten des Segments Digital & Dialog Media sind die Unternehmen Ströer X sowie die Ranger Gruppe. Ströer X repräsentiert im Konzern das Dialogmarketing und ist unter anderem einer der großen Anbieter von Call-Center-Kapazitäten in Deutschland. Die Ranger Gruppe wiederum ist ein Außendienst-Spezialist im Direktvertrieb. Dazu kommen die Nichtkerngeschäfte **Statista** und **AsamBeauty** im Segment **DaaS & E-Commerce**. (Weitere detaillierte Information zur Wertschöpfung von Ströer sind im Geschäftsbericht 2023 ab S. 13 einzusehen.)

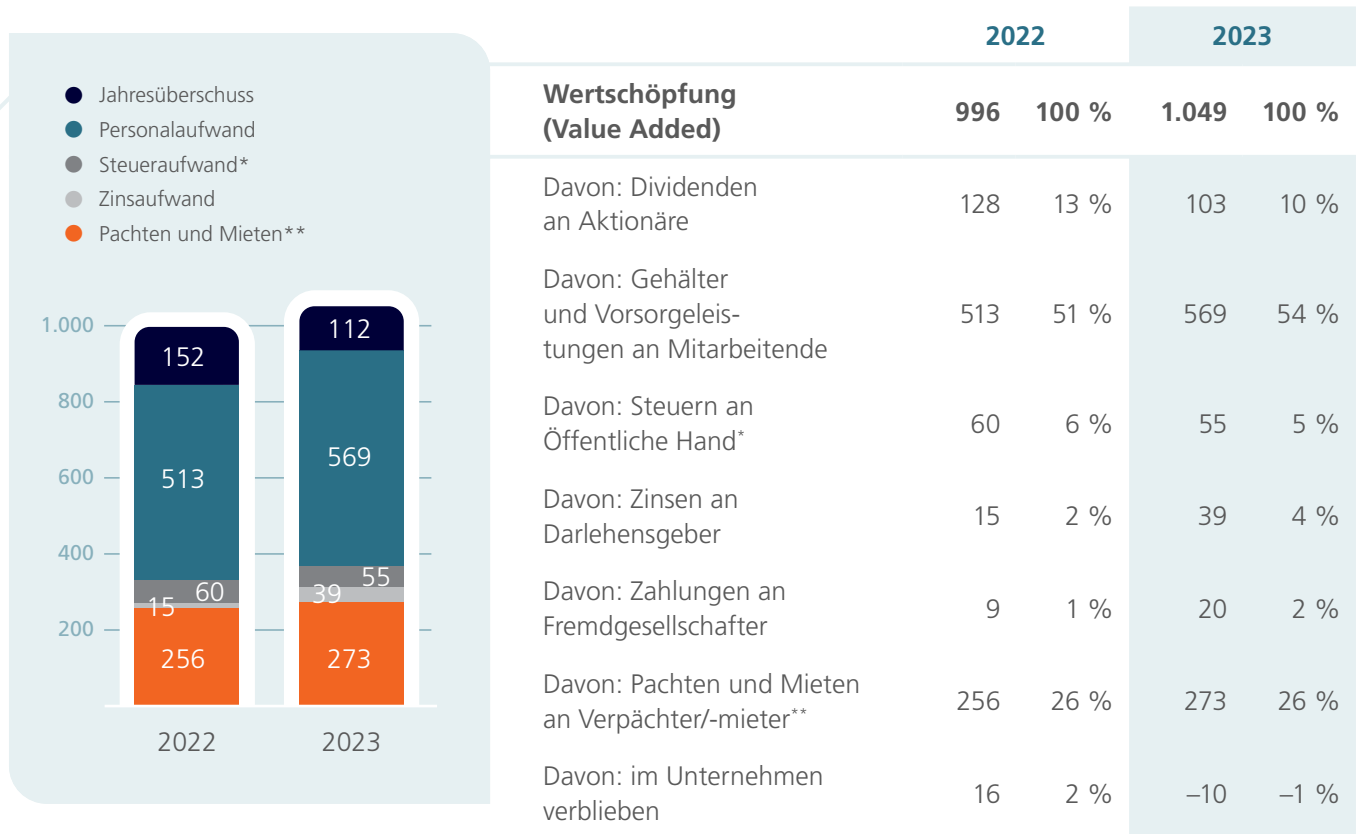
Aufgrund der langjährigen Bearbeitung, insbesondere des deutschen Werbemarktes, und breiten Aufstellung des Konzerns mit Fokus auf Deutschland im Kerngeschäft OOH in allen relevanten Produktkategorien gab es im Geschäftsjahr keine bedeutenden neuen Produkte/Dienstleistungen und entsprechend keine neuen Märkte oder Dienstleistungen, die im Sinne des ESRS 2 SMB-2 zu erläutern sind. Ströer stellt keine Produkte oder Dienstleistungen her, die einem Verbot in den Märkten, in denen der Konzern tätig ist, unterliegen. Entsprechend hat der Ströer Konzern keine Aktivitäten im Bereich fossiler Brennstoffe, Rohstoffgewinnung, chemische Produktion, Waffenherstellung und Tabakanbau und/ oder -verarbeitung. Analog gelten diese Aussagen für die Segmente Digital und Dialog sowie DaaS & E-Commerce.

Mit seinen Produkten und Lösungen schafft Ströer in allen drei Segmenten Wert für seine Stakeholder entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Neben den Einnahmen von Verpächtern und Vermietern fließt ein großer Teil des erwirtschafteten Umsatzes von Ströer als Gehälter und Vorsorgeleistungen an die Mitarbeitenden des Konzerns. Als Arbeitgeber schafft Ströer gleichzeitig Arbeitsplätze und Kaufkraft. Durch die Zahlung von Steuern und Abgaben sowie die Zusammenarbeit mit Kommunen trägt der Konzern zur Finanzierung der öffentlichen Hand bei. Durch die digitalen Medienträger und Stadtmöbel leistet Ströer zudem einen konkreten Beitrag zur öffentlichen Kommunikations- und Verkehrsinfrastruktur. Darüber hinaus profitieren die Aktionäre des Konzerns von Dividendenausschüttungen und die Darlehensgeber von marktkonformen Zinseinnahmen.



Wertschöpfungsrechnung des Ströer Konzerns

in Millionen Euro



* Steuern von Einkommen und Ertrag zzgl. „sonstige“ Steuern (Kfz-Steuer, Grundsteuer)

** Pacht-, Miet- und Nutzungsentgelte zzgl. IFRS 16 (Abschreibungen, Zinsen)



4 | Nachhaltigkeit bei Ströer

EFFIZIENZ, INNOVATION, VERANTWORTUNG

4.1 BEKENNTNIS ZU NACHHALTIGEM HANDELN

Der Wandel hin zu einer nachhaltigen Wirtschafts- und Lebensweise ist eine zentrale Herausforderung unserer Zeit, für jeden Einzelnen und damit die gesamte Menschheit. Um eine lebenswerte und tragfähige Zukunft für Mensch und Umwelt zu gewährleisten, ist ein gemeinsames und entschlossenes Handeln von Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft auf allen Ebenen erforderlich. Der Klimawandel und die Erreichung der Ziele des Pariser Klimaabkommens von 2015 (COP 21) spielen dabei eine Schlüsselrolle.

Ströer hat eine lange Tradition im Bereich nachhaltigen Handelns und beweist täglich, dass Nachhaltigkeit und unternehmerischer Erfolg Hand in Hand gehen. So bekennt sich Ströer zu den 17 Nachhaltigkeitszielen (Sustainable Development Goals, SDGs) der Vereinten Nationen und unterstützt die globale Nachhaltigkeitsagenda 2030 und die damit verbundene nationale Nachhaltigkeitsstrategie der Bundesregierung. Darüber hinaus verpflichtet sich Ströer zu den zehn Prinzipien des UN Global Compact.

Unterstützung internationaler Rahmenwerke

Als deutsches Unternehmen unterstützt Ströer die von der Bundesregierung anerkannten internationalen Nachhaltigkeitsrahmenwerke, wie z. B. die Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte (UN), die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen und die Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO). Diese finden Entsprechung in den zentralen Regelwerken von Ströer, insbesondere im Code of Conduct, in der Ströer-Social-Charta und im Verhaltenskodex für Lieferanten und Geschäftspartner. Darüber hinaus berichtet Ströer jährlich über seine Nachhaltigkeitsleistungen nach dem international anerkannten Standard der Global Reporting Initiative (GRI).

Vor diesem Hintergrund fokussiert sich Ströer auf Themen, in denen der Konzern einen wesentlichen Beitrag leisten kann. Dazu gehören beispielsweise der Klimaschutz, der Einsatz für nachhaltige Städte und Kommunen sowie für die Förderung der Mitarbeiterdiversität. Daneben bietet das Unternehmen Lösungen, um den Transformationsprozess zu einer nachhaltigen Entwicklung voranzutreiben. Außerdem verfolgt Ströer das Ziel, mögliche negative Auswirkungen seiner Geschäftstätigkeit auf Mensch und Umwelt zu vermeiden oder, falls eine sofortige Vermeidung nicht möglich ist, kontinuierlich zu minimieren.

Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen



Hoher Stellenwert der neuen CSRD-Regeln für Ströer

Die neuen Regeln der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) haben für Ströer einen hohen Stellenwert. Bereits seit dem Jahr 2022 be-

schäftigt sich das Unternehmen intensiv mit diesen wichtigen neuen Nachhaltigkeitsaspekten. Der vorliegende Nachhaltigkeitsbericht ist bereits an

die European Sustainability Reporting Standards (ESRS) angelehnt, welche die nach der CSRD zu berichtenden Inhalte (weitere Informationen dazu siehe [Kapitel 5.2](#)) definiert.

Die CSRD ist ein wichtiger Schritt, um die Transparenz und Vergleichbarkeit von Nachhaltig-

keitsinformationen zu verbessern. Dies wird Unternehmen wie Ströer helfen, ihre Nachhaltigkeitsleistungen besser zu messen und zu kommunizieren. Ströer ist davon überzeugt, dass die CSRD einen positiven Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung leisten kann, und unterstützt die Ziele der Richtlinie vollumfänglich.

Kontinuierliche Weiterentwicklung und Verantwortung



Vor diesem Hintergrund werden die Nachhaltigkeitsstrategien und -maßnahmen kontinuierlich weiterentwickelt. Über sein Angebotsportfolio unterstützt Ströer seine Kunden beispielsweise dabei, Werbemaßnahmen möglichst umweltfreundlich auszuspielen. Umwelt- und Sozialauswirkungen werden gezielt gemessen, um die Nachhaltigkeitsleistung des Konzerns zu verbessern.

Ströer übernimmt Verantwortung in der Lieferkette und hat im Bereich Produktverantwortung

Prozesse etabliert, um rechtliche oder ethische Verstöße bei werblichen Inhalten zu prüfen, zu korrigieren oder zu blockieren. Darüber hinaus entwickelt das Unternehmen seine Governance-Systeme kontinuierlich weiter, um aktuellen technologischen, regulatorischen und gesellschaftlichen Anforderungen gerecht zu werden. So stärkt Ströer seine Zukunftsfähigkeit und erfüllt die in der Nachhaltigkeitsstrategie festgelegten Ansprüche.

Die Bedeutung der UN Sustainable Development Goals (SDGs) für Ströer



Die 17 Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen bilden einen globalen Aktionsplan für nachhaltige Entwicklung in allen Bereichen. Sie definieren die Ziele und Vorgaben für eine zukunftsfähige Welt, die sowohl soziale Gerechtigkeit als auch ökologische Nachhaltigkeit und wirtschaftlichen Wohlstand umfasst.

Aus diesem Grund sind die SDGs Ausgangspunkt und zentrales Element für nachhaltiges Handeln und die Nachhaltigkeitsstrategie des Ströer Konzerns. Dabei stehen insbesondere die nachfolgenden Punkte im Fokus:

- **Relevanz für unternehmerische Aktivitäten:** Die SDGs decken ein breites Spektrum von Themen ab, die für die unternehmerische Tätigkeit von erheblicher Relevanz sind, wie z. B. Klimaschutz, Ressourcenschonung, Menschenrechte und Arbeitsbedingungen.
- **Zukunftsfähigkeit sichern:** Durch die Ausrichtung an den SDGs können Unternehmen ihre langfristige Wettbewerbsfähigkeit und Zukunftsfähigkeit stärken, indem sie Risiken minimieren und neue Chancen nutzen.

- **Reputationsgewinn und Stakeholder-zufriedenheit:** Die aktive Beteiligung an der Verwirklichung der SDGs kann die öffentliche Reputation eines Unternehmens verbessern und die Zufriedenheit von Kunden, Investoren und Mitarbeitenden erhöhen.
- **Anforderungen der Märkte erfüllen:** Immer mehr Kunden und Investoren fordern von Unternehmen ein Engagement für Nachhaltigkeit und die SDGs. Die Berücksichtigung dieser Aspekte wird daher zu einem entscheidenden Wettbewerbsfaktor.

Für Ströer als ein Unternehmen, das sich den Prinzipien eines Familienunternehmens verpflichtet sieht und in Dekaden, also Zeiträumen, in denen Umwelt- sowie auch gesellschaftliche Veränderungen wirken, denkt, spielen die SDGs eine besonders wichtige Rolle. Aufgrund der breiten Akzeptanz der Ziele, sowohl bei Unternehmen und Regierungsorganisationen als auch allen wichtigen gesellschaftlichen Gruppen, sind die SDGs nicht der kleinste gemeinsame Nenner, sondern zentraler Punkt der Nachhaltigkeit.

Vor diesem Hintergrund fokussiert sich Ströer auf 13 SDGs, die einen direkten Bezug zu den wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen des Unternehmens haben. Diese Schwerpunkte spiegeln die

Bereiche wider, in denen Ströer den größten Einfluss auf die nachhaltige Entwicklung ausüben kann:

SDG	Einfluss*	Highlights 2023	Kapitel
		■ Verantwortungsvolle Steuerstrategie fortgeführt ■ Pro-bono-Werbeleistungen für Organisationen zur Verfügung gestellt, die sich für die Bekämpfung von Armut starkmachen	9.7 8.4
		■ Arbeitsunfälle auf 46 Fälle gesunken	7.4
		■ Kontinuierliche Weiterbildung mit durchschnittlich 23 Trainingsstunden pro Mitarbeitendem sichergestellt ■ Ausbildungsquote mit 1,4 % auf Niveau des Vorjahres gehalten	7.3
		■ Anteil von Frauen in Führungspositionen auf Vorjahresniveau gehalten ■ Ausgeglichenes Geschlechterverhältnis mit 53 % Frauen und 47 % Männern in Gesamtbelegschaft gehalten	7.2 7.2
		■ Anteil erneuerbarer Quellen am Gesamtenergieverbrauch weiter ausgebaut	5.2
		■ Umsatzwachstum mit plus 8 % im Berichtsjahr fortgesetzt ■ Verantwortung als Arbeitgeber umfassend wahrgenommen	3 7.1–7.5
		■ Digitale Kommunikationsinfrastruktur weiter ausgebaut ■ Systeme in den Bereichen Informationssicherheit und Datenschutz ausgebaut	6.1 9.4, 9.5
		■ Ströer-Social-Charta durch Schulungen im Unternehmen verankert ■ Verfügbarkeit von Weiterbildungsmaßnahmen für alle Mitarbeitenden sichergestellt	7.1 7.3
		■ Infrastruktur: Anbindung an kommunale Warnsysteme weiter ausgebaut ■ Begrünung und Bepflanzungen von Litfaßsäulen und Wartehallen fortgesetzt	8.1 8.1

SDG	Einfluss*	Highlights 2023	Kapitel
		■ Systematische Prüfung der Lieferkette erfolgreich durchgeführt und Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz umgesetzt ■ Verantwortungsvolle Materialwirtschaft umgesetzt	8.5 6.3
		■ Reduktionsziele des Konzerns liegen weiterhin im Plan	6.2
		■ Compliance-Schulungskonzept mit Schwerpunkt auf „Korruptionsprävention“, „Ströer Code of Conduct 2023“ sowie „Umgang mit Interessenkonflikten“ ausgebaut	8.5
		■ Strategische Partnerschaft mit UNICEF (Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen) fortgesetzt	8.4

* Anzahl der wesentlichen Berichtsthemen von Ströer, die Einfluss auf das UN-Nachhaltigkeitsziel haben



4.2 NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE

Die Ströer Nachhaltigkeitsstrategie bildet das Rahmenwerk und den zentralen Fahrplan, wie die Nachhaltigkeitsleistung des Konzerns in den Bereichen Umwelt, Soziales und Governance in den kommenden Jahren nachhaltig und kontinuierlich verbessert werden soll. Die Strategie umfasst dabei die vier strategischen Säulen Umwelt, Mitarbeitende, Geschäftspartner & Gesellschaft sowie Governance. Zu jeder dieser Säulen sind Schwerpunkte, Ziele und Maßnahmen definiert. Integraler Bestandteil der Nachhaltigkeitsstrategie ist die Formulierung eines konzernweiten Nachhaltigkeitsverständnisses und des strategischen Ansatzes zur Umsetzung von Nachhaltigkeit bei Ströer.

Die Nachhaltigkeitsstrategie und die damit verbundenen Schwerpunkte, Ziele und Maßnahmen

werden regelmäßig im Hinblick auf externe Anforderungen, die Entwicklung relevanter interner Nachhaltigkeitskennzahlen sowie organisatorische Änderungen überprüft. Zu den externen Anforderungen zählen etwa die sich kontinuierlich weiterentwickelnden gesetzlichen Bestimmungen, die Entwicklung von Kundenbedarfen oder Rückmeldungen von Investoren und ESG-Ratingagenturen. Zu den organisatorischen Änderungen zählen beispielsweise die Veräußerung von Gesellschaften oder neue unternehmensstrategische Prioritäten. Bestehen vor diesem Hintergrund Anpassungsbedarfe, werden diese zur Entscheidung gebracht und die Nachhaltigkeitsstrategie entsprechend in einer neuen Fassung veröffentlicht.



Als Unternehmen, dessen Produkte fester Bestandteil des täglichen Lebens und des Stadtbildes sind, trägt Ströer eine große Verantwortung für die Gesellschaft. Mit mehr als 11.000 Mitarbeitenden an rund 100 Standorten bekennt sich der Konzern klar zu dieser Verantwortung und berücksichtigt die Interessen seiner Shareholder und Stakeholder in allen Entscheidungen. Die Vielfalt der Perspektiven und die Eigenverantwortung der Mitarbeitenden sind Teil der DNA des Unternehmens und tragen zur Stärke des Ströer Konzerns bei. Die Nachhaltigkeitsstrategie des Ströer Konzerns greift die Inhalte und Schwerpunkte der Geschäftsstrategie auf und ergänzt diese systematisch um Nachhaltigkeitsaspekte. Dabei orientiert sich der Konzern bei der Entwicklung von Zielen und Maßnahmen im Bereich Nachhaltigkeit an den Leitmotiven Effizienz, Innovation und Verantwortung. Dies stellt sicher, dass die Nachhaltigkeitsstrategie mit der Geschäftsstrategie des Konzerns harmoniert.

Der Ströer Konzern hat sich auf Konzernebene in vier Nachhaltigkeitsbereichen strategische Ziele und Schwerpunkte gesetzt: Umwelt, Mitarbeitende, Geschäftspartner und Gesellschaft sowie Governance. In allen vier Bereichen wird die Nachhaltigkeitsleistung des Konzerns kontinuierlich optimiert. Über Fortschritte und mögliche Herausforderungen berichtet Ströer regelmäßig an seine Stakeholder. Mitarbeitende können sich im Intranet über die aktuellen Entwicklungen und Fortschritte informieren. Daneben berichtet der Vorstand im Rahmen seiner quartärlchen Townhall-Meetings über aktuelle Themen aus der Nachhaltigkeit. Externe Stakeholder informiert Ströer neben den Quartalspräsentationen in seiner nichtfinanziellen Konzernerklärung und dem jährlich erscheinenden Nachhaltigkeitsbericht. Sämtliche relevanten Informationen stehen auf der Ströer [Nachhaltigkeitswebseite](#) zum Download bereit.

Die Außenwerbebranche steht, wie fast alle Industrien, vor der Herausforderung, sich kontinuierlich nachhaltiger zu gestalten, um den ökologischen und gesellschaftlichen Anforderungen gerecht zu werden.

Nachhaltige Weiterentwicklung analoger Werbeträger:

- **Verwendung von nachhaltigen Materialien:** Die Verwendung von recycelten oder wiederverwendbaren Materialien für die Herstellung von Werbeflächen und Plakaten kann den Ressourcenverbrauch und die Um-

weltbelastung deutlich reduzieren, sofern dies sinnvoll und wirtschaftlich darstellbar ist.

- **Optimierung der Beleuchtung:** Der Einsatz energiesparender LED-Beleuchtung für beleuchtete Werbeanlagen sowie eine bedarfs- und standortspezifische Beleuchtungszeit mittels Einbau smarter Zeitschaltuhren kann den Stromverbrauch erheblich senken.
- **Nutzung von erneuerbaren Energien:** Der Betrieb der analogen Werbeträger mit Strom aus erneuerbaren Energiequellen kann die CO₂e-Emissionen deutlich reduzieren.

Nachhaltige Weiterentwicklung digitaler Werbeträger:

- **Energieeffiziente Server und Peripheriegeräte:** Der Einsatz energieeffizienterer Server und Peripheriegeräte für die digitale Ausspielung von Werbung kann den Stromverbrauch reduzieren.
- **Optimierung der Anzeigeninhalte:** Die Optimierung der Anzeigeninhalte auf kurze Ladezeiten und eine reduzierte Datenmenge kann den Energieverbrauch bei der Ausspielung der Werbung senken.
- **Der zukünftige Einsatz eigenentwickelter LED-Module** und die parallele Abschaltung der Digital Boards in der Nacht führt zu einer um ca. 70 % niedrigeren Leistungsaufnahme p. a. bei diesen Stadtinformationsanlagen. Gleichzeitig verlängert sich die durchschnittliche Nutzungsdauer.
- **Optimierte Beamer-Technik:** Die Ausstattung unserer Infoscreen-Anlagen mit energieeffizienteren Projektoren kann den Stromverbrauch reduzieren, zudem können wir durch den Einsatz der optimierten Beamer-Technik ggf. komplett auf den Einbau von verbrauchsstarken Klimaanlage verzichten.
- **Nutzung von erneuerbaren Energien:** Der Betrieb der digitalen Werbeträger mit Strom aus erneuerbaren Energiequellen kann die CO₂e-Emissionen deutlich reduzieren.

Kunden und Verbraucher

- Weitere Sensibilisierung von Kunden: Berücksichtigung des CO₂e-Footprint ihrer Werbekampagnen
- Ausspielung verantwortungsvoller Werbung und gesellschaftlich relevanter Themen

Bereits im Jahr 2022 hat der Vorstand des Ströer Konzerns eine größere Anpassung der Nachhaltigkeitsstrategie beschlossen. Diese betraf insbesondere die Säule Umwelt. Hier wurde das Zielsystem neu ausgerichtet und die Klimastrategie in den

drei Bereichen Innovation, Reduktion und Kompensation separiert. Als nächsten konsequenten Schritt hat Ströer Nachhaltigkeitsziele im Vergütungssystem des Vorstands verankert. Die entsprechenden, auf Jahresbasis heruntergebrochenen, kurzfristigen Reduktionsziele wurden dabei, so weit wie möglich, entsprechend den Kriterien des Net-zero-Standards der Science Based Targets initiative (SBTi) entwickelt. Im Zuge dessen wurde „Net-zero bis 2050“ als neues übergreifendes Ziel eingeführt (siehe [Kapitel 9.2](#)). Eine detaillierte Beschreibung der Ziele, Strategien und Maßnahmen findet sich in den einzelnen Kapiteln wieder.

Zieltabelle Nachhaltigkeit

 Umwelt: Net-zero bis 2050 erreichen*	Kapitel
Reduktion der absoluten konzernweiten CO ₂ e-Emissionen (Scope 1 und 2) um 65 % bis 2030 (Basisjahr: 2019)	6.2
Reduktion der absoluten konzernweiten CO ₂ e-Emissionen (Scope 3) um 35 % bis 2030 (Basisjahr: 2019)	6.2
Umsatzwachstum bei konstanten konzernweiten CO ₂ e-Emissionen (Scope 1 und 2, Basis: Werte des Vorjahres)	6.2
Erhöhung des Anteils nachhaltiger Materialien bei Medienträgern	6.3
 Mitarbeitende: Qualität der Personalarbeit sicherstellen	Kapitel
Erhöhung des Anteils von Frauen in Führungspositionen	7.2
Verbesserung des „Kununu-Score“**	6.1
Sicherstellung einer kontinuierlichen Weiterbildung der Mitarbeitenden	7.3
Beibehaltung einer angemessenen Ausbildungsquote	7.1
Verstetigung der Ergebnisse der Mitarbeitendenbefragung Healthy Workplace	7.1
Beibehaltung einer niedrigen Anzahl von Arbeitsunfällen	7.4
 Geschäftspartner & Gesellschaft: Portfolio an nachhaltigen Lösungen ausbauen	Kapitel
Ausbau der digitalen Kommunikationsinfrastruktur & Wartehallen für Smart Cities	6.2
Sicherstellung der Klimaresilienz in der Außenwerbung	6.2
Weiterentwicklung des Portfolios von umweltfreundlichen Postern	8.2
Beibehaltung des hohen Volumens von Pro-bono-Werbeleistungen	8.4
Sicherstellung einer angemessenen Produktverantwortung	8.4
Sicherstellung der Einhaltung von Nachhaltigkeitsstandards in der Lieferkette	8.5
 Governance: die Governance-Systeme robust weiterentwickeln	Kapitel
Einhaltung der aktuellen Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex	9.1
Kontinuierliche Verbesserung der Managementsysteme im Bereich Governance, Risk & Compliance	9.1–9.4

* Scope 1: direkte Emissionen; Scope 2: indirekte energiebedingte Emissionen; Scope 3: sonstige indirekte Emissionen

** Kununu ist Europas führende Plattform für Arbeitgeberbewertungen (www.kununu.com)

4.3 STAKEHOLDERDIALOG

Die partnerschaftliche Zusammenarbeit von Ströer und seinen Stakeholdern ist eine Voraussetzung für den Unternehmenserfolg. Stakeholder geben wichtige Hinweise darauf, welche Erwartungen an den Konzern gerichtet werden und wo mögliche Entwicklungsfelder sind. So können einerseits Risiken für das Geschäft und die Nachhaltigkeitsleistung von Ströer frühzeitig identifiziert werden, andererseits Chancen für zum Beispiel Innovationsprozesse erkannt werden. Zudem kann Transparenz über Interessen- und Zielkonflikte zwischen Stakeholdergruppen geschaffen werden und es können mögliche Lösungswege diskutiert werden. Deswegen befindet sich Ströer im regelmäßigen Austausch mit verschiedenen Stakeholdergruppen, um deren Ansprüche und Erwartungen zu ermitteln und eigene Positionen in den Dialog einzubringen. Dieser Dialog findet regelmäßig, offen und konstruktiv statt. Es gelten grundsätzlich die im Code of Conduct von Ströer formulierten Verhaltensregeln.

Im Verständnis von Ströer sind Stakeholder einzelne interne und externe Personen oder Personengruppen, die direkt oder indirekt von der Geschäftstätigkeit betroffen sind und deswegen Ansprüche an den Konzern formulieren. Die Auswahl der für Ströer relevanten Stakeholder beruht auf gängigen Definitionen von internen und externen Stakeholdergruppen. Diese werden im Rahmen des Stakeholdermanagements priorisiert, um Schwerpunkte für den Austausch zu setzen und begrenzten Res-

ourcen Rechnung zu tragen. Dieses Vorgehen bedeutet ausdrücklich kein Werturteil, ob Ansprüche legitim sind oder nicht. Die Priorisierung der Stakeholdergruppen erfolgt anhand der Bedeutung für das Geschäft von Ströer sowie der Auswirkungen, die Ströer auf die Ansprüche der Stakeholder hat. Diese Systematik wird jährlich durch die Zentralfunktion Nachhaltigkeitsmanagement validiert.

Im Vordergrund des Stakeholder-Dialogs von Ströer stehen Kunden, Eigen- und Fremdkapitalinvestoren und Analysten, Mitarbeitende, Vermieter und Verpächter sowie Lieferanten und weitere Geschäftspartner. Darüber hinaus steht Ströer in einem konstruktiven Austausch mit Medienvertretern, mit Nichtregierungsorganisationen (NGOs) bzw. Interessensgruppen, mit Anwohnern sowie der Politik. Die Mitgliedschaft in Branchenverbänden – zum Beispiel dem Fachverband Aussenwerbung e. V., der Bundesvereinigung City- und Stadtmarketing Deutschland e. V., dem Institute for Digital Out of Home Media (IDOOH) oder dem Bundesverband Digitale Wirtschaft e. V. – ergänzt den Unternehmensdialog in Form unternehmensübergreifender Positionen und der internen Verbandsarbeit. Über die Umsetzung von und Teilnahme an Dialogformaten wird fallweise entschieden, abhängig von der jeweils relevanten Stakeholdergruppe oder dem Thema. Dabei kommen sowohl partizipative, dialogische als auch informatorische Formate zum Einsatz.

Übersicht zum Stakeholder-Dialog

Stakeholder-Gruppe	Themen und Interessen	Dialogformate (Auswahl)
Kunden	■ Qualität in Leistungserbringung und Service ■ Kundenspezifische Lösungen ■ „Grüne“ Produkte und nachhaltige Inhalte ■ CO₂e-Emissionen in der Ausspielung digitaler Werbung	■ Direkter Dialog mit Kundenbetreuern ■ Fachmessen ■ Kunden- und Nutzerbefragung ■ Leserbeirat und User Labs t-online

Stakeholder-Gruppe	Themen und Interessen	Dialogformate (Auswahl)
Analysten und Investoren	■ Erfolgreiche Geschäftsentwicklung ■ Geringe Volatilität ■ Reduktion vermeidbarer ESG-Risiken ■ Transparenz	■ Direkter Dialog ■ Investorenkonferenzen ■ Hauptversammlung ■ Quartalsberichterstattung ■ Rating-Dialog
Mitarbeitende	■ Entwicklungsmöglichkeiten ■ Individuelle Arbeitsmodelle und Vielfalt ■ Faire Arbeitsbedingungen ■ Nachhaltiger Arbeitgeber	■ Recruiting-Events/Messen ■ Intranet und interne Informationsveranstaltungen ■ Mitarbeiterbefragung ■ Talentprogramm
Vermieter und Verpächter	■ Vertragstreue ■ Störungsfreie Einbettung der Werbeflächen in Umgebung ■ Nachhaltiger Partner	■ Direkter Dialog ■ Kommunale Veranstaltungen
Lieferanten und Geschäftspartner	■ Vertrauensvolle Zusammenarbeit ■ Faire und Compliance-konforme Ausschreibungsbedingungen ■ Geringe ESG-Risiken ■ Nachhaltige Lieferketten	■ Direkter Dialog ■ Fachmessen

4.4 EU-TAXONOMIE

Die EU-Taxonomie-Verordnung 2020/852 ist eine europäische Regulierungsinitiative, die den Übergang zu einer nachhaltigen Wirtschaft und die Umsetzung des Green Deals der EU fördern soll. Zu diesem Zweck klassifiziert die EU-Taxonomie Geschäftsaktivitäten, die in den Regelungsbereich der Verordnung fallen. Diese werden im Detail beschrieben und auf entsprechende NACE-Codes verwiesen, anhand derer Wirtschaftszweige durch die EU statistisch systematisiert werden. Zusätzlich werden Kriterien formuliert, unter welchen Bedingungen diese Geschäftsaktivitäten als ökologisch nachhaltig zu betrachten sind. Anspruch ist es, in den kommenden Jahren möglichst viele Wirtschaftszweige innerhalb dieser Klassifizierung abzubilden. Weiterhin verpflichtet die Verordnung Unternehmen zur jährlichen Berichterstattung über diese Geschäftsaktivitäten. Für Unternehmen, die von der EU-Taxonomie-Verordnung 2020/852 betroffen sind, ergaben sich daraus bereits für das

Berichtsjahr 2023 neue Berichtspflichten zu den taxonomiefähigen Geschäftsaktivitäten. Die Offenlegung war dabei auf die zwei EU-Umweltziele „Klimaschutz“ und „Anpassung an den Klimawandel“ beschränkt. Zudem war nicht zwingend gefordert, Angaben zu taxonomiekonformen Geschäftsaktivitäten zu machen. Hintergrund dieser Regelung im Einführungsjahr war zum einen, Unternehmen zeitlichen Spielraum zu geben, um Prozesse zur Bestimmung der berichtspflichtigen Inhalte zu etablieren. Zum anderen existierten für die anderen vier EU-Umweltziele „Nachhaltige Nutzung von Wasserressourcen“, „Wandel zur Kreislaufwirtschaft“, „Vermeidung von Verschmutzung“ sowie „Schutz von Ökosystemen und Biodiversität“ keine Kriterien, unter welchen Bedingungen Geschäftsaktivitäten dort als ökologisch nachhaltig gelten.

Mit der delegierten Verordnung (EU) 2023/2485 der Kommission vom 27. Juni 2023 wurden

zusätzliche technische Bewertungskriterien festgelegt, anhand derer bestimmt wird, unter welchen Bedingungen davon auszugehen ist, dass bestimmte Wirtschaftstätigkeiten einen wesentlichen Beitrag zum Klimaschutz oder zur Anpassung an den Klimawandel leisten. Mit der delegierten Verordnung (EU) 2023/2486 der Kommission, ebenfalls vom 27. Juni 2023, zur Ergänzung der Verordnung (EU) 2020/852 des Europäischen Parlaments und des Rates werden technische Bewertungskriterien festgelegt, anhand derer bestimmt wird, unter welchen Bedingungen davon auszugehen ist, dass eine Wirtschaftstätigkeit einen wesentlichen

Beitrag leistet (neben Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel) zu den weiteren vier Zielen der EU-Taxonomie – (1) nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen, (2) Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft, (3) Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung und (4) Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme –, und anhand derer bestimmt wird, ob diese Wirtschaftstätigkeit erhebliche Beeinträchtigungen eines der übrigen Umweltziele vermeidet. Beide Verordnungen gelten ab dem 1. Januar 2024.

Taxonomiefähige Geschäftstätigkeit



Vor diesem Gesamthintergrund hat Ströer in Abstimmung mit relevanten Geschäfts- und Zentralbereichen sowie dem für Nachhaltigkeit zuständigen Vorstand entschieden, in den Geschäftsjahren

2022 und 2023 folgende Geschäftsaktivitäten in die Betrachtung der Taxonomiefähigkeit und -konformität aufzunehmen:

Geschäftsaktivität	EU-Umweltziel	Kategorie	Taxonomie-Referenz
Stadtmöbel für nachhaltige Mobilität: Wartehallen	Anpassung an den Klimawandel	Enabling	6.15 Infrastruktur zum CO ₂ -armen Verkehr auf der Straße und dem öffentlichen Verkehr
Fuhrpark*	Anpassung an den Klimawandel	Enabling	6.5 Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen
	Anpassung an den Klimawandel	Enabling	7.4 Installation, Wartung und Reparatur von Ladestationen für Elektrofahrzeuge in Gebäuden (und auf zu Gebäuden gehörenden Parkplätzen)
Bürogebäude und Büroausstattung*	Anpassung an den Klimawandel	Transitional	7.2 Renovierung bestehender Gebäude
	Anpassung an den Klimawandel	Enabling	7.3 Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten

* Unterstützende Aktivität zur eigentlichen Wertschöpfung von Ströer

Unter Berücksichtigung der regulativen Entwicklung seitens der EU und der Auslegung in der Umsetzung durch andere Unternehmen wurden hinsichtlich der Anpassung an den Klimawandel die korrespondierenden NACE-Codes sowie Definitionen und Erläuterungen seitens der EU betrachtet und gemeinsam mit den relevanten Geschäftsfeldern evaluiert. Daraus ergaben sich die entsprechenden Angaben für den Anteil taxonomiefähiger Geschäftsaktivitäten am Umsatz, an Investitionen

(„CapEx“) und an Betriebsausgaben („OpEx“). Hinzukommen wird das Taxonomie-Ziel „Wandel zu einer Kreislaufwirtschaft“, hinsichtlich dessen die Aktivitäten im Jahresverlauf 2024 ausgewertet und quantifiziert werden können. Anders als zu dem Umweltziel „Anpassung an den Klimawandel“ konnte Ströer zu den Umweltzielen Klimaschutz, nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasserressourcen, Vermeidung von Verschmutzung und Schutz von Ökosystemen und Biodiversität im

Berichtsjahr und im Sinne der EU-Taxonomie keinen feststellbaren Beitrag leisten, verletzte mit seinen Aktivitäten aber auch keines dieser Ziele.

Mit der Entscheidung, die Wartehallen in die Taxonomie-Betrachtung aufzunehmen, trägt Ströer den verschiedenen Schnittstellen Rechnung, die zwischen dem Portfolio der Außenwerbung des Konzerns und dem öffentlichen Personenverkehr bestehen. Das gilt insbesondere für die mehr als 18.000 Wartehallen bei Ströer, die einen wichtigen Beitrag zu einer funktionierenden Infrastruktur zum CO₂-armen Verkehr auf der Straße und dem öffentlichen Verkehr – und damit zur Erreichung des EU-Taxonomieziels „Anpassung an den Klimawandel“ – leisten:

- Schutz vor Wind, Regen, Schnee oder hoher Sonneneinstrahlung; Wartekomfort insbesondere für Personen mit Mobilitätseinschränkung
- Fahrgastinformationen
- Beitrag zur Sicherheit von Fahrgästen und Passanten durch Beleuchtung

Neue Innovationen, wie etwa Filteranlagen zur Luftreinigung, können künftig die Wartehallen weiter für Fahrgäste aufwerten.

Die unterstützenden Aktivitäten im Bereich des Fuhrparks und der Bürogebäude/-ausstattung liegen im Gegensatz zu den Wartehallen außerhalb des Kerngeschäfts von Ströer. Sie betreffen ausschließlich CapEx und OpEx. Die Technical Expert Group (TEG) on Sustainable Finance hat in ihrem Abschlussbericht zur EU-Taxonomie im März 2020 angeregt, dass diese Ausgaben ausgewiesen werden können, wenn sie für taxonomiekonforme Leistungen getätigt werden. Ob die damit verbundenen Umsätze der Hersteller dieser Leistungen taxonomiekonform sind, wird voraussichtlich im Jahr 2024 mit angemessener Offenlegung entsprechender Kennzahlen durch die Geschäftspartner nachvollzieh- und umsetzbar sein. Bis dahin sollten nach Auffassung von Ströer der CapEx und OpEx aus unterstützenden Aktivitäten nicht als taxonomiefähig ausgewiesen werden. Aufgrund dessen wird in diesem Bericht auf eine weitere Vertiefung der Aktivitäten 6.5, 7.2, 7.3 und 7.4 verzichtet.

Der Ströer Konzern hat die für das Berichtsjahr 2023 erforderlichen Daten in Übereinstimmung mit den im Artikel 8 Annex 1 genannten Definitio-

nen und Vorgaben der EU-Taxonomie ermittelt. Die Definitionen von Umsatz und CapEx im Rahmen der EU-Taxonomie folgen dabei den entsprechenden International Financial Reporting Standards (IFRS). Betrachtet wurden die EU-Umweltziele „Klimaschutz“ und „Anpassung an den Klimawandel“ der aktuellen Fassung der EU-Taxonomie. Die Offenlegung betrifft sowohl taxonomiefähige als auch taxonomiekonforme Geschäftsaktivitäten. In den unten stehenden Tabellen sind diese Angaben für das Berichtsjahr 2023, jeweils mit den absoluten Werten sowie mit dem prozentualen Anteil am Gesamtumsatz sowie an CapEx und OpEx des Ströer Konzerns, enthalten. Die relevanten Gesamtwerte des Konzerns sind dem Rechnungslegungssystem von Ströer entnommen. Da Umsätze, CapEx und OpEx bei Ströer nicht auf Ebene einzelner Medienträgertypen erfasst werden, wurden die mit Wartehallen verbundenen absoluten Werte auf Basis der Werberechtsverträge ermittelt, die unter anderem Wartehallen beinhalten. Für die Berichterstattung im Rahmen der EU-Taxonomie wurde zudem eine Wesentlichkeitsschwelle von „größer 1,0 %“ definiert. Taxonomiefähige Aktivitäten, deren Anteil an den Gesamtwerten des Konzerns unter dieser Schwelle liegt, werden als nicht wesentlich betrachtet und daher nicht ausgewiesen.

Zur Ermittlung der mit den Wartehallen verbundenen Umsätze (Aktivität 6.15) wurden die externen Verträge zwischen Ströer und seinen Partnern, die unter anderem Wartehallen beinhalten, zugrunde gelegt und die daraus resultierenden Umsätze des Geschäftsjahres ermittelt (Zähler). Diese werden dem konsolidierten Nettoumsatz des Konzerns gegenübergestellt (Nenner, siehe Umsatzerlöse Ströer Gruppe gemäß Konzern-GuV-Rechnung nach IFRS).

Der für den Konzern ermittelte CapEx umfasst alle Aktivierungen von Sachanlagen (IAS 16), immateriellen Vermögenswerten (ohne Goodwill, IAS 38) sowie Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen (IFRS 16) (Nenner). Für den mit 6.15 verbundenen CapEx wurde der gesamte relevante aktivierte Medienträgerbestand betrachtet und diejenigen Investitionen ermittelt, die den mit Wartehallen verbundenen Verträgen zuzuordnen sind (Zähler).

Der OpEx nach EU-Taxonomie umfasst grundsätzlich direkte, nicht aktivierte Aufwendungen für Forschung und Entwicklung, Gebäudesanierung, kurzfristiges Leasing, Wartung und Reparatur sowie andere direkte Aufwendungen im Zusammenhang mit der regelmäßigen Instandhaltung von

Sachanlagen durch das Unternehmen oder Dritte, an die Tätigkeiten ausgelagert werden, die notwendig sind, um die Funktionsfähigkeit dieser Vermögenswerte sicherzustellen. Entsprechend wurde für die mit 6.15 verbundenen direkten Kosten ein sachgerechter Gesamtbetrag auf Basis der Verträge mit Wartehallen ermittelt (Zähler). Für den Nenner wurde für den Gesamtkonzern der OpEx aus der Konzernrechnungslegung auf Basis der Definition der EU-Taxonomie sachgerecht ermittelt.

Die Angaben zu CapEx und OpEx sind nicht Bestandteil eines CapEx-Plans gemäß den Kriterien der EU-Taxonomie. Doppelzählungen bei Umsatz, CapEx und OpEx konnten über die Abgrenzung nach Verträgen und den Fokus auf Aktivität 6.15 vermieden werden.

Für das Kriterium „Minimum Safeguards“ ist die Erfüllung von sozialen Mindeststandards erforderlich. Ströer bekennt sich ausdrücklich zu den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte. Die Verpflichtung der Achtung der Menschenrechte ist in den grundlegenden Regelwerken des Konzerns verankert, wie etwa der Ströer-Social-Charta, dem Verhaltenskodex für Lieferanten und Geschäftspartner sowie der Grundsatzerklärung zur Achtung der Menschenrechte. Regelwerke, Maßnahmen und Ergebnisse im Themenbereich Menschenrechte legt Ströer jährlich im Nachhaltigkeitsbericht des Konzerns offen.

Für die Bewertung des DNSH-Kriteriums (Do-No-Significant-Harm) wurden jeweils die Kriterien des technischen Annexes der EU-Taxonomie angelegt und mit relevanten Geschäfts- und Konzernbereichen gespiegelt. Derzeit führt Ströer unter anderem kein „Climate Risk and Vulnerability Assessment“ und kein „Environmental Impact Assessment“ entsprechend der Definition der EU-Taxonomie auf Ebene der Wartehallen durch. Deswegen wurde im Jahr 2023 nicht die Voraussetzung erfüllt, um die für Aktivität 6.15 ermittelten taxonomiefähigen Werte für Umsatz, CapEx und OpEx als taxonomiekonform auszuweisen.

Im Berichtsjahr 2023 setzte sich der taxonomiefähige Anteil des CapEx für 6.15 vollständig aus Aktivierungen von Sachanlagen zusammen, insbesondere aus den Anschaffungskosten für Medienträger und damit verbundenen Anschaffungsnebenkosten. Der taxonomiefähige OpEx für 6.15 bestand im Jahr 2023 überwiegend (mehr als 90 Prozent) aus Wartungs-, Reparatur-, Bewirtschaftungs- und Instandhaltungskosten sowie

sonstigen Kosten, die pauschal je Medienträger angesetzt wurden. Der taxonomiefähige Umsatz ergab sich vollständig aus den mit 6.15 verbundenen Werberechtsverträgen.

Die Ergebnisse des Taxonomie-Berichts 2023 belegen, dass der Ströer Konzern und seine Segmente in Branchen aktiv sind, die vergleichsweise geringe Treibhausgasemissionen und Umweltauswirkungen aufweisen. Dadurch stehen die Geschäftsaktivitäten des Konzerns und damit verbundene NACE-Codes bis dato nicht explizit im Fokus der EU-Taxonomie. Die Integration weiterer taxonomiefähiger Branchen und Geschäftsaktivitäten durch die EU ist angekündigt und wird voraussichtlich in den kommenden Jahren erfolgen. Eine frühzeitige Ergänzung der für Ströer relevanten Branchen wäre dabei erforderlich, um dem Konzern in Zukunft die Möglichkeit zu geben, die eigene Umweltleistung im Sinne der EU-Taxonomie adäquat und vollständig offenzulegen.

Das erste Jahr der Anwendung hat zudem gezeigt, dass sich die Interpretation und Auslegung der EU-Taxonomie in der Wirtschaft noch stark unterscheidet. Das ist nachvollziehbar und kann dazu dienen, die Diskussion über die Weiterentwicklung der EU-Taxonomie anzuregen. Die Herausforderung, Umweltleistung branchenübergreifend vergleichbar zu machen, wird jedoch dabei ebenfalls deutlich.

Deswegen setzt Ströer weiterhin neben diesem Taxonomie-Bericht des Konzerns darauf, über den Dialog mit Analysten & Investoren, den Nachhaltigkeitsbericht sowie die Teilnahme an Nachhaltigkeitsratings die eigene Nachhaltigkeitsleistung am Kapitalmarkt transparent zu machen.

Wir werden die aktuellen Entwicklungen und Guidelines der EU im Rahmen der EU-Taxonomie sorgfältig verfolgen und jährlich unsere Prozesse entsprechend anpassen. Darüber hinaus werden wir die EU-Taxonomiefähigkeits- und -konformitätsprüfung für das Geschäftsjahr 2024 erneut durchführen. Um die hohe Bedeutung dieses Themas zu unterstreichen, werden wir strengere Maßstäbe als in der Vergangenheit anlegen, was möglicherweise zu anderen Ergebnissen als zuvor führen könnte.

Taxonomiebezogene Angaben 2023 von Ströer – Umsatz

2023	Code	Umsatz		Substantial contribution		DNSH-Kriterium (Does not significantly harm)							Minimum safeguards	Anteil taxonomiekonform an Umsatz in %, 2022	Anteil taxonomiekonform an Umsatz in %, 2021	Kategorie (Enabling activity)	Kategorie (Transitional activity)
		In Mio. €	Anteil am Umsatz Konzern	Klimaschutz in %	Anp. Klimawandel in %	Klimaschutz	Anpassung Klimawandel	Wasser	Kreislaufwirtschaft	Verschmutzung	Ökosysteme						
A. Taxonomiefähige Geschäftsaktivitäten																	
A.1 Ökologisch nachhaltige Geschäftsaktivitäten (taxonomiekonform)																	
Stadtmöbel für nachhaltige Mobilität: Wartehallen	6.15	0	0	0	100	x	/	x	x	✓	x	✓	0	/	E		
Taxonomiekonformer Umsatz gesamt (A.1)		0	0	0	100								0	/			
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Geschäftsaktivitäten (nicht taxonomiekonform)																	
Stadtmöbel für nachhaltige Mobilität: Wartehallen	6.15	161,7	8,5														
Taxonomiekonformer Umsatz gesamt (A.2)		161,7	8,5														
Summe (A.1 + A.2)		161,7	8,5														
B. Nicht-taxonomiefähige Geschäftsaktivitäten																	
Nicht-taxonomiefähiger Umsatz gesamt (B)		1.752,6	91,5														
Summe (A + B)		1.914,3	100														

Taxonomiebezogene Angaben 2023 von Ströer – CapEx

2023	Code	CapEx		Substantial contribution		DNSH-Kriterium (Does not significantly harm)							Minimum safeguards	Anteil taxonomiekonform an Umsatz in %, 2022	Anteil taxonomiekonform an Umsatz in %, 2021	Kategorie (Enabling activity)	Kategorie (Transitional activity)
		In Mio. €	Anteil am Umsatz Konzern	Klimaschutz in %	Anp. Klimawandel in %	Klimaschutz	Anpassung Klimawandel	Wasser	Kreislaufwirtschaft	Verschmutzung	Ökosysteme						
A. Taxonomiefähige Geschäftsaktivitäten																	
A.1 Ökologisch nachhaltige Geschäftsaktivitäten (taxonomiekonform)																	
Stadtmöbel für nachhaltige Mobilität: Wartehallen	6.15	0	0	0	100	x	/	x	x	✓	x	✓	0	/	E		
Taxonomiekonformer CapEx gesamt (A.1)		0	0	0	100								0	/			
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Geschäftsaktivitäten (nicht taxonomiekonform)																	
Stadtmöbel für nachhaltige Mobilität: Wartehallen	6.15	10,9	3,5														
Taxonomiekonformer CapEx gesamt (A.2)		10,9	3,5														
Summe (A.1 + A.2)		10,9	3,5														
B. Nicht-taxonomiefähige Geschäftsaktivitäten																	
Nicht-taxonomiefähiger CapEx gesamt (B)		298,3	96,5														
Summe (A + B)		309,2	100														

Taxonomiebezogene Angaben 2023 von Ströer – OpEx

2023	Code	OpEx		Substantial contribution		DNSH-Kriterium (Does not significantly harm)										
		In Mio. €	Anteil am Umsatz Konzern	Klimaschutz in %	Anp. Klimawandel in %	Klimaschutz	Anpassung Klimawandel	Wasser	Kreislaufwirtschaft	Verschmutzung	Ökosysteme	Minimum safeguards	Anteil taxonomiekonform an Umsatz in %, 2022	Anteil taxonomiekonform an Umsatz in %, 2021	Kategorie (Enabling activity)	Kategorie (Transitional activity)
A. Taxonomiefähige Geschäftsaktivitäten																
A.1 Ökologisch nachhaltige Geschäftsaktivitäten (taxonomiekonform)																
Stadtmöbel für nachhaltige Mobilität: Wartehallen	6.15	0	0	0	100	x	/	x	x	✓	x	✓	0	/	E	
Taxonomiekonformer OpEx gesamt (A.1)		0	0	0	100								0	/		
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Geschäftsaktivitäten (nicht taxonomiekonform)																
Stadtmöbel für nachhaltige Mobilität: Wartehallen	6.15	28,9	24,4													
Taxonomiekonformer OpEx gesamt (A.2)		28,9	24,4													
Summe (A.1 + A.2)		28,9	24,4													
B. Nicht-taxonomiefähige Geschäftsaktivitäten																
Nicht-taxonomiefähiger OpEx gesamt (B)		89,6	75,6													
Summe (A + B)		118,5	100													



5 | Nachhaltigkeitsmanagement

GANZHEITLICHE VERANTWORTUNG

Das Nachhaltigkeitsmanagement von Ströer hat zum Ziel, die Geschäftstätigkeit des Konzerns mit ökologischen, gesellschaftlichen und ethischen Aspekten in Einklang zu bringen. Es wird durch Handlungsfelder, Ziele und Maßnahmen operationalisiert und in die Unternehmensprozesse und Nachhaltigkeitsstrategie integriert.

5.1 NACHHALTIGKEITSORGANISATION BEI STRÖER

Alle Nachhaltigkeitsthemen werden vom Chief Financial Officer (CFO) Henning Gieseke, Mitglied und ESG-Beauftragter des Vorstands des persönlich haftenden Gesellschafters, verantwortet. Zu seinen Aufgaben zählen unter anderem – in Abstimmung mit dem Gesamtvorstand – die strategischen Festlegungen zu Umwelt- und Klimathemen sowie die damit verbundene Aufsicht über wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen. In seinen Verantwortungsbereich fallen zudem das Themenfeld Menschenrechte und die damit verbundenen Sorgfaltspflichten des Konzerns sowie alle zentralen Governance-Themen. Für die Einhaltung der Ströer-Social-Charta und der Grundsatzerklärung zur Achtung von Menschenrechten von Ströer steht der Gesamtvorstand des persönlich haftenden Gesellschafters übergreifend in der Verantwortung.

Der Bereichsleiter Investor Relations & Nachhaltigkeit berichtet direkt an den ESG-Beauftragten des Vorstands und steuert die Umsetzung der übergreifenden Nachhaltigkeitsthemen. In dieser Funktion ist er insbesondere für das Managementsystem Nachhaltigkeit von Ströer zuständig und arbeitet an dessen stetiger Aktualisierung

und Anpassung. Er wird dabei durch die Konzernfunktion Nachhaltigkeitsmanagement, die im Konzernbereich Investor Relations & Nachhaltigkeit angesiedelt ist, sowie das zentrale Controlling unterstützt. Für die konkrete Umsetzung der Nachhaltigkeitsthemen sind die Zentral- und Geschäftsbereiche verantwortlich.

Der Nachhaltigkeits-Council von Ströer ist das zentrale Steuerungsgremium des Konzerns zum Thema Nachhaltigkeit, das unter Vorsitz des ESG-Beauftragten des Vorstands regelmäßig quartalsweise zusammenkommt. Das Gremium umfasst Entscheider aus allen relevanten Geschäfts- und Fachbereichen von Ströer und dient dazu, wichtige übergreifende Nachhaltigkeitsthemen abzustimmen und zu koordinieren. Innerhalb der großen Tochterunternehmen AsamBeauty und Statista wurden zusätzlich dezidierte Funktionen für Nachhaltigkeit geschaffen. Um die Maßnahmen zur Erreichung der bereichs- und unternehmensübergreifenden Konzernziele beim Thema Nachhaltigkeit zu synchronisieren, arbeitet das Nachhaltigkeitsmanagement mit den jeweiligen Bereichen und Tochterunternehmen direkt zusammen.

Nachhaltigkeitsorganisation von Ströer



Die Gesamtüberwachung der Nachhaltigkeitsleistung von Ströer erfolgt durch den ESG-Beauftragten des Aufsichtsrats der Ströer SE & Co. KGaA. Als Mitglied dieses Gremiums und des Prüfungsausschusses stellt er die angemessene Umsetzung regulatorischer Vorgaben und strategisch relevanter Nachhaltigkeitsthemen durch den persönlich haftenden Gesellschafter sicher. Umweltfragen, Arbeitssicherheits- und Gesundheitsthemen sowie soziale Themen sind daher unter anderem Gegenstand dieser Aufsichtsfunktion. Im Prüfungsausschuss und Aufsichtsrat der Ströer SE & Co. KGaA

bringt er dazu gezielt Nachhaltigkeitsthemen in Sitzungen und Ausschüsse ein und sorgt für eine kontinuierliche Nachverfolgung der gesteckten Nachhaltigkeitsziele und damit verbundener Maßnahmen. Vor diesem Hintergrund werden die Nachhaltigkeitsziele und deren Erreichung, die Wesentlichkeitsanalyse sowie die Berichterstattung zur Nachhaltigkeit durch den Aufsichtsrat der Ströer SE & Co. KGaA im Rahmen von Sitzungen des Prüfungsausschusses und bei Bedarf in weiteren Aufsichtsratssitzungen regelmäßig und umfänglich erörtert.

Regelwerke und Managementprozess zu Nachhaltigkeit



Die Nachhaltigkeitsleitlinie fasst den übergreifenden Rahmen für Nachhaltigkeit bei Ströer zusammen. Sie leitet sich aus der Geschäftsstrategie bzw. aus der Nachhaltigkeitsstrategie ab und ergänzt diese. Sie wird in den vier strategischen Säulen und den damit verbundenen Maßnahmenbereichen durch weitere Politiken, Richtlinien und Standards ergänzt, die sich wiederum aus anderen Teilstrategien ableiten. Dazu zählen etwa der Code of Conduct, die Umweltpolitik oder die Ströer-Social-Charta. Die wesentlichen nachhaltigkeitsbezogenen Richtlinien sind in diesem Nachhaltigkeitsbericht dargelegt. Zusammen bilden sie den Governance-Rahmen für die Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie 2030 in der Ströer Gruppe. Wo erforderlich, erfolgt eine weitere Detaillie-

rung in Leitfäden, Arbeitsanweisungen oder anderen Hilfestellungen.

Der Managementprozess Nachhaltigkeit von Ströer folgt den aus dem PDCA-Zyklus (Plan – Do – Check – Act) bekannten iterativen Phasen und wird kontinuierlich umgesetzt. Ein Bestandteil des Prozesses ist das Nachhaltigkeitsprogramm, welches die Vorgaben, Ziele und Maßnahmenbereiche der Nachhaltigkeitsstrategie 2030 konkretisiert und zur Steuerung im Rahmen des Managementsystems Nachhaltigkeit dient. Das Nachhaltigkeitsprogramm wird durch den Konzernbereich Investor Relations & Nachhaltigkeit verantwortet und regelmäßig aktualisiert.

Managementprozess Nachhaltigkeit von Ströer



5.2 MANAGEMENT DER AUSWIRKUNGEN, RISIKEN UND CHANCEN

Die Wesentlichkeitsanalyse ist im Rahmen des Nachhaltigkeitsmanagements der Ströer SE & Co. KGaA derjenige Prozess, durch den wesentliche Aspekte und wesentliche Informationen des wirtschaftlichen Handelns bestimmt werden, über die in der Nachhaltigkeitserklärung gemäß Vorgaben der Europäischen Union (EU) berichtet werden soll (Corporate Sustainability Reporting Directive, CSRD). Dabei beschränkt sich die Analyse nicht nur auf die eigenen Tätigkeiten von Ströer, sondern umfasst auch die vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette.

Die Durchführung einer hinreichend objektiven Wesentlichkeitsanalyse ist von zentraler Bedeutung für die Nachhaltigkeitsberichterstattung, die alle relevanten Informationen über Auswirkungen, Risiken und Chancen der Aktivitäten von Ströer in den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung enthält. Dazu gehören Aspekte und Informationen, die hinsichtlich ihrer Auswirkungen außerhalb Ströer oder hinsichtlich ihrer finanziellen Bedeutung für Ströer oder aus beiden Perspektiven als relevant, substantiell und materiell eingestuft werden können.

Prinzip der doppelten Wesentlichkeit



Ströer hat umfassend die Auswirkungen des wirtschaftlichen Handelns für alle Nachhaltigkeitsaspekte beurteilt. Wesentliche Risiken und Chancen für Ströer ergeben sich grundsätzlich entweder aus Auswirkungen oder aus Abhängigkeiten. In Übereinstimmung mit der CSRD hat Ströer dafür das Prinzip der doppelten Wesentlichkeit (im Folgenden „Wesentlichkeit“) angewendet. Vor diesem Hintergrund berücksichtigt Ströer sowohl die Wesentlichkeit der Auswirkungen des eigenen wirtschaftlichen Handelns in der Umwelt als auch die finanzielle Wesentlichkeit nachhaltigkeitsrelevanter Vorgänge in der Umwelt für Ströer selbst.

Die „Auswirkungssicht“ bezieht sich auf die wesentlichen tatsächlichen oder potenziellen, positiven oder negativen kurz-, mittel- und langfristigen Auswirkungen des Unternehmens auf Menschen und Umwelt sowie nachhaltigkeitsrelevanten Vorgänge. Zu den „Auswirkungen“ gehören Effekte, die mit der eigenen Geschäftstätigkeit und der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette von

Die Bezeichnung „Informationen“ umfasst Ziele, Strategien, Maßnahmen und Messgrößen einschließlich entsprechender ergänzender oder erläuternder Angaben. Bei Feststellung der Wesentlichkeit von Aspekten werden korrespondierende Ziele, Strategien, Maßnahmen und Messgrößen gemäß den Offenlegungsanforderungen dargestellt. In Fällen, in denen Ströer keine Ziele, Strategien, Maßnahmen festlegt und/oder Kennzahlen nicht erfasst beziehungsweise nicht erfassen kann, wird dies begründet.

Den Prozess der Wesentlichkeitsanalyse hat Ströer so gestaltet, dass alle wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen identifiziert wurden und folglich diejenigen ausgeschlossen wurden, die nicht wesentlich sind. Dabei hat Ströer in sinnvollem Maße auch Beiträge und Rückmeldungen von Interessengruppen („Stakeholder“) eingeholt, um die Bedenken und Hinweise auf tatsächliche und potenzielle Auswirkungen des Unternehmens auf Menschen und Umwelt erschöpfend zu verstehen.

Ströer (Geschäftsbeziehungen, Produkte, Dienstleistungen) verbunden sind.

Die „finanzielle Sicht“ bezieht sich auf die wesentlichen finanziellen Auswirkungen auf Ströer, die aufgrund nachhaltigkeitsrelevanter Vorgänge ausgelöst werden oder vernünftigerweise erwartet werden können. Dies ist der Fall, wenn ein Nachhaltigkeitsaspekt Risiken oder Chancen auslöst oder auslösen kann, die einen wesentlichen Einfluss auf die kurz-, mittel- oder langfristige Unternehmensentwicklung, die Finanz- und Ertragslage, den Cashflow, den Zugang zu Finanzmitteln oder die Kapitalkosten des Unternehmens haben oder von denen nach vernünftigem Ermessen erwartet werden kann, dass sie einen wesentlichen Einfluss haben.

Ein Nachhaltigkeitsaspekt kann aus Sicht der Auswirkungen oder aus finanzieller Sicht oder aus beiden Perspektiven wesentlich sein. Neben den Risiken und Chancen, die sich aus den Auswirkun-

gen ergeben, entstehen wesentliche Risiken und Chancen auch dann, wenn keine wesentlichen Auswirkungen mit dem Unternehmen verbunden

sind, insbesondere wenn sie auf die Abhängigkeit von der Verfügbarkeit natürlicher und menschlicher Ressourcen zurückzuführen sind.

Wesentliche Auswirkungen, Chancen, Risiken



Auch im Berichtsjahr 2023 hat die Nachhaltigkeitsorganisation von Ströer regelmäßig Nachhaltigkeitsaspekte und damit verbundene Auswirkungen, Chancen und Risiken mittels Rückmeldungen der internen oder externen Stakeholder, interner Risikoanalysen, Medienrecherchen und aktueller ESG-Ratings erfasst. In diesem Zusammenhang wurden alle relevanten Geschäftsbereiche von Ströer gebeten, sowohl die Auswirkungen der Aspekte auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Geschäftsbereiche als auch den Einfluss des Geschäfts auf Stakeholder und Umwelt zu bewerten. Die Wesentlichkeitsanalyse erfolgte in einem mehrstufigen strukturierten Prozess und bezieht alle wesentlichen Konzern- und Geschäftsbereiche ein.

Diese aktuelle Liste von Nachhaltigkeitsaspekten sowie die umfassende Liste an Nachhaltigkeitsaspekten der European Sustainability Reporting Standards (ESRS) fanden dann Eingang in die Wesentlichkeitsanalyse.

Die Ergebnisse der Befragungen und der Analyse wurden anschließend im Nachhaltigkeits-

Council, dem zentralen Steuerungsgremium von Ströer zum Thema Nachhaltigkeit, vorgestellt und evaluiert. Ergänzend dazu wurde die Bewertung zudem mit relevanten aktuellen und kommenden Regulierungen, der Bewertung seitens Nachhaltigkeits-Ratings sowie mit Stakeholder-Themen abgeglichen. Die Ergebnisse und Systematik der Wesentlichkeitsanalyse für das Berichtsjahr 2023 wurden durch den Aufsichtsrat der Ströer SE & Co. KGaA geprüft.

Die Wesentlichkeitsanalyse wurde in Hinblick auf den Entwurf der ESRS von November 2022 durchgeführt. Im Jahr 2024 werden wir den Prozess und unsere Methodik basierend auf den endgültigen ESRS und den finalen Leitlinien der EFRAG weiterentwickeln. Wir sind überzeugt, dass das unten dargestellte Ergebnis ein zutreffendes und faires Bild unserer Auswirkungen und Risiken bietet. Gleichzeitig erkennen wir an, dass unsere Methodik noch Verbesserungspotenzial hat. Daher werden wir unsere Analyse an die endgültigen Umsetzungsleitlinien und Hilfestellungen anpassen, die 2024 von der EFRAG veröffentlicht wurden.

Ergebnis der Wesentlichkeitsanalyse 2023

ESRS-Standards und wesentliche Nachhaltigkeitsthemen	Wesentlich für Ströer
E1 Klimawandel	
[1] CO ₂ -Emissionen Auswirkung: Beitrag zum Klimawandel durch indirekte Treibhausgasemissionen (Scope 3)	✓
[2] Energie Risiko: Erhöhte Kosten aufgrund höherer und volatilerer Energiepreise in der vorgelagerten Wertschöpfungskette (mit Auswirkungen auf Rohstoffe, Vorleistungen, Vertrieb und Gemeinkosten)	✓
E2 Umweltverschmutzung	—
E3 Wasser- und Meeresressourcen	—
E4 Biologische Vielfalt und Ökosysteme	—

E5 Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	
[3] Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	✓
[4] Abfall Risiko: Regulatorische Risiken im Zusammenhang mit höheren Standards für Recyclingquoten und die Auswahl von Materialien	✓
S1 Eigene Belegschaft	
[5] Mitarbeiterentwicklung	✓
[6] Diversity und Chancengleichheit Risiko: Mangelnde Rekrutierung von qualifizierten Talenten, um die Anforderungen zu erfüllen, Verlust der Wettbewerbsfähigkeit Risiko: Verlust von intellektuellem und menschlichem Kapital durch Fluktuation, Risiko: Verlust von Schlüsselpersonen	✓
S2 Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette	
[7] Nachhaltige Lieferkette Risiko: Geringere Produktivität und Produktqualität in der Lieferkette durch wirtschaftliche Schwankungen	✓
S3 Betroffene Gemeinschaften	
S4 Verbraucher und Endnutzer	
[8] Verantwortungsvolle Werbung und Inhalte Auswirkung: Schärfung des Bewusstseins für soziale und ökologische Fragen durch Inhalt und Marketing	✓
G1 Unternehmenspolitik	
	—

Weitere Erläuterungen zu den wesentlichen Berichtsthemen nach ESRS



E1 Klimawandel

Ströer benötigt für die Leistungserstellung und zur Wertschöpfung in nennenswertem Maße Energie. Dabei verbraucht Ströer an zahlreichen Standorten in wesentlichen Mengen elektrische Energie, Heizungsenergie in Gebäuden und Kraftstoffe zum Betrieb der Automobile des firmeneigenen Fuhrparks. Dabei werden noch in nicht unerheblichem Umfang Treibhausgase freigesetzt.

Gleichzeit haben steigende Preise für Energie einen spürbaren Effekt auf die Unternehmensfinanzen. Vor diesem Hintergrund plant Ströer, den Energiebedarf in den kommenden Jahren insgesamt kontinuierlich zu optimieren, indem immer energieeffizientere Techniken eingesetzt werden und beispielsweise der Fuhrpark zugunsten umweltfreundlicherer Transportlösungen permanent auf seine jeweils aktuell erforderliche Größe überprüft wird.

Durch den Einsatz zunehmend emissionsarmer Techniken und Prozesse sowie durch den Bezug von elektrischer Energie aus erneuerbaren Quellen sollen diese Emissionen in den Jahren 2019 bis 2030 absolut sinken, und zwar um 65 Prozent in den Kategorien Scope 1 und 2 beziehungsweise um 35 Prozent in der Kategorie Scope 3. Ströer hat dafür einen Fahrplan entwickelt, der im Laufe dieses Jahrzehnts konsequent umgesetzt wird.

Die Effekte des bisherigen Klimawandels hatten bislang keinen erkennbaren Einfluss auf Geschäftsmodell, wirtschaftliche Ziele und die Strategie von Ströer. Auch in den nächsten Jahren ist nicht damit zu rechnen. Höhere staatliche CO₂-Abgaben sind im Rahmen des ESG-Risikomanagements bereits berücksichtigt. Darüber hinaus prüft Ströer permanent alle Glieder der Wertschöpfungskette, wie mit der Leistungserstellung verbundene Treibhausgasemissionen – durch Änderung der Materialien und der Herstellungsverfahren oder der be-

zogenen Energiearten – reduziert werden können (siehe [Kapitel 6.2](#)).

E5 Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft

Ströer wählt das Material der Werbeträger und der Werbemittel besonders auch unter dem Gesichtspunkt der Nachhaltigkeit aus. Ein geringer Material- und Energieverbrauch bei der Herstellung und die weitgehende Wiederverwertbarkeit der eingesetzten Materialarten sind – neben Qualität und Preis – wichtige Kriterien bei der Entwicklung der Werbeträger beziehungsweise Stadtmöbel und der Auswahl der Werbemittel.

Eine weitere wesentliche Komponente des Nachhaltigkeitsmanagements von Ströer ist die Standardisierung, um die Produktions-, Wartungs- und Reparaturprozesse so kostengünstig und ressourcenschonend wie möglich zu halten. Ströer verzichtet nicht nur auf nur schlecht trennbares Mehrkomponentenmaterial, sondern achtet auf die vollständige Zerlegbarkeit der Produkte. Das erleichtert das Recycling und verbessert das System der Kreislaufwirtschaft (siehe [Kapitel 6.3](#)). Dennoch bestehen für Ströer regulatorische Risiken im Zusammenhang mit höheren Standards für Recyclingquoten und die Auswahl von bestimmten Materialien.

S1 Eigene Belegschaft

Der wichtigste Erfolgsfaktor für die wirtschaftliche Entwicklung von Ströer ist die Motivation der Belegschaft. Engagierte, leistungsfähige und leistungswillige Mitarbeitende bestimmen maßgeblich den Geschäftsverlauf und seine Auswirkungen. Aus diesem Grund fördert Ströer ein Arbeitsumfeld, das die Erfolgseigenschaften der Mitarbeitenden fördert, um deren Zufriedenheit zu unterstützen.

Der Markt für Fach- und Führungskräfte ist herausfordernd und umkämpft. Der Verlust wichtiger Arbeitskräfte, insbesondere auf marktseitig gefragten und daher nur schwierig nachzubetzenden Positionen, kann zu einer (temporären) Einschränkung unserer Wettbewerbsfähigkeit und Produktivität führen. Zeitgleich gilt es, die benötigten Mitarbeitenden zu angemessenen Vergütungen zu beschäftigen.

Die Personalarbeit von Ströer verfolgt einen maßgeschneiderten Ansatz, um Mitarbeitenden ein attraktives Arbeitsumfeld zu bieten. Dies wird durch individuell zugeschnittene Maßnahmen und eine

gezielte Kommunikation mit den Zielgruppen erreicht. Ströer sieht in der Ausbildung junger Menschen einen zentralen Hebel, um Verantwortung für Qualifizierung zu übernehmen. Gleichzeitig soll eine möglichst große Gruppe von talentierten Personen frühzeitig an das Unternehmen gebunden und entwickelt werden (siehe [Kapitel 7.3](#)).

Als Dienstleistungsunternehmen hängt die Wettbewerbsfähigkeit von Ströer entscheidend von der Motivation und den Leistungen der Mitarbeitenden ab. Darüber hinaus ist die Attraktivität als Arbeitgeber eine wichtige Voraussetzung, um jederzeit in ausreichendem Umfang die jeweils erforderlichen Qualifikationen beschäftigen zu können. Aus diesem Grunde bietet Ströer seinen Mitarbeitenden zusätzlich freiwillige soziale Leistungen an (siehe [Kapitel 7.5](#)).

S2 Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette

Ströer ist auf die vertrauensvolle und stabile Zusammenarbeit mit Zulieferern angewiesen, um jederzeit eine hohe Qualität der Produkte und Dienstleistungen sicherstellen zu können. Dabei wird unbedingt auch auf die Einhaltung von Nachhaltigkeitsstandards und der Menschenrechte im Hinblick auf die Belegschaften in der vorgelegerten Lieferkette geachtet. Ein Risiko besteht hinsichtlich wirtschaftlicher Schwankungen, die Zulieferer betreffen. Diese Schwankungen können die Auftragslage und den Umsatz von Subunternehmen erheblich beeinflussen und dort zu einer personellen Fluktuation führen, die sich wiederum auf die Quantität und Qualität der Beschaffung für Ströer auswirkt. Um diese Risiken so gering wie möglich zu halten, setzt Ströer auf Diversifizierung bei Zulieferern, ist im direkten Austausch und hat beispielsweise in China eine eigene Repräsentanz (siehe [Kapitel 8.5](#)).

Dazu zählen auch die Bekenntnisse zu internationalen Rahmenwerken, die [Ströer-Social-Charta](#), die Grundsatzerklärung zur Achtung von Menschenrechten sowie die Systeme im Bereich Governance. Bei ausländischen Lieferanten im technischen Einkauf (insbesondere Einkauf von Werbeträgern) verlangt Ströer die Einhaltung des internationalen Lieferantenkodex der [„Responsible Business Alliance“](#) (siehe [Kapitel 8.5](#)). Zusätzlich verlangt Ströer von seinen Lieferanten und Geschäftspartnern die Einhaltung der Allgemeinen Einkaufsbedingungen sowie des damit verbundenen [Verhaltenskodex für Lieferanten und Geschäftspartner](#).



S4 Verbraucher und Endnutzer

Mit geeigneten Management-Systemen gewährleistet Ströer die Qualität seiner Dienstleistung und kommt seiner Produktverantwortung jederzeit nach. Beide Aspekte sind wichtige Wettbewerbsmerkmale. In den Bereichen Außenwerbung und Digitalvermarktung kommen auf die Geschäftsfelder zugeschnittene Qualitätsmanagement-Systeme zum Einsatz. Werbeinhalte werden vor der Ausspielung durch Ströer geprüft („Verantwortungsvolle Werbung“); zudem erfolgt eine kontinuierliche Qualitätssicherung und Absprache mit den Auftraggebern über den gesamten Leistungszeitraum der Ausspielung.

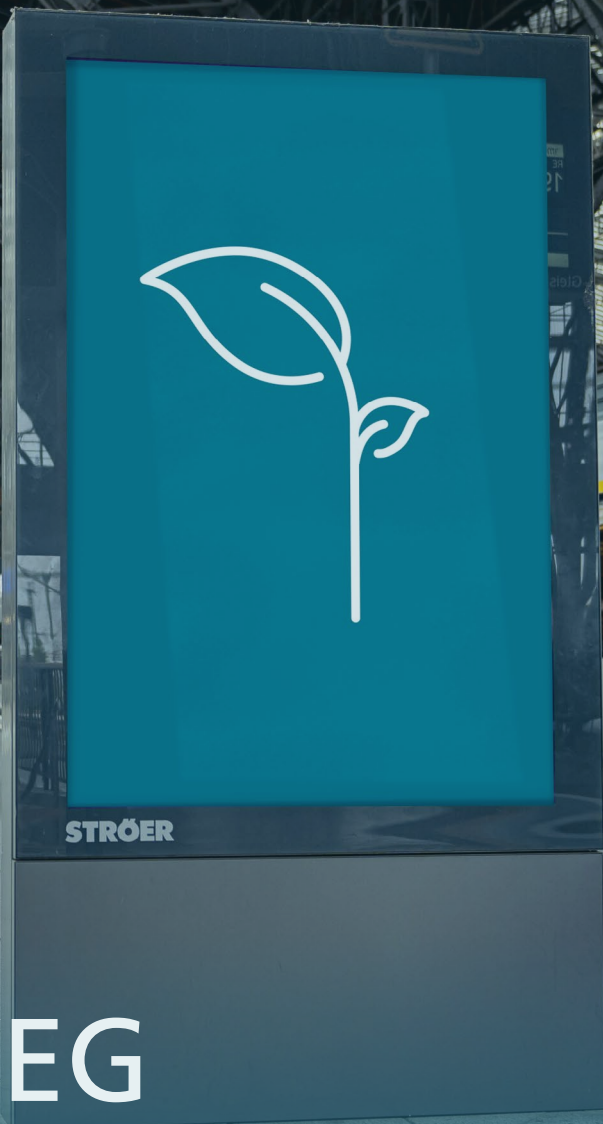
Für die journalistischen Angebote von Ströer ist ebenfalls ein systematisches Qualitätsmanagement eingerichtet. Bei [beit-online.de](https://www.beit-online.de), der zentralen Nachrichtenplattform von Ströer, sind alle wesentlichen Vorgaben in den redaktionellen Richtlinien und begleitenden Leitfäden formuliert. Dazu zählen etwa das redaktionelle Selbstverständnis, die Definition von Arbeitsabläufen, Austauschformate mit Kunden wie etwa der Leserbeirat oder User Labs sowie formalisierte Mechanismen zur Qualitätssicherung. Vergleichbare Richtlinien sind auch für [watson.de](https://www.watson.de) verfügbar (siehe [Kapitel 8.4](#)).



6 | Umwelt

AUF DEM WEG ZU NET-ZERO

Im Einklang mit dem 1,5-Grad-Ziel der UN ist es der Anspruch von Ströer, bis 2050 Net-zero zu erreichen. Ströer orientiert sich dabei am Standard der Science Based Targets initiative (SBTi). Um dieses Ziel zu erreichen, plant das Unternehmen, seine Treibhausgas-Emissionen (THG-Emissionen) bis 2030 deutlich zu reduzieren. Dazu werden verschiedene Maßnahmen umgesetzt, darunter die Umstellung auf regenerative Energiequellen, die Verbesserung der Energieeffizienz und der Einsatz klimaschonender Güter und Dienstleistungen.



6.1 UMWELTMANAGEMENT BEI STRÖER

Ströer verfolgt in seinem Umweltmanagement das Ziel, negative ökologische Auswirkungen seiner Geschäftstätigkeit zu vermeiden oder, falls dies nicht möglich ist, kontinuierlich zu reduzieren. Die Einhaltung sämtlicher gesetzlicher Anforderungen bildet die Grundlage des Umweltmanagements von Ströer. Dazu zählt auch die Einführung eines konzernweiten Energiemanagementsystems nach ISO 50001, welches wir derzeit implementieren. Als ein in Deutschland ansässiges Unternehmen entspricht das Umweltmanagement den geltenden nationalen gesetzlichen Bestimmungen, die Vorgaben für betrieblichen Umweltschutz, Materialauswahl und -entsorgung sowie Naturschutz enthalten.

Darüber hinaus strebt das Unternehmen, soweit wirtschaftlich vertretbar, insbesondere im Bereich des Klimaschutzes (siehe [Kapitel 6.2](#)) Maßnahmen an, die über die gesetzlichen Vorgaben hinausgehen. Es setzt sich aktiv mit ambitionierten Reduktionszielen dafür ein, die Ziele des Pariser Klimaschutzabkommens (COP21) zu erreichen.

Zudem überträgt Ströer die Anforderungen an ein angemessenes Umweltmanagement auch auf seine Lieferanten durch den Verhaltenskodex für Lieferanten und Geschäftspartner.

Die [Richtlinie Umweltpolitik](#) von Ströer fasst die zentralen Aspekte des Umweltschutzes konzernweit und verbindlich zusammen. Sie legt einen übergreifenden Anspruch, die Ziele und Schwerpunkte des Umweltmanagements sowie wesentliche Verantwortlichkeiten fest. Die Richtlinie der Ströer SE & Co. KGaA ist auf der Konzernwebseite verfügbar und steht den Mitarbeitenden zusätzlich über das Intranet zur Verfügung.

Die übergreifende Steuerung des Umweltmanagements bei Ströer obliegt dem Nachhaltigkeits-Council. In diesem Gremium werden regelmäßig aktuelle Umweltthemen und betriebliche Maßnahmen diskutiert. Der für Nachhaltigkeit zuständige Vorstand des persönlich haftenden Gesellschafters leitet das Council und bringt mögliche Entscheidungsbedarfe in den Gesamtvorstand ein. Der Stand der Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie sowie damit verbundener Umweltziele wird auch im Gesamtvorstand des persönlich haftenden Gesellschafters erörtert, und es werden etwaige Maßnahmenbeschlüsse gefasst. Die Umsetzung von Umweltmaßnahmen liegt in der Verantwortung der jeweils zuständigen Fach- und Geschäftsbereiche, wobei bei Bedarf die Zentralfunktion Nachhaltigkeitsmanagement unterstützt.

Management von klimabezogenen Risiken und Chancen



Die besondere Berücksichtigung von klimabezogenen Risiken und Chancen ist ebenfalls ein wesentlicher Bestandteil der Geschäftsstrategie, insbesondere in langfristiger Hinsicht. Die übergeordnete Verantwortung dafür liegt beim Chief Financial Officer (CFO) Henning Gieseke, der auch als Mitglied und ESG-Beauftragter des Vorstands des persönlich haftenden Gesellschafters fungiert. Ströer hat die Risiken und Chancen zum einem in der durchgeführten doppelten Wesentlichkeitsanalyse betrachtet (siehe [Kapitel 5.2](#)), und zum anderen finden diese Einzug in unser Risikomanagement zur Erfassung von Nachhaltigkeitsrisiken – auch im Rahmen einer Scenario-Impact-Analyse langfristiger Klimarisiken (siehe [Kapitel 9.1](#)).

Aufgrund des Fokus auf Außenwerbung und eines hohen Anteils an Bürotätigkeiten hat Ströer im Vergleich zu klassischen Industriekonzernen einen geringeren ökologischen Fußabdruck. Daher konzentriert sich unser Umweltmanagement auf Felder,

die für unser Unternehmen und unsere Branche typischerweise relevant sind und einen wesentlichen Einfluss auf die Umweltleistung haben. Dazu gehören der Energieverbrauch und die damit verbundenen Treibhausgasemissionen sowie die indirekten Scope-3-Emissionen.

Daneben betrachtet Ströer auch Umweltthemen wie Wasser und Biodiversität als gesellschaftlich relevant, sieht jedoch den eigenen Einfluss in diesen Bereichen als gering an. Die unternehmerischen Aktivitäten von Ströer erfordern keinen bedeutenden Wasserbedarf, die Wasserentnahme erfolgt lediglich an den Bürostandorten in haushaltsüblichen Mengen (z. B. Zubereitung von Heißgetränken und Hygienezwecke) aus dem öffentlichen Leitungsnetz. Die Unternehmensstandorte und Geschäftsaktivitäten von Ströer befinden sich ausschließlich in innerstädtischen Gebieten oder stadtnahen Gewerbegebieten, wodurch keine bedeutenden negativen Auswirkungen auf die Biodiversität durch Ströer entstehen.

6.2 KLIMASCHUTZ

Übergangsplan für Klimaschutz



Trotz geringer CO₂e-Emissionen im Vergleich zu anderen Branchen wird Ströer seinen Beitrag zum Klimaschutz leisten und entschlossen den Weg der kontinuierlichen CO₂e-Reduktion hin zu Net-zero im Jahr 2050 fortsetzen. Dies geschieht auch vor dem Hintergrund der Berichte des Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC), die noch einmal die Dringlichkeit verdeutlichen, Klimaschutz auch in den kommenden Jahrzehnten mit oberster Priorität zu behandeln. So sind die Erfolge der vergangenen Jahre mehr denn je Ansporn, den strategischen Ansatz, der Innovation, Emissionsreduktion und – soweit sinnvoll – Kompensation sowie profitable Unternehmensentwicklung gleichermaßen berücksichtigt, entschlossen fortzuführen. Dieser Ansatz dient Ströer als langfristiger Rahmen für die kommenden Jahre.

Ströer aktualisiert und bewertet seine bestehende Klimastrategie fortlaufend und hat das übergeordnete Ziel, die Netto-Null-Emissionen bis 2050 zu erreichen, im Einklang mit dem 1,5-Grad-Ziel der Vereinten Nationen, festgelegt. Das bisherige

übergeordnete Ziel, die Klimaneutralität des gesamten Geschäftsbetriebs ab 2025 durch CO₂-Reduzierung sowie durch Kompensationen zu erreichen, wurde als strategisches Ziel definiert und entsprechend in die Klimastrategie integriert (siehe Abbildung).*

Bei der Festlegung der Reduktionsziele und des Netto-Null-Szenarios bis 2050 hat sich das Unternehmen so weit wie möglich am Netto-Null-Standard der Science Based Targets Initiative (SBTi) orientiert, der im Oktober 2021 veröffentlicht wurde. Dieser Standard sieht unter anderem eine lineare jährliche Reduktion der absoluten CO₂e-Emissionen für Unternehmen um mindestens 4,2 Prozent ab dem Basisjahr 2020 vor, um bis 2050 die Erderwärmung auf 1,5 Grad zu begrenzen. Für das Ziel der Netto-Null-Emissionen bis 2050 wird angenommen, dass ein Konzern insgesamt 90 Prozent seiner absoluten CO₂e-Emissionen reduziert und dass technologische Innovationen verfügbar sind, um die verbleibenden zehn Prozent aus der Atmosphäre zu entfernen.

Klimastrategie 2030



Um einen Beitrag zur Erreichung von Net-zero bis 2050 zu leisten, konzentriert sich die Klimastrategie von Ströer für das Zieljahr 2030 auf drei Schwerpunktbereiche, für die jeweils strategische Ziele formuliert sind. Diese Strategie wurde innerhalb der Gruppe entwickelt und vom Vorstand beschlossen.

Mit unserer unternehmensweiten „OOH-plus“-Strategie, der Kombination von OOH, den flankierenden Geschäftsbereichen Digital & Dialog Media sowie den Nicht-Kerngeschäftsbereichen DaaS & E-Commerce, bauen wir die Relevanz bei unseren Kunden aus. Mit DOOH bieten wir zudem durch weitgehende Verwendung von Grünstrom eines der energieeffizientesten und ressourcenschonendsten Medien pro erzieltm Kontakt an.

Mit der Verankerung von strategischen Nachhaltigkeitszielen in der Vorstandsvergütung verzahnt

Ströer die unterschiedlichen Nachhaltigkeitsaspekte, insbesondere im Bereich CO₂e-Reduktion und Mitarbeitende, mit dem unternehmerischen Erfolg und dokumentiert damit den Stellenwert von Nachhaltigkeit im Unternehmen. Entsprechend werden im neuen Vergütungssystem des Vorstands ab dem Geschäftsjahr 2024 die ESG-Ziele „Reduktion CO₂e-Emissionen und Umsatzwachstum“ und Healthy Workplace Score integriert (siehe [Kapitel 9.2](#)).



Innovation:

Ströer arbeitet kontinuierlich an nachhaltigen Lösungen und wird sein Portfolio gezielt bis 2030 weiterentwickeln, um den Herausforderungen des Klimawandels gerecht zu werden (siehe auch [Kapitel 4.2](#)).

* Ströer wird nicht von den Paris-abgestimmten EU-Referenzwerten ausgeschlossen. Das Unternehmen bezieht sich hierbei auf die Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818, die Kriterien für einen solchen Ausschluss festlegt.

- Die digitale Kommunikationsinfrastruktur von Ströer wird bereits heute in Deutschland zu 100 Prozent und konzernweit zu etwa 97 Prozent mit zertifiziertem Ökostrom betrieben.
Durch die Integration in kommunale Warnsysteme und die Fähigkeit, klima- und wetterbezogene Informationen gezielt bereitzustellen, erzielt Ströer auch eine Hebelwirkung für nachhaltige Städte.
Darüber hinaus arbeitet Ströer kontinuierlich an der Verbesserung der Werbeträger, um diese noch energieeffizienter einzusetzen (siehe [Kapitel 4.2](#)).
- Durch die Gestaltung von Wartehallen und die Entwicklung neuer Funktionen für Stadtmöbel trägt Ströer zur Attraktivität des CO₂-armen öffentlichen Nahverkehrs bei. Die über 18.000 Wartehallen von Ströer leisten einen bedeutenden Beitrag zu einer funktionierenden Infrastruktur zum CO₂-armen Verkehr auf der Straße und dem öffentlichen Verkehr und tragen zur Erreichung des EU-Taxonomieziels – „Anpassung an den Klimawandel“ – bei (siehe [Kapitel 4.4](#)). Neue Innovationen, wie etwa Filteranlagen zur Luftreinigung, können künftig die Wartehallen weiter für Fahrgäste aufwerten.
- Die Gewährleistung der Klimaresilienz im Bereich der Außenwerbung hilft Ströer, möglichen klimabedingten Risiken für das Geschäft vorzubeugen und langfristig die Qualität und das Wertversprechen für Kunden und Partner zu steigern.

**Reduktion:**

- Ströer unternimmt wesentliche Schritte zur Vermeidung von Treibhausgasemissionen und strebt eine kontinuierliche Reduzierung bis 2030 an. Dabei dient der konzernweite CO₂e-Ausstoß, auch bekannt als Corporate Carbon Footprint (CCF), als zentrale Kennzahl.
- Bis 2030 plant Ströer eine Reduzierung der absoluten CO₂e-Emissionen des Konzerns in Scope 1+2 um 65 Prozent im Vergleich zum Basisjahr 2019.

- Zusätzlich strebt Ströer bis 2030 eine Reduzierung der absoluten CO₂e-Emissionen des Konzerns in Scope 3 um 35 Prozent im Vergleich zum Basisjahr 2019 an.
- Als Teil der Vorstandsvergütung (siehe [Kapitel 9.2](#)) ist es unser Ziel, jedes Jahr Scope 1+2 um 4,2 % zu verringern (Basis: Wert des Vorjahrs).

**Kompensation:**

Grundsätzlich ist es Ziel des Ströer Konzerns, ab 2025 klimaneutral zu sein und dafür Kompensationsprojekte für den nicht vermeidbaren Corporate Carbon Footprint (CCF) zu nutzen. Diese Projekte sollen die CO₂e-Emissionen, die nach der Umsetzung kontinuierlicher Reduktionsmaßnahmen verbleiben, ausgleichen und sicherstellen, das strategische Ziel zu erreichen. Vor dem Hintergrund der aktuellen öffentlichen und rechtlichen Diskussionen in Bezug auf Kompensation und Kompensationsstrategien wird der Ströer Konzern diese fortlaufend intern bewerten und gegebenenfalls neu evaluieren.

Status quo:

- Ab 2025 gleicht Ströer nicht vermeidbare THG-Emissionen des Konzerns über die Unterstützung von zertifizierten Klimaschutzprojekten vollständig aus.
- Bis mindestens 2025 gleicht Ströer jährlich die nicht vermeidbaren Treibhausgasemissionen des Product Carbon Footprint (PCF), die direkt mit den werblichen Maßnahmen verbunden sind (operativer Betrieb), durch die Unterstützung von zertifizierten Klimaschutzprojekten der Oxford-Kategorie 1, 2 und 4 aus.

Auf diese Weise setzt Ströer seinen bisherigen Kurs fort, seinen Kunden eine klimaneutrale (inkl. Kompensation) Ausspielung von Kampagnen anzubieten. Im Jahr 2023 wurden in diesem Rahmen insgesamt 21.898,27 Tonnen CO₂e durch den Konzern ausgeglichen. Zudem gleicht die Tochtergesellschaft Statista seit Juni 2021 alle nicht vermeidbaren Treibhausgasemissionen vollständig durch Klimaschutzprojekte aus. Insgesamt wurden im Zeitraum von Juni 2021 bis Mai 2024 dadurch 2.940 Tonnen CO₂e durch Statista ausgeglichen.

Auf dem Weg zu Net-zero

Unser übergreifendes Ziel: Net-zero bis 2050



Innovation

Portfolio mit Blick auf den Klimawandel gezielt weiterentwickeln

Kommunikationsinfrastruktur und Wartehallen bis 2030 ausbauen

Klimaresilienz des Portfolios bis 2030 sicherstellen



Reduktion

THG-Emissionen vermeiden und kontinuierlich reduzieren

Scope 1+2:
CO₂e-Emissionen bis 2030 um 65 % reduzieren*

Scope 3:
CO₂e-Emissionen bis 2030 um 35 % reduzieren*



Kompensation

Nicht vermeidbare THG-Emissionen ausgleichen

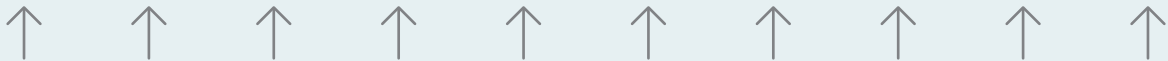
Corporate Carbon Footprint ab 2025 vollständig ausgleichen

Product Carbon Footprint bis 2025 jährlich vollständig ausgleichen

Klimaneutralität des Gesamtgeschäfts ab 2025 erreichen

Klimaanpassung

Klimaschutz



Management von klimabezogenen Risiken und Chancen

Erfassung und Management von Umweltdaten

* Basisjahr: 2019

Kennzahlen Klimastrategie



	2021	2022	2023	Status
 Innovation: Ströer entwickelt sein Portfolio an nachhaltigen Lösungen mit Blick auf den Klimawandel bis 2030 gezielt weiter.				
Ausbau des Public-Video-Netzwerks (Anzahl der aufgebauten Premium-Screens gesamt)	–	7.216	7.677	im Plan
Klimaresilienz in der Außenwerbung bis 2030 sicherstellen	–	NEU	NEU	in Abstimmung
 Reduktion: Ströer ergreift Maßnahmen, um THG-Emissionen zu vermeiden und kontinuierlich bis 2030 zu reduzieren.				
Reduktion der absoluten CO ₂ e-Emissionen um 65 % bis 2030 (Scope 1+2, Basisjahr 2019)	–66,11 %	–57,91 %	–61,27 %	im Plan
Reduktion der absoluten CO ₂ e-Emissionen um 35 % bis 2030 (Scope 3, Basisjahr 2019)	–36,71 %	–27,10 %	–28,61 %	im Plan

Kennzahlen Klimastrategie

	2021	2022	2023	Status
Vorstandsvergütung: Jedes Jahr mindestens CO ₂ e-neutral wachsen (Scope 1+2, Basis: Wert des Vorjahrs)	–	NEU	–7,98 %	im Plan
➔ Kompensation: Ströer gleicht nicht vermeidbare THG-Emissionen ab 2025 vollständig aus.				
100 % Kompensation CCF ab 2025	–	–	–	relevant ab 2025
Jährlich 100 % Kompensation PCF bis mindestens 2025	100 %	100 %	100 %	im Plan

Entwicklungen 2023

Im Berichtsjahr 2023 sind die gesamten THG-Emissionen auf Konzernebene (marktbezogen adjustiert) im Vergleich zum Vorjahr um circa drei Prozent gesunken. Die erweiterte Nutzung von Ökostrom bei den digitalen Werbeträgern trug zu diesem Ergebnis bei. Die Scope-1-Werte haben sich durch eine gestiegene Nutzung des Fuhr-

parks leicht erhöht, die Scope-2-Werte (marktbezogen) konnten um circa 16 Prozent verringert werden. Im Bereich der indirekten THG-Emissionen (Scope 3) liegt Ströer leicht unter Vorjahreswert. Die THG-Intensität je Nettoeinnahme konnte sowohl markt- als auch standortbezogen zum Vorjahr reduziert werden.

CO₂e-Emissionen im Ströer Konzern*

	2019 (Basisjahr)	2021	2022	2023	Veränderung zum Vorjahr
Scope-1-Treibhausgasemissionen					
Scope-1-THG-Bruttoemissionen (tCO ₂ e)	6.241	5.826	6.325	6.849	+8 %
Scope-2-Treibhausgasemissionen					
Standortbezogene Scope-2-THG-Bruttoemissionen (tCO ₂ e)	34.531	27.580	29.444	30.656	+4 %
Marktbezogene Scope-2-THG-Bruttoemissionen (tCO ₂ e)	40.988	10.177	13.552	11.442	–16 %
Signifikante Scope-3-Treibhausgasemissionen					
Gesamte indirekte (Scope-3-) THG-Bruttoemissionen (tCO ₂ e)	23.884	15.116	17.411	17.051	–2 %
1 Erworbene Waren und Dienstleistungen	1.780	556	503	396	–21 %
Davon Cloud-Computing und Rechenzentrumsdienste	1.540	303	193	157	–18 %
3 Tätigkeiten im Zusammenhang mit Brennstoffen und Energie (nicht in Scope 1 oder Scope 2 enthalten)	6.204	4.553	5.180	5.326	+3 %

CO₂e-Emissionen im Ströer Konzern*

	2019 (Basisjahr)	2021	2022	2023	Veränderung zum Vorjahr
5 Abfallaufkommen in Betrieben	20	334	234	194	-17 %
6 Geschäftsreisen	2.439	437	1.852	2.602	+40 %
7 Pendelnde Mitarbeitende	13.441	9.237	9.642	8.532	-12 %

THG-Emissionen insgesamt

THG-Emissionen insgesamt (standortbezogen) (tCO ₂ e)	64.655	48.523	53.180	54.556	+3 %
THG-Emissionen insgesamt (marktbezogen) (tCO ₂ e)	71.112	31.120	37.288	35.342	-5 %
THG-Emissionen insgesamt (standortbezogen) (tCO ₂ e) adjustiert**	67.812	51.463	56.354	58.391	+4 %
THG-Emissionen insgesamt (marktbezogen) (tCO ₂ e) adjustiert**	74.315	33.782	40.223	38.900	-3 %

* Details zur Methodik sind in Kapitel 10.1 dargelegt; in den gesamten Scope-Werten können Rundungsdifferenzen in der letzten Stelle enthalten sein

** Um Anpassungsfaktor wegen nicht erfasster Standorte erweitert (Basis: Anzahl Mitarbeitende)

THG-Intensität je Nettoeinnahme

je Nettoeinnahme (t CO ₂ e/Mio. EUR)	2022	2023	Veränderung zum Vorjahr
THG-Gesamtemissionen (standortbezogen)	31,8	30,5	-4,1 %
THG-Gesamtemissionen (marktbezogen)	22,7	20,3	-10,5 %

Nettoeinnahmen gemäß Konzernabschluss

Umsatzerlöse in Mio. EUR	1.771,9	1.914,3
--------------------------	---------	---------

Quelle: Konzernabschluss 2023 Ströer, S. 67



Energieverbrauch



Der Energieverbrauch ist im Berichtsjahr 2023 auf Konzernebene gegenüber dem Vorjahr um circa acht Prozent gestiegen. Der Anteil erneuerbarer Quellen am Gesamtenergieverbrauch (Ökostrom) konnte weiter ausgebaut werden (+4 Prozentpunkte). Hier war ein Treiber der Ausbau der digitalen Medienträger, die zu etwa 98 Prozent mit Ökostrom betrieben werden, sowie die sukzessive Umstellung von bestehenden Stromverträgen in der klassischen Außenwerbung (siehe auch „Verbräuche Medienträger“).

Energieverbrauch und Energiemix

	2022	2023
1. Gesamtverbrauch fossiler Energie (MWh)	41.441	42.729
Anteil fossiler Quellen am Gesamtenergieverbrauch	47 %	44 %
2. Verbrauch aus Kernkraftquellen (MWh)*	1.903	448
Anteil des Verbrauchs aus nuklearen Quellen am Gesamtenergieverbrauch	2 %	0 %
3. Brennstoffverbrauch für erneuerbare Quellen, einschl. Biomasse	–	–
4. Verbrauch aus erworbener oder erhaltener Elektrizität, Wärme, Dampf und Kühlung aus erneuerbaren Quellen (MWh)	45.600	52.949
5. Verbrauch aus selbst erzeugter erneuerbarer Energie, bei der es sich nicht um Brennstoffe handelt (MWh)	–	–
6. Gesamtverbrauch erneuerbarer Energie (MWh)	45.600	52.949
Anteil erneuerbarer Quellen am Gesamtenergieverbrauch	51 %	55 %
Gesamtenergieverbrauch (MWh)	88.944	96.126

* Herleitung über den Anteil nuklearer Energie im Residual-Mix für Deutschland der Jahre 2022 und 2023

Maßnahmenbereiche

Auf Basis der Berechnung des CCF wurden vier zentrale Maßnahmenbereiche identifiziert, um die THG-Emissionen von Ströer zu verringern. Diese sind in den folgenden Abschnitten dargestellt.

Verbräuche Medienträger



Ströer verfolgt die Strategie, die Anzahl konventioneller Medienträger zu reduzieren und stattdessen sein Portfolio zu digitalisieren, indem mehr Medienträger mit digitaler Anzeige (LCD- und LED-Technik) installiert werden. Dadurch wird der kontinuierliche Bedarf an Materialien wie Papier und Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen, wie z. B. Leim, sowie der Verwaltungsaufwand (z. B. Anfahrten zur Wartung, Austausch von Plakaten) deutlich reduziert.

Digitale Anlagen haben zwar einen höheren Energiebedarf im Betrieb, aber keinen zusätzlichen Res-

sourcenbedarf für Materialien wie Plakatpapier – was jährlich mehrere Tonnen Papier spart. Seit 2021 bezieht Ströer die Energie für seine digitalen Medienträger in Deutschland nahezu vollständig aus erneuerbaren Quellen, was weitgehend frei von Treibhausgasemissionen ist.

Im Jahr 2023 stieg der Stromverbrauch der digitalen Medienträger auf 22,46 Millionen Kilowattstunden (kWh), was einem Anstieg von 21,8 Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht. Diese Zunahme resultiert einerseits aus der gestiegenen Anzahl von

digitalen Anlagen und andererseits aus einer erhöhten Auslastung aufgrund des Werbegeschäfts.

Um weiterhin eine hohe Effizienz bei unveränderter Anzeigequalität zu gewährleisten, hat Ströer eine Reihe von Maßnahmen ergriffen, darunter die Optimierung der Einstellungen an den Medienträgern (siehe auch [Kapitel 4.2](#)).

Dazu gehören die Verwendung verbesserter LED-Technologie, die individuelle Steuerung der Bildschirmhelligkeit je nach Umgebungslicht, das Abschalten der Geräte während der Nachtstunden ohne Publikumsverkehr, eine angepasste Steuerung der Farbkontraste sowie die Umstellung von „schwarzer Schrift auf weißem Grund“ auf „weiße Schrift auf schwarzem Grund“. Diese Maßnahmen

tragen nicht nur zur Reduzierung des Stromverbrauchs bei, sondern verlängern auch die Lebensdauer der digitalen Medienträger erheblich.

Der Stromverbrauch der klassischen Medienträger wie Plakatwände, Litfaßsäulen oder Motivwechsler sank im Berichtsjahr 2023 um circa ein Prozent. Der Anteil von Ökostrom beim Betrieb dieser klassischen Medienträger konnte weiter erhöht werden und lag im Jahr 2023 bei 66,9 Prozent.



Energieverbrauch Außenwerbung

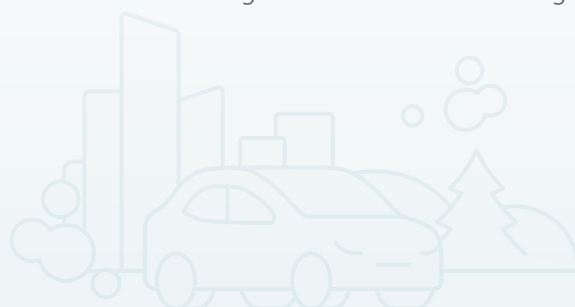
absolut in kWh	2021	2022	2023
Energie Digitalwerbung	16.399.534	18.442.417	22.461.826
Davon Anteil Ökostrom	87,1 %	93,2 %	97,6 %
Davon Anteil Normalstrom	12,9 %	6,8 %	2,4 %
Energie klassische Werbung	35.975.391	38.975.395	38.553.059
Davon Anteil Ökostrom	58,0 %	61,3 %	66,9 %
Davon Anteil Normalstrom	42,0 %	38,7 %	33,1 %
Gesamt	52.374.925	57.417.812	61.014.886

Fuhrpark und Dienstreisen



Das zentrale Fuhrparkmanagement bei Ströer verwaltet insgesamt rund 1.200 Fahrzeuge, darunter klassische Fahrzeuge mit Verbrennungsmotoren sowie zunehmend Fahrzeuge mit Elektroantrieb (134; Stand 31.12.2023). Dabei berücksichtigt Ströer sowohl die dienstlichen Strecken- und Nutzungsprofile als auch ökonomische und ökologische Aspekte. Die wesentlichen Bestimmungen dazu sind in der Car Policy der Ströer Gruppe festgelegt. Die Verfahren für die Vorbereitung, Durchführung und Abrechnung von Dienstreisen sind in der Reisekostenrichtlinie verbindlich geregelt. Unter anderem sind gewisse Kurzstreckenflüge innerhalb Deutschlands eingeschränkt und Bahnfahrten als Mobilitätsmittel vorgegeben.

Die mit dem Treibstoffverbrauch der Fahrzeugflotte verbundenen THG-Emissionen wurden im Jahr 2023 vollständig durch ein Partnerunternehmen kompensiert. Um den Anteil von Fahrzeugen mit klimafreundlichen Antrieben weiter zu erhöhen, hat Ströer im Jahr 2023 zusätzliche Anreize für die Beschaffung vollelektrischer Fahrzeuge





eingeführt, zum Beispiel durch die Bezuschussung der Leasingrate.

Im Berichtsjahr 2023 stieg der Benzin- und Dieselverbrauch an, hauptsächlich aufgrund einer erhöhten Anzahl von Fahrzeugen im Fuhrpark und einer gesteigerten Nutzung nach Corona.

Pendelverkehr Mitarbeitende



Ströer erhebt in jährlichem Rhythmus die von seinen Mitarbeitenden genutzten Verkehrsmittel für den Arbeitsweg und ermittelt mithilfe eines externen Anbieters die daraus resultierenden Treibhausgasemissionen (siehe [Kapitel 10.1](#)). Dabei bleibt der motorisierte Individualverkehr mit etwa 71 Prozent weiterhin das vorherrschende Verkehrsmittel. Rund 29 Prozent der Pendelstrecken wurden im Berichtsjahr zu Fuß, mit dem Fahrrad oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln zurückgelegt.

Der Mitarbeiter-Pendelverkehr wird unter Scope 3 des CCF erfasst und stellt eine der größten Kate-

Energieverbrauch des Ströer Fuhrparks

	2021	2022	2023
Benzin (in l)	264.078	436.322	637.593
Diesel (in l)	1.236.291	1.360.371	1.429.509
Strom (in kWh)	18.698	19.816	49.926

gorien – gemessen an den CO₂e-Emissionen – dar. Insgesamt konnten wir die Emissionen im Vergleich zum Vorjahr senken (s. o. Entwicklung 2023), was im Wesentlichen auf aktualisierte Emissionsfaktoren zurückzuführen ist. Für weitere Informationen zu den aktualisierten Umrechnungsfaktoren siehe [Kapitel 10.1](#). Es ist uns ein wichtiges Anliegen, das Bewusstsein unserer Mitarbeitenden für nachhaltigere Verkehrsmittel zu schärfen und Maßnahmen zu fördern, die zur Reduktion der Emissionen beitragen.

Nachhaltiges Büro



Ströer strebt danach, die negativen Umweltauswirkungen im Büroalltag zu minimieren. Dies liegt nicht nur im wirtschaftlichen Interesse des Konzerns, um durch effiziente Prozesse und die Vermeidung von Verbrauch und Abfall Kosten zu senken. Ein Beispiel dafür ist der deutliche Rückgang im Verbrauch von Druckerpapier in den letzten Jahren, der durch vermehrte Nutzung digitaler Arbeitsweisen und die Umstellung auf digitale Prozesse im Vertragsmanagement erreicht wurde.

Ströer unterliegt grundsätzlich verschiedenen nationalen Regelungen, wie dem deutschen Gebäudeenergiegesetz oder den Gesetzen des deutschen und europäischen Abfallrechts. Da Ströer jedoch in etwa bei 90 Prozent der Büroflächen als Mieter auftritt, hat das Unternehmen nur begrenzten und indirekten Einfluss auf umweltrelevante Rahmenbedingungen.

Im Berichtsjahr stieg der Stromverbrauch der von Ströer genutzten Immobilien um 19 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Ein wichtiger Faktor dafür waren Umbaumaßnahmen, Produktionsstätten- und Lagererweiterungen bei Asam

(u. a. neue Be-/Entlüftungsanlagen für vier Hallen und ein neues Labor).

Die Energieversorgung erfolgte wie im Vorjahr weitgehend mit Ökostrom.

Verbräuche der Ströer Immobilien*

in Kilowattstunden (kWh)	2021	2022	2023
Stromverbrauch	5.886.551	4.920.354	5.844.244
Anteil Ökostrom	87,2 %	91,4 %	89,6 %
Anteil Normalstrom	12,8 %	8,6 %	10,4 %
Wärme (Erdgas)	5.673.675	5.665.400	5.747.360
Wärme (Fernwärme)	3.438.138	3.306.160	3.410.125
Kältemittel**	124.675	96.195	0

* Nebenkostenabrechnungen für das Jahr 2023 lagen zum Teil bis zum Redaktionsschluss nicht vor, daher wurden historische Daten verwendet.

** Energieverbrauch für Klimaanlage wird ab 2023 unter Stromverbrauch ausgewiesen.

6.3 RESSOURCENNUTZUNG UND KREISLAUFWIRTSCHAFT

Das Nachhaltigkeitsmanagement von Ströer setzt auf eine möglichst effiziente Ressourcennutzung und eine ökologisch nachhaltige Abfallbewirtschaftung. Daher wird der Einsatz von Material bei unveränderter Leistung kontinuierlich verringert, und die eingesetzten Ressourcen sollen nach erbrachter Leistung (sofern nicht mehrfach nutzbar) in möglichst vollem Umfang in weiteren Verwendungsformen als neue Produkte wieder in den Wirtschaftskreislauf eingeschleust werden.

Hierbei können sich allerdings Konflikte ergeben. Denn mit zunehmendem Geschäftsvolumen steigt auch der Materialbedarf. Außerdem wählen Kunden von Ströer nicht selten ihre Werbemittel selbst – und damit auch die eingesetzten Materialien. Hier hat Ströer nur selten die Möglichkeit, den Kunden nachhaltigere Varianten vorzuschlagen. Die wesentlichen Auswirkungen, Chancen und Risiken für Ressourcennutzung & Kreislaufwirtschaft werden in [Kapitel 5.2](#) beschrieben.

Management der Ressourcennutzung



Ströer versucht mit dem „Digitalkonzept“, diese Konflikte zu vermeiden. Dafür werden klassische Medienträger mit einem hohen Bedarf an (Spezial-)Papier, Leim und Harz – dort, wo sinnvoll und möglich – sukzessive durch digitale Medienträger ersetzt. Der Einsatz dieser digitalen Medienträger bedeutet zwar einen höheren Einsatz an (regenerativer) Energie, die Medienträger haben aber eine lange Lebenszeit und sind nahezu vollständig recycelbar; außerdem fallen keine größeren Abfallmengen an. Der intensive Austausch mit den relevanten Stakeholder-Gruppen hat ergeben, dass Werbekunden zunehmend digitale Medienträger bevorzugen, weil damit eine weitaus zeit- und zielgenauere Ausspielung der Werbebotschaften erreicht werden kann als mit den klassischen Medienträgern wie Plakatwand oder Litfaßsäule.

Bei Entscheidungen von Ströer über Materialarten und der Materialkombination ist hinsichtlich Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft der ökologische Fußabdruck (beziehungsweise das Preis-Fußabdruck-Verhältnis) der zur Leistungserbringung erforderlichen Materialien wesentlich. Dabei versucht Ströer, das Optimum zwischen den Zielgrößen von Energiebedarf, Emissionen, Materialmenge und Wiederverwertbarkeit der Materialien zu finden.

Grundsätzlich soll der Materialeinsatz so gering wie möglich gehalten werden. Beim Kauf von Gütern und Diensten sind aber mehrere Faktoren maßgeblich: Preis, Leistung, Qualität, Liefertreue, Servicequalität und die Nachhaltigkeitsleistung. Letztere ergibt sich im Wesentlichen aus der Energieeffizienz, der Emissionsintensität, dem Ressour-

cenumfang und der Herkunft der Ressourcen, der Beachtung von Arbeits- und Menschenrechten in der Wertschöpfungskette, dem Logistikkonzept und der Eignung für die Kreislaufwirtschaft.

Auf dieser Basis wählt Ströer Medienträger und Werbemittel aus. Das Digitalisierungskonzept bietet aktuell eine sehr gute Optimierungsmöglichkeit, nicht zuletzt auch, weil Vermögenswerte auf größere Nutzungsflexibilität umgestellt werden – mit entsprechend positiven finanziellen Auswirkungen. Außerdem besitzen die Gehäuse der digitalen Medienträger eine jahrzehntelange Lebensdauer; Verschleißteile können gezielt ausgetauscht oder sogar wieder ertüchtigt werden. Ein Konzept für nachhaltigeres Wirtschaften ist auch die konsequente Standardisierung. Dies erspart die Bevorratung von Ersatzteilen, weil sich Teile damit in allen Produktgruppen einsetzen lassen. Produktions-, Wartungs- und Reparaturprozesse werden so materialschonender und vor allem auch kostengünstiger.

Ein weiteres von Ströer angewandtes Konzept ist der Verzicht auf schlecht trennbares Mehrkomponentenmaterial. Durch die vollständige Zerlegbarkeit der Produkte und die Wiederverwertbarkeit der verwendeten Materialien wird das Recycling erleichtert und das System der Kreislaufwirtschaft verbessert.

Medienträger, klassisch oder digital, werden nach Beschädigungen durch Verkehrsteilnehmer oder durch Wetterereignisse, infolge von Vandalismus oder Materialalterung repariert oder komplett ausgetauscht. Die unbeschädigten Anlagen oder Teile

davon werden wiederverwertet, noch intakte elektrische und elektronische Bauteile werden oftmals ins Ersatzteillager von Ströer übergeführt. Die ver-

bleibenden Teile werden an qualifizierte externe Recycling-Firmen abgegeben.

Entwicklung



Im Berichtsjahr blieb die Menge der ausgemusterten Medienträger, Stadtmöbel und Ersatzteile auf einem im mehrjährigen Vergleich niedrigen Niveau. In den Jahren 2020 und 2021 wurde bundesweit ein über längere Zeit aufgebauter Lagerbestand nicht mehr benötigter Teile systematisch ausgemustert; Standardisierung soll solche Aktionen künftig überflüssig machen. Im Jahr 2021 mussten aufgrund der Überflutung eines Zentrallagers von Ströer zahlreiche beschädigte Medienträger und hochwertige Ersatzteile ausgemustert werden.

Auch haben zahlreiche Neuanschaffungen, gerade von digitalen Werbeträgern, in der jüngeren Vergangenheit den Bedarf an auszutauschendem Material gesenkt. Ströer kalkuliert die Angaben zur Kreislaufwirtschaft auf Basis erhebbarer Daten und Durchschnittsangaben des

Statistischen Bundesamtes zur Abfallwirtschaft. Die Recycling-Quote konnte im Berichtsjahr 2023 deutlich erhöht werden.

Materialbedarf der Ströer Außenwerbung*

in Tonnen	2021	2022	2023
Bezug von Medienträgern, Stadtmöbeln und Ersatzteilen	7.109	5.046	4.596
Bezug von Werbemitteln (Papier, Spezialpapiere, Leim und Harz)	7.903	7.767	2.178
Gesamt	15.012	12.813	6.774

* Außenwerbung Deutschland ohne Ströer Polen und blowUP

Wiederverwertung des Materials der Ströer Medienträger*

in Tonnen	2021	2022	2023
Ausgemusterte Medienträger, Stadtmöbel und Ersatzteile	167,6	6,1	15,9
Kreislaufwirtschaft wieder zugeführte Mengen**	122,3	4,2	14,7
Recycling-Quote***	73,0 %	70,0 %	92,5 %

* Außenwerbung Deutschland, ohne Ströer Polen und blowUP

** Das ausgemusterte Materialvolumen ist nicht immer für die Wiederaufbereitung geeignet (zum Beispiel lässt sich Glasbruch nur schwer einsammeln oder Verbundwerkstoffe sind nur schwer zu trennen) und wird nicht immer von Dienstleistern vollständig recycelt.

*** Werte beruhen auf erhebbarer Daten und Durchschnittsangaben des Statistischen Bundesamtes für den Bereich Abfallwirtschaft.





STRÖER

7 | Mitarbeitende

MENSCHEN IM MITTELPUNKT

Leistungsstarke und hochmotivierte Mitarbeitende bilden das Fundament für den Erfolg. In diesem Kontext setzt Ströer einen besonderen Fokus auf die Stärkung und kontinuierliche Entwicklung des Arbeitsumfelds sowie auf die Zufriedenheit der Mitarbeitenden. Diese Ausrichtung manifestiert sich in den drei strategischen Säulen der Personalarbeit: Attraktivität, Verantwortung und Exzellenz. Durch gezielte Maßnahmen zur Förderung von Vielfalt und individueller Entwicklung steigert Ströer die Attraktivität als Arbeitgeber. Verantwortung für Mitarbeitende wird bei Ströer großgeschrieben, insbesondere durch die Bereitstellung gesunder und sicherer Arbeitsplätze sowie die Schaffung fairer Arbeitsbedingungen.

Die dritte Säule, Exzellenz, wird durch die kontinuierliche Steigerung der Leistungsfähigkeit der Personalprozesse erreicht. Mitarbeitende werden gezielt in die Weiterentwicklung von Ströer eingebunden, wodurch nicht nur ihre individuelle Leistungsfähigkeit gesteigert wird, sondern auch die Gesamtexzellenz der Organisation vorangetrieben wird.

Insgesamt legt Ströer großen Wert darauf, eine Arbeitsumgebung zu schaffen, die nicht nur leistungsstark und motivierend ist, sondern auch die persönliche und berufliche Entwicklung der Mitarbeitenden fördert. Dieser holistische Ansatz spiegelt sich in den drei strategischen Feldern der Personalarbeit wider und unterstreicht das Engagement von Ströer für nachhaltigen Erfolg durch seine Mitarbeitenden.

7.1 PERSONALMANAGEMENT BEI STRÖER

Der Ströer Konzern möchte ein attraktiver Arbeitgeber sein, mit dem sich die Mitarbeitenden identifizieren und für den sie mit Freude tätig sind. Auf Kununu, Europas führender Plattform für Arbeitgeberbewertungen, wurde Ströer 2023 mit einem Kununu-Score von guten 3,6 von 5 möglichen Punkten bewertet (Stand: 31.12.2023).

3,6 von 5
möglichen Punkten für Ströer als
Arbeitgeber bei Kununu

Die Personalarbeit von Ströer ist ganzheitlich ausgerichtet. Ansatz ist es, sowohl (potenziellen) Bewerbern, Mitarbeitenden als auch ehemaligen Mitarbeitenden ein konsistentes und attraktives

Gesamtbild des Unternehmens und seiner Werte zu vermitteln. Das erreicht Ströer durch auf die individuellen Bedürfnisse zugeschnittene Maßnahmen der Personalarbeit, sowie eine entsprechende Kommunikation an allen relevanten Touchpoints mit den Zielgruppen („Employee Journey“). Diese reichen vom alle zwei Monate stattfindenden Onboarding-Tag für neue Mitarbeitende bei Ströer über die Healthy Workplace Befragung der Mitarbeitenden sowie die gezielte Wiedereingliederung nach längerer Abwesenheit bis hin zu einem wertschätzenden Austritt der Mitarbeitenden. Die wesentlichen Auswirkungen, Chancen und Risiken für unsere eigene Belegschaft werden in [Kapitel 5.2](#) beschrieben.

Ströer-Social-Charta und Code of Conduct

Mit der [Ströer-Social-Charta](#) formuliert Ströer einen konzernweiten Rahmen für einen fairen und ethischen Umgang innerhalb von Ströer und mit Kunden, Partnern und anderen Stakeholdern. Die darin formulierten Werte und sozialen Grundsätze gelten für alle Mitarbeitenden und beruhen auf international anerkannten Normen, Richtlinien und Standards, unter anderem auf der Internationalen Charta der Menschenrechte und den Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte der Vereinten Nationen, den ILO-Kernarbeitsnormen sowie den OECD-Leitsätzen für multinationale Unternehmen. Insgesamt umfasst die Ströer-Social-Charta 21 Grundsätze, die die sozialen Verpflichtungen von Ströer im Detail darstellen. Sie umfassen unter anderem die Themen Menschenrechte, Vereinigungsfreiheit, das Recht auf Kollektivverhandlungen, die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Arbeitnehmervertretern und das verantwortungsvolle Vorgehen bei Restrukturierungen. Zusätzlich werden klare Verantwortlichkeiten und Prozesse definiert, wie die Charta innerhalb von Ströer und

den Konzerngesellschaften umzusetzen und bekannt zu machen ist.

Die übergreifende Verantwortung für die Charta liegt dabei auf Ebene des Konzernvorstands, die Umsetzungsverantwortung auf Ebene der jeweiligen Gesellschaften. Die Charta ist auf der Ströer Nachhaltigkeitswebseite und im Intranet verfügbar. Im Jahr 2023 wurden über 6.300 Mitarbeitende zum Thema Ströer Social-Charta – „How we work“ geschult.

Als weitere maßgebliche Richtlinie gilt der [Ströer Code of Conduct](#). Dieser Verhaltenskodex ist für die Ströer SE & Co. KGaA und ihre Mitarbeitenden sowie für alle in- und ausländischen Tochtergesellschaften der Ströer-Gruppe und deren Mitarbeitende gültig und formuliert konzernweit einen verbindlichen Rahmen für gesetzeskonformes und integrires Verhalten sowohl innerhalb des Unternehmens als auch in Bezug auf Geschäftspartner und Kunden (siehe [Kapitel 9.4](#)).

Personalstrategie bei Ströer

Die bisherige Arbeitgebermarke „JUMP“ wurde im Jahr 2023 strategisch neu überarbeitet und gemeinsam mit den Mitarbeitenden und externen Experten entwickelt. Um die Werte und die Kultur von Ströer authentisch widerzuspiegeln, wurden sowohl interne Fokusgruppen gebil-

det, interne und externe Interviews geführt, als auch Workshops durchgeführt. Dies führte zur Entwicklung der neuen Employerbrand „Mach mehr draus“ und spiegelt mit den Überbegriffen „Wir (er)leben Vielfalt“ die Verantwortung, mit „Wir wachsen zusammen“ die Exzellenz und mit

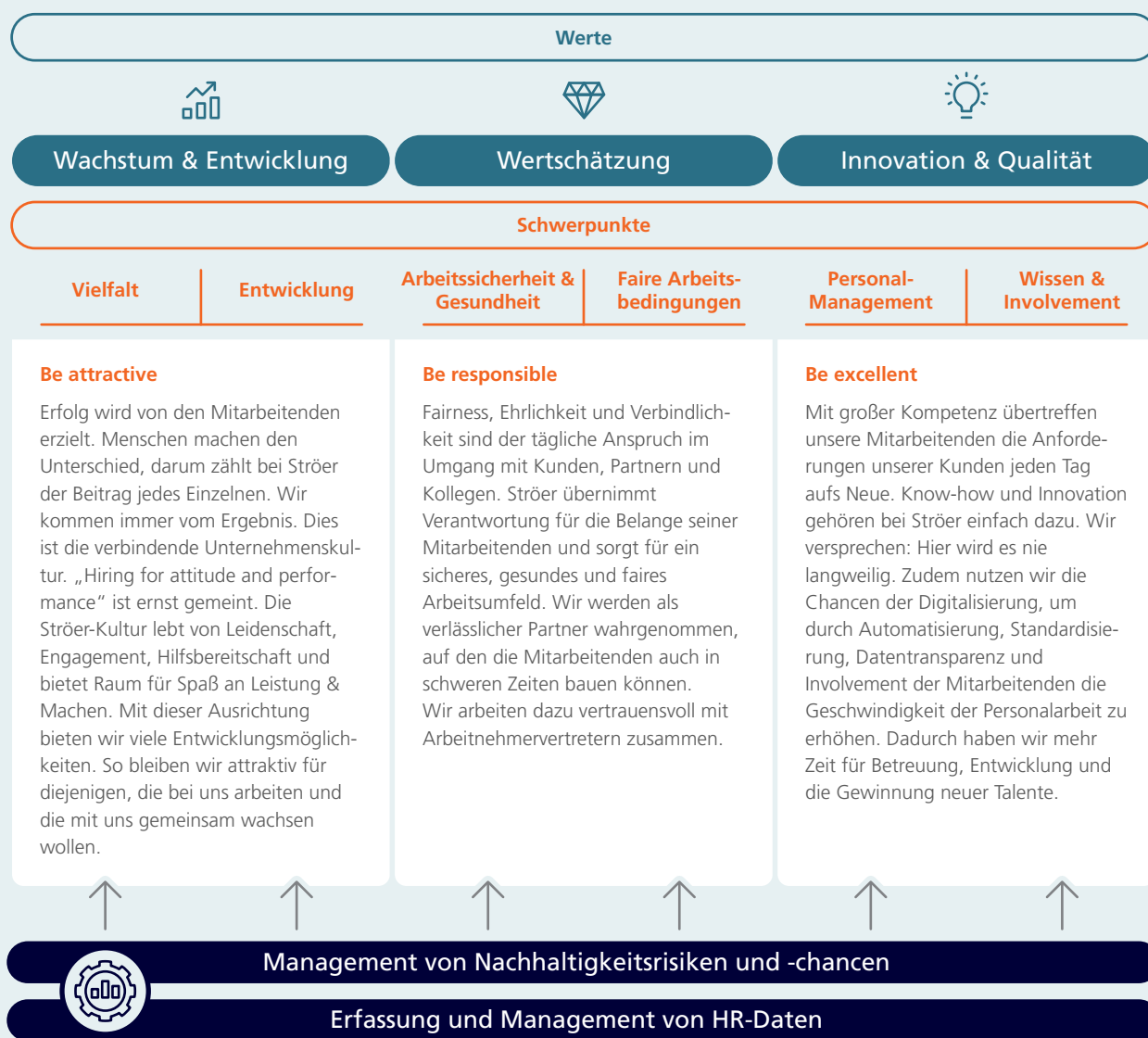
„wir lieben unkompliziert“ die Attraktivität sehr gut wider. Sowohl die Bilderwelten als auch die Claims wurden hierauf mit den verschiedenen operativ tätigen Gesellschaften angepasst. Die neue Employerbrand wird sowohl im Außenauftritt als auch innerhalb des Konzerns genutzt.

In den drei strategischen Feldern Attraktivität, Verantwortung und Exzellenz hat der Konzern sechs Schwerpunktthemen und damit verbundene Ziele definiert. Zusammen mit den vier Unternehmenswerten Wachstum, Entwicklung, Wertschätzung sowie Innovation & Qualität bilden sie den strategischen Rahmen für alle Mitarbeitenden.

Strategische Personalarbeit bei Ströer

Übergreifende Vision der Personalarbeit:

Mit uns werden Kunden sichtbar



Im Rahmen der Personalplanung werden von Ströer kurzfristige und mittelfristige Kapazitäts- und Kompetenzbedarfe in Absprache mit der Leitungsebene der jeweiligen Bereiche und dem Vorstand des persönlich haftenden Gesellschafters erfasst.

Das geschieht vor dem Hintergrund der aktuellen und geplanten Entwicklung in den Segmenten, den Zielen des Konzerns z. B. im Bereich Vielfalt, den Potenzialeinschätzungen im bestehenden Mitarbeiterumfeld, sowie mit Blick auf Entwicklungs-

prognosen am Bewerbermarkt. Auf dieser Basis werden Instrumente der Personalbeschaffung, -entwicklung sowie eine entsprechende Arbeitgeberkommunikation definiert und umgesetzt. Grundsätzlich folgt Ströer dabei der Überzeugung, dass die interne Entwicklung von Mitarbeitenden in der Regel der Nachbesetzung durch externe Kandidaten vorzuziehen ist, um Wissen und Kompetenzen innerhalb des Konzerns zu halten, das Netzwerk zu fördern und Perspektiven zu bieten.

Übergreifendes Ziel der Mitarbeitergewinnung ist es, entlang der Planungsvorgaben vakante Stellen frühzeitig und adäquat zu besetzen. Für das strategische Schwerpunktthema Vielfalt werden dabei zwei spezifische Ziele verfolgt: Durch die systematische Ansprache von Frauen soll (a) das ausgewogene Geschlechterverhältnis in der Belegschaft gehalten und (b) der Anteil weiblicher Führungskräfte gesteigert werden. Wesentlich in der Personalbeschaffung sind dabei das zentrale Karriereportal auf der Ströer-Webseite, die Ansprache potenzieller Bewerber über digitale Karrierenetzwerke und Jobbörsen sowie die virtuelle und reale Präsenz auf regionalen und nationalen Karrieremessen oder diversen Hochschulveranstaltungen. Die Kanäle und Botschaften werden dabei je nach Geschäftsbereich angepasst. Damit trägt Ströer der Vielfalt der Geschäftsmodelle im Konzern Rechnung, die sich etwa im Vergleich der Job- und Bewerberprofile für die Call-Center und für die Digitalvermarktung zeigt. Eine sechsstellige Zahl an Bewerbungen im Jahresverlauf 2023 unterstreicht die Attraktivität von Ströer am Arbeitsmarkt.

Anteil daran hatte auch ein digitales Mitarbeiterempfehlungsprogramm, durch das Mitarbeitende des Konzerns Empfehlungen auf offene Positionen direkt oder unter anderem über soziale Netzwerke weiterleiten können. Die Führungskräfte von Ströer werden zum weitaus überwiegenden Teil innerhalb des Konzerns entwickelt oder in Ausnahmefällen auf dem lokalen deutschen Arbeitsmarkt angeworben.

34 % der Führungskräfte bei Ströer sind Frauen

Die Bedeutung der Arbeitnehmerbelange spiegelt sich in der organisatorischen Verankerung des Personalbereichs wider. Die Personaldirektorin berichtet unmittelbar und regelmäßig an den zuständigen Vorstand des persönlich haftenden Gesellschafters. Zudem ist sie Mitglied des Executive Committee, des höchsten Führungsgremiums des Ströer Konzerns unterhalb der Vorstandsebene. Mitarbeiterthemen mit Bezug zu Nachhaltigkeit werden außerdem im Rahmen des Nachhaltigkeits-Council behandelt. Die in diesem Bericht dargestellten personalpolitischen Konzepte und Maßnahmen sind in den deutschen Konzerngesellschaften eingeführt, sofern nicht an den jeweiligen Stellen ausdrücklich abweichend aufgeführt. Hintergrund sind wirtschaftliche Erwägungen oder unterschiedliche gesetzliche Regelungen.



Zieltabelle Mitarbeitende

	2021	2022	2023
Erhöhung des konzernweiten Anteils von Frauen in Führungspositionen (Führungsfunktionen von Vorstand bis Teamleitung)	–	35 %	34 %
Verbesserung des „Kununu-Score“	–	3,8	3,6
Sicherstellung einer kontinuierlichen Weiterbildung der Mitarbeitenden (Durchschnittliche jährliche Weiterbildungsstunden pro Mitarbeitendem)	26	22	23
Beibehaltung einer angemessenen Ausbildungsquote*	1,5 %	1,5 %	1,4 %
Verstetigung der Ergebnisse der Mitarbeiterbefragung Healthy Workplace	3,9	3,9	4,0
Beibehaltung einer niedrigen Anzahl von Arbeitsunfällen	62	47	46

* Ausbildungen beziehen sich ausschließlich auf den Standort Deutschland im Verhältnis zur Anzahl Mitarbeitende Ströer Konzern.



Moderne Zusammenarbeit und Mitarbeiterbeurteilung



Exzellenz in der Personalarbeit bedeutet für Ströer, moderne Formen der Zusammenarbeit und Mitarbeiterführung zu ermöglichen und dort einzuführen, wo sie einen Gewinn für Qualität und Effizienz bedeuten. Die Digitalisierung ist hierbei ein wichtiger Hebel. Mehr und mehr administrative Prozesse werden und wurden durch Ströer automatisiert, um dadurch die nicht direkt menschenbezogene Personalarbeit zu entlasten. Ein Beispiel ist die Anwendung der digitalen Unterschrift, die inzwischen fester Bestandteil des Vertragsmanagements von Ströer ist. Mit der digitalen Unterschrift können Vertragsprozesse digitalisiert und automatisiert werden, zum Beispiel durch elektronische Signaturen oder die Automatisierung bei Vertragserstellung. Als ein Ergebnis konnte bei Einstellungen der Durchlaufprozess deutlich beschleunigt werden. Außerdem konnte dadurch der CO₂-Ausstoß reduziert werden, da unter anderem für Briefe keine Transporte notwendig waren und der Papierverbrauch reduziert wurde.

Zum anderen kann die tägliche Zusammenarbeit der Mitarbeitenden und der Führung gezielt verbessert werden. Neben der Kollaboration über „MS Teams“ und „Slack“ werden agile Arbeitsmethoden wie etwa OKR („Objectives & Key Results“) in verschiedenen Bereichen des Konzerns eingesetzt. Für Transparenz im OKR Prozess sorgt eine OKR Software. Damit werden Bereichsziele, Teamziele und individuelle Ziele unterjährig formuliert, über die Plattform miteinander verknüpft und so messbare Leistungsbeiträge transparent gemacht. Agile Arbeitsmethoden wie „Kanban“ und „Scrum“ werden bei Bedarf für Projekt- und Produktmanagement eingesetzt, angepasst an die Anforderungen der jeweiligen Abteilung und unterstützt von digitalen Plattformen zur Kollaboration.

In der Mitarbeiterbeurteilung und dem damit verbundenen Mitarbeiterfeedback setzt Ströer nicht auf starre Intervalle, sondern den kontinuierlichen, unterjährigen Dialog zwischen Führungskraft und Mitarbeitenden im laufenden Betrieb. In Ergänzung zur bilateralen Mitarbeiterbeurteilung führt Ströer zudem sogenannte Kalibrierungsrunden durch: Führungskräfte präsentieren in einer internen Runde „ihre“ Mitarbeitenden mit ihrer jeweiligen Einschätzung. Die anderen teilnehmenden Führungskräfte geben eine ergänzende Bewertung ab, sodass unterschiedliche Perspektiven berücksichtigt werden. Die Mitarbeitenden erhalten durch ihre Führungskraft die Ergebnisse aus den Kalibrierungsrunden. Mitarbeitende können auf eigenen Wunsch von diesen Runden ausgenommen werden.

Davon getrennt zu betrachten ist die Vereinbarung von leistungsbezogenen Zielen, die bilateral zwischen Führungskräften und deren Mitarbeitenden in Führungspositionen vereinbart werden, oder aber auch mit Mitarbeitenden mit vertriebslich orientierten Aufgaben. Die Ziele beruhen auf Unternehmenszielen und können um Teamziele oder individuelle Ziele ergänzt werden, welche bilateral zwischen Führungskraft und Mitarbeitenden vereinbart werden. Dazu wird das Aufgabenspektrum definiert, mögliche Randbedingungen werden formuliert und Kriterien festgelegt, anhand derer die Zielerreichung gemessen wird. Erhalten Mitarbeitende einen variablen Vergütungsanteil, der sich nach dem Erreichungsgrad von Arbeitszielen richtet, steht den Führungskräften und Mitarbeitenden ein Online-Tool zur Verfügung, mit dem Zielvereinbarungen besprochen, dokumentiert, nachgehalten und Fortschritte bzw. Ergebnisse berechnet werden können.

Wissen und Involvement



Im Berichtsjahr wurden die Ergebnisse der Mitarbeiterbefragung Healthy Workplace des Vorjahres in den jeweiligen Teams – sofern mehr als fünf Mitarbeitende an der Befragung teilgenommen hatten – vorgestellt und besprochen. Ziel war es, in den Teams die Ergebnisse gemeinsam zu analysieren, Erkenntnisse für Verbesserungen zu erarbeiten und entsprechend Maßnahmen abzuleiten. Die Mitarbeiterbefragung dient dazu, wesentliche Ein-

flussfaktoren für die Zufriedenheit der Mitarbeitenden im Arbeitsalltag zu erfassen und zu bewerten. Zentrales Thema ist dabei die psychische Gefährdung und Belastung der Mitarbeitenden. An der Vollbefragung 2023 mit insgesamt 37 Einzelfragen nahmen insgesamt 1.328 Mitarbeitende teil. In der Gesamtnote erreichte Ströer dabei auf einer Skala von eins („Trifft ganz und gar nicht zu“, Minimalwert) bis fünf („Trifft voll und ganz zu“, Bestwert)

Punkten eine durchschnittliche Einstufung von 4,0 Punkten. Die nächste Vollbefragung ist für 2024 vorgesehen und wird jährlich durchgeführt.

4,0 von 5

möglichen Punkten für Ströer in der internen Mitarbeiterbefragung

Zur Verbesserung der Mitarbeiterkommunikation – dem direkten Austausch untereinander und dem Austausch mit Führungskräften – hat Ströer zusätzliche Foren geschaffen. Mit dem vierteljährlich stattfindenden „Townhall-Meeting“ informiert der Vorstand des persönlich haftenden Gesellschafters die Belegschaft über die Geschäftsentwicklung des abgelaufenen Quartals, über aktuelle Themen und Schwerpunkte im Unternehmensgeschäft und beantwortet Fragen der Mitarbeitenden. Dies

wird web-basiert angeboten. Es besteht die Möglichkeit, im Vorfeld Fragen zu stellen, oder auch diese im Live Chat während der Veranstaltung zu stellen. Für Mitarbeitende steht zudem eine zentrale digitale Informationsplattform zur Verfügung („Ströernetz“). Mittels einer App und via Website werden sämtliche Informationen, Nachrichten und Pressemitteilungen, die den Konzern oder das Branchenumfeld betreffen, gesammelt dargestellt. Die Plattform stärkt zudem die Zusammenarbeit und den Wissenstransfer innerhalb von Ströer. Des Weiteren bietet der Vorstand auf Abteilungsebene ein Format namens „Freistunde“ an, in dem es zu einem direkten Austausch zwischen den Mitarbeitenden und dem Vorstand kommt. Alle Mitarbeitenden einer Abteilung sind dazu eingeladen und bestimmen die Agenda des Termins selbst.

Entwicklung Personal 2023

Der Ströer Konzern beschäftigte am Jahresende 2023 insgesamt 11.504 Mitarbeitende in Voll- und Teilzeit. Der Zuwachs reflektiert im Wesentlichen das Unternehmenswachstum. Die überwiegende Zahl der Mitarbeitenden (9.574) ist in Deutschland beschäftigt; bei ausländischen Konzerngesellschaften sind wiederum 1.930 Mitarbeitende angestellt, ein Anteil von 17 Prozent. Insgesamt waren in der Berichtsperiode 99 Prozent der Belegschaft von Ströer in der Europäischen Union beschäftigt, wo hohe gesetzliche Sozial- und Arbeitsstandards gelten. Konzernweit waren 2023 insgesamt 3.206 Mitarbeitende – das entspricht einem Anteil von 28 Prozent – in Teilzeit beschäftigt. Der Anteil von Praktikanten und Werkstudenten ist bei Ströer gering. Der Anteil der Aushilfen und Auszubildenden an der Summe der Beschäftigten liegt bei 5 Prozent (absoluter Wert: 565). In die Mitarbeiterzahlen einbezogen sind ebenfalls rund 400 Vertriebsmitarbeiter in Frankreich und Italien, die als Handelsver-

treter nach lokalem Recht arbeitnehmerähnliche Rechte haben. Leiharbeiter werden von Ströer nur in Ausnahmefällen eingesetzt. Im vierten Quartal 2023 waren lediglich 10 Leiharbeiter für Ströer tätig, das entspricht einem prozentualen Anteil von 0,09 Prozent. Die Leiharbeiter sind nicht in der angegebenen Summe der Mitarbeitenden enthalten.

Ströer informiert Mitarbeitende zeitnah über wesentliche (Nachhaltigkeits-)Entwicklungen im Unternehmen und über alle für das Arbeitsverhältnis relevanten Vorgänge. Dies soll so bald als möglich erfolgen, weshalb hierfür kein konkreter Zeitraum vorgegeben wurde.

Die Fluktuationsquote in der Ströer Belegschaft lag im Jahr 2023 konzernweit bei 14 Prozent. Maßgeblicher Treiber ist „Ströer X“, in dem die Call-Center von Ströer mit mehr als 4.500 Mitarbeitenden erfasst sind. Ströer X ermöglicht es bewusst

Eckdaten zur Personalstruktur des Konzerns

	2021	2022	2023
Σ Mitarbeitende Ströer Konzern	10.079	10.579	11.504
Anteil in Deutschland	84 %	84 %	83 %
Anteil im Ausland	16 %	16 %	17 %
Anteil in Vollzeit	71 %	72 %	67 %

Eckdaten zur Personalstruktur des Konzerns

	2021	2022	2023
Anteil in Teilzeit	29 %	28 %	28 %
Anteil Auszubildende & Aushilfen*	–	–	5 %
Anteil mit unbefristetem Arbeitsvertrag	–	78 %**	79 %***
Anteil Mitarbeitende mit befristetem Arbeitsvertrag	–	22 %**	15 %***
Betriebszugehörigkeit in Jahren	4,7	4,8	4,6
Fluktuationsquote****			
Konzern gesamt	27 %	15 %	14 %
Konzern gesamt, ohne Ströer X (Call-Center)	14 %	9 %	8 %
Neueinstellungen			
Konzern gesamt	3.631	4.476	5.367
Konzern gesamt, ohne Ströer X (Call-Center)	2.309	1.696	1.196

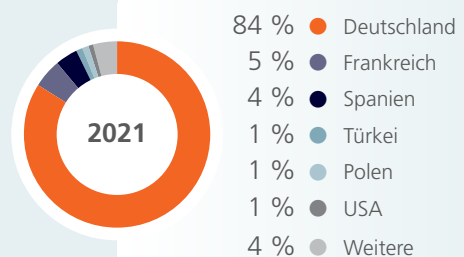
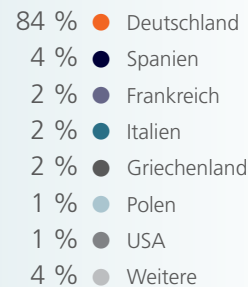
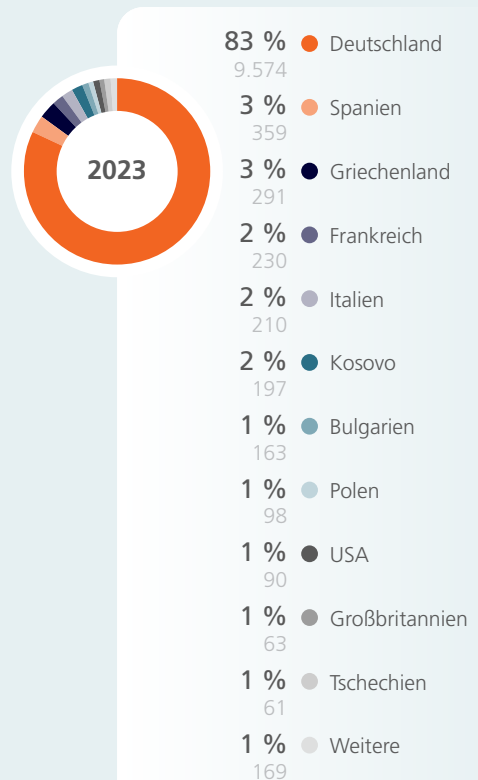
* Ab dem Berichtszeitraum 2023 erfolgt die Aufteilung separat nach Aushilfen und Auszubildenden

** Information bezieht sich nur auf einen Teil der Gesellschaften in der Ströer Gruppe (ca. 45 % der Gesamtbelegschaft Konzern)

*** Zu ca. 6 % der Gesamtbelegschaft lagen keine Informationen vor

**** Bis zum Jahr 2021 wurden alle Austritte erfasst, also auch die arbeitgeberveranlassten, ab dem Jahr 2022 wurden nur die arbeitnehmerveranlassten Austritte erfasst

auch Bewerber*innen mit geringeren schulischen und beruflichen Vorkenntnissen, sich im konkreten Praxiseinsatz zu bewähren. Neue Mitarbeitende werden dazu spezifisch für die Tätigkeit im Rahmen mehrtägiger bis mehrwöchiger Trainings durch interne und externe Trainer ausgebildet. In diesen Trainings und den ersten sechs Monaten der Betriebszugehörigkeit zeigt sich dann, wer den Herausforderungen gewachsen ist beziehungsweise sich die Arbeit im Call-Center mittel- bis langfristig vorstellen kann. In der Konsequenz ist dadurch in den ersten Monaten der Beschäftigung die Fluktuation bei Ströer X deutlich höher als im traditionellen Werbegeschäft. Ist diese Frühphase beendet, sinkt die Fluktuation deutlich. Sowohl für die Call-Center als auch im Kerngeschäft von Ströer ist die Fluktuation branchenüblich.

Anteil Mitarbeitende nach Ländern

Eckdaten zur Personalstruktur des Konzerns

	Weiblich	Männlich	Sonstige*	Keine Angabe	Insgesamt
Zahl der Beschäftigten	5.832	5.248	1	423	11.504
Zahl der dauerhaft Beschäftigten	4.839	4.262	0	666	9.767
Zahl der befristet Beschäftigten	883	853	1	—**	1.737
Zahl der Vollzeitbeschäftigten	3.629	4.101	0	3	7.733
Zahl der Teilzeitbeschäftigten	1.887	899	0	420	3.206
Zahl Azubis/Aushilfen	316	248	1	0	565

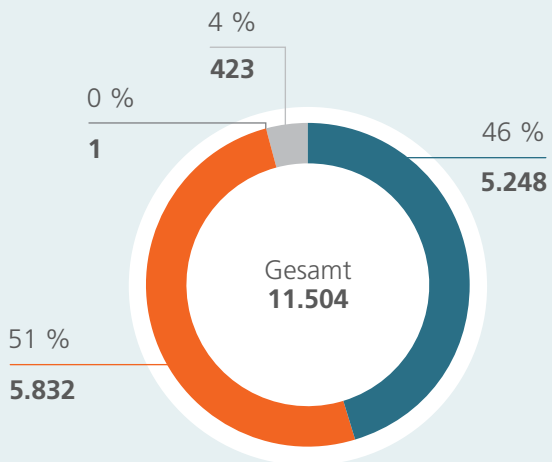
* Geschlecht gemäß den eigenen Angaben der Beschäftigten

** zu 666 Personen sind keine Angaben verfügbar. Um eine Doppelzählung zu vermeiden, wurden diese nicht noch einmal hier einberechnet

Wir verwenden die Anzahl der Beschäftigten zum Stichtag Jahresende. Genau diese Kennzahl findet sich auch im Geschäftsbericht, sodass die Verbindung/der Bezug herstellbar ist

Zahl der Beschäftigten nach Geschlecht

- Männlich
- Weiblich
- Sonstige
- Nicht angegeben





7.2 VIelfALT UND CHANCENGLEICHHEIT

Ströer setzt auf Ausgewogenheit und Vielfalt in der Belegschaft. Im Konzern arbeiten Menschen aus über 100 Nationen mit unterschiedlichen Fähigkeiten, unterschiedlicher sozialer Herkunft und kultureller Prägung, unterschiedlichen Geschlechts oder geschlechtlicher Identität, Menschen mit vielfältiger sexueller Orientierung und in allen Altersgruppen. Vielfalt ist eine Quelle für Ideen und der Baustein für das nachhaltige Wachstum des Unternehmens; nicht zuletzt ist Vielfalt auch ein Spiegelbild der Kunden und der Gesellschaft. Deswegen ist Vielfalt eines der Schwerpunktthemen der Personalstrategie.

Ströer setzt dabei zum einen darauf, ein diskriminierungsfreies Arbeitsumfeld über konzernweite Standards sowie Beschwerde- bzw. Kontrollmechanismen sicherzustellen. Zum anderen ist die Organisationskultur im Konzern geprägt von Respekt, Chancengerechtigkeit und Wertschätzung. Tragende Säulen sind dabei die Sensibilisierung

der Führungskräfte, die Schaffung von Räumen zum Austausch innerhalb der Belegschaft sowie konkrete Angebote, um den individuellen Lebensentwurf und den Beruf möglichst gewinnbringend zu vereinen.

Das Thema Vielfalt wird direkt durch die Personaldirektorin von Ströer verantwortet. In dieser Funktion ist sie verantwortlich für übergreifende Richtlinien, formuliert konzernweite personalbezogene Standards zur Vielfalt und stellt deren Einhaltung durch entsprechende Kommunikation und Prüfung sicher. Darüber hinaus initiiert sie konzernweite Maßnahmen, um die Vielfalt im Konzern zu fördern, etwa durch die Weiterentwicklung von Arbeitsmodellen, eine gezielte Personalbeschaffung oder Trainingsangebote. Ferner repräsentiert sie den Konzern zu personalbezogenen Themen der Vielfalt nach außen sowie innen und ist Frauenbeauftragte des Konzerns.

Vielfalt öffentlich machen

Ströer möchte auch in der Öffentlichkeit für Vielfalt werben und sensibilisieren. Der Konzern nutzt dafür die Reichweite seiner Medienträger und arbeitet mit kommunalen und zivilgesellschaftlichen Partnern sowie Akteuren aus der Wirtschaft zusammen. Auch 2023 wurden von Ströer dazu verschiedene Maßnahmen umgesetzt:

- Von November 2022 bis Oktober 2023 nahmen bundesweit knapp 50 Studenten und Auszubildende von Ströer an der „Diversity Challenge“ der „Charta der Vielfalt“ teil, einem Wettbewerb für junge Beschäftigte zur Vielfalt im Arbeitsumfeld.
- Zum Christopher Street Day in Berlin, Hamburg und Köln zeigte Ströer im Berichtsjahr auf seinen digitalen Medienträgern Flagge und sorgte so für Sichtbarkeit der Veranstaltungen.
- Ströer unterstützte als Patron die Initiative „Welcoming Out“ in der Öffentlichkeitsarbeit über seine Medienträger. Im Jahr 2023 wurde

dazu wieder eine Kampagne durchgeführt, mit der Personen außerhalb der LGBTQ+-Community ihre Unterstützung für queere Menschen sichtbar machten.

- Zusätzlich hat der Konzern im Berichtsjahr den elften deutschen „Diversity Day“ genutzt, um auf großflächigen Bildschirmen auf das Thema aufmerksam zu machen und intern mit den Mitarbeitenden zu diskutieren, Vorbehalte auszuräumen und für Sprache wie Haltung zu sensibilisieren.
- Zum Weltfrauentag am 8. März 2023 unterstützte Ströer die Kampagne „Keine von Vielen“, mit der für berufliche Chancengerechtigkeit von Frauen und Männern sensibilisiert werden sollte und die Kampagne „Frauen, Leben, Freiheit“ des gemeinnützigen Vereins seiSTARK e. V., der sozial benachteiligten oder in Not geratenen Frauen Begleitung im Alltag und unbürokratische Hilfe anbietet.

Seit 2021 ist Ströer Unterzeichner der „Charta der Vielfalt“, eine der größten Initiativen in Deutschland zur Förderung der Vielfalt in der Arbeitswelt. Mit der Unterzeichnung verpflichtet sich Ströer öffentlich, ein vielfältiges Arbeitsumfeld zu fördern und über entsprechende Fortschritte zu berichten. Für den Konzern zählt dazu auch das klare Bekenntnis, chancengerecht zu vergüten. Mit dem internen LGBTQ+-Netzwerk „LOUT“ und dem Frauen-Netzwerk „EmpowHer“ macht Ströer die offene Kultur des Unternehmens sichtbar und stärkt den Austausch untereinander. Zudem dienen beide Netzwerke als Impulsgeber, um Veränderungen innerhalb von Ströer anzustoßen. Nicht zuletzt steht Ströer dafür, Mitarbeitenden mit einer Vielfalt an fachlicher Vorqualifikation und unterschiedlicher sozialer Herkunft im Konzern zu vereinen. Ein Beispiel ist Ströer X, in dem die Call-Center erfasst sind. Ströer X bietet bewusst auch Bewerberinnen mit geringeren schulischen und beruflichen Vorqualifikationen die Chance, sich im Praxis-einsatz zu bewähren und dadurch den Zugang in das Berufsleben zu erhalten.

Ein Schwerpunkt der Maßnahmen im Bereich Vielfalt liegt auf einer zielgerichteten Förderung von Frauen. Im Jahr 2023 hat Ströer nahezu die gleiche Zahl an Frauen wie an Männern beschäftigt. Bei der Besetzung von Führungsfunktionen in der Ströer Gruppe achtet der Vorstand auf Vielfalt und strebt eine angemessene Berücksichtigung von Frauen an. Für den Frauenanteil der Ströer SE & Co. KGaA in beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands sind darüber hinaus bis zum 30. September 2025 folgende Zielgrößen festgelegt:

- Frauenanteil von 30 Prozent in der ersten Führungsebene der Ströer SE & Co. KGaA unterhalb des Vorstands (im Berichtsjahr 2023: 38 Prozent).
- Frauenanteil von 33 Prozent in der zweiten Führungsebene der Ströer SE & Co. KGaA unterhalb des Vorstands (Berichtsjahr 2023: 47 Prozent).

Außerdem hat sich der Aufsichtsrat des persönlich haftenden Gesellschafters im Berichtsjahr das Ziel gesetzt, dass ab dem Geschäftsjahr 2027 bei einem Vorstand, der mit drei Mitgliedern besetzt ist, eine Frauenquote von 33 Prozent gilt. Um den Frauenanteil in Führungspositionen der Ströer Gruppe zu erhöhen, werden unterschiedliche Maßnahmen umgesetzt.

In der Personalbeschaffung werden chancengerechte Bewerbungsprozesse sichergestellt und die Recruiter entsprechend sensibilisiert. Zudem ist der Konzern auf Foren und Karrieremessen präsent, die sich gezielt an Frauen richten. Im Oktober 2023 war Ströer so beispielsweise mit einem eigenen Stand auf der „herCAREER“ in München vertreten, Europas führender Messe für weibliche Karriere. „The Female Accelerator Program“ der Social Bee gGmbH zur Förderung geflüchteter Frauen wurde fortgesetzt. Im Jahr 2024 werden wiederum Qualifizierung, Zertifizierung und Training-on-the-job in dem Programm von Social Bee gGmbH angeboten.

Ein weiterer Fokus liegt darauf, Entwicklungspotenziale von Talenten im Konzern zu identifizieren und diese bei ihrer Karriereentwicklung zu unterstützen. Ein Baustein ist dabei die Unterstützung und die Teilnahme weiblicher Führungskräfte von Ströer in externen Initiativen. Als Gründungsmitglied des Kölner Bündnisses „Mit Frauen in Führung“ engagiert sich Ströer für gleiche Entwicklungschancen von Frauen und Männern. Sechzehn große Kölner Unternehmen sind Mitglieder dieses Bündnisses, das insbesondere durch ein „Cross-Mentoring-Programm“ in weibliche Führungskräfte investiert. Im Jahr 2023 hat Ströer die Schirmherrschaft für dieses Bündnis übernommen. Die Personaldirektorin und der CFO beeinflussen nun gemeinsam für die nächsten 1,5 Jahre die Arbeit im Bündnis. Ein besonderes Augenmerk wird auf Unconscious Bias liegen. Zudem werden beide in dem hochkarätigen Cross Mentoring als Mentoren fungieren. Darüber hinaus beteiligt sich Ströer an der „Initiative Women into Leadership“, die sich auch für die Vernetzung und den Austausch zwischen Frauen in Führungspositionen einsetzt. Das interne Frauennetzwerk „EmpowHer“ von Ströer folgt ebenfalls diesem Gedanken. Weibliche Talente werden außerdem ermutigt, sich für das Talentprogramm („JUMP ‘n’ grow“) zu bewerben, und werden aktiv angesprochen, sich auf Positionen zu bewerben. Auch damit fördert Ströer gezielt das Engagement und die Vielfalt.

Ein weiterer Baustein zur Förderung der Vielfalt sind Angebote zur Vereinbarkeit von Privatem und Beruf. Ströer bietet den Mitarbeitenden verschiedene Möglichkeiten, die Arbeitszeit an ihre jeweiligen Lebensmodelle oder Lebenssituationen anzupassen. Hierzu gibt es sowohl allgemeine betriebliche als auch individuelle Regelungen. Dabei implementiert Ströer gezielt moderne Arbeitsweisen im Zuge der Digitalisierung der Arbeitswelt.

Dazu zählen neben Vertrauensarbeitszeit insbesondere Angebote wie individuelle Teilzeitregelungen, Jobsharing oder hybride Arbeitsformen. Letztere nennt Ströer „Flex Work“, das heißt das Arbeiten an einem beliebigen Ort. In nahezu allen Konzerngesellschaften wurde Flex Work bereits erfolgreich eingeführt. Zusätzlich bietet Ströer Mitarbeitenden neben Sabbaticals mit „Urlaub+“ die Möglichkeit, ihr Urlaubskontingent um bis zu

20 Tage unbezahlten Urlaub zu erhöhen. Ziel ist es auch hier, eine höhere Flexibilität zu ermöglichen. Des Weiteren führte Ströer die sogenannte „Wor-kation“ mit 20 Tagen ein. Dies bedeutet, dass Mitarbeitende ihre Arbeitsleistung im Flex Work auch bis zu 20 Tage an einem beliebigen Ort in einem anderen europäischen Land (EU, EWR und Schweiz) erbringen können, sofern dies mit ihrer Aufgabe vereinbar ist.

Vielfalt im Ströer Konzern

	2021	2022	2023***
Anteil Frauen/Männer im Vorstand	0 %  100 %	0 %  100 %	0 %  100 %
Anteil Frauen/Männer im Aufsichtsrat	44 %  56 %	44 %  56 %	31 %  69 %
Anteil Frauen/Männer im Executive Committee*	25 %  75 %	29 %  71 %	22 %  78 %
Anzahl Frauen im Executive Committee	2	2	2
Anteil Frauen/Männer in Führungspositionen**	–	35 %  65 %	34 %  66 %
Anteil Frauen/Männer an der Belegschaft	51 %  49 %	52 %  48 %	53 %  47 %
Altersstruktur			
bis 30 Jahre	36 % 	36 % 	33 % 
31 bis 40 Jahre	32 % 	32 % 	29 % 
41 bis 50 Jahre	17 % 	17 % 	18 % 
über 50 Jahre	15 % 	15 % 	17 % 

* Das höchste Führungsgremium des Ströer Konzerns unterhalb der Vorstandsebene

** Führungsfunktionen definiert als: Vorstandsebene bis Teamleitung

*** zu circa 3 % liegen keine vollständigen Angaben vor

Vergütungsparameter 2023

Gender Pay Gap (ohne Ströer Management SE)*	26,7 %
Gender Pay Gap (mit Ströer Management SE)**	30,6 %
Verhältnis der Gesamtvergütung (ohne Ströer Management SE)	26,03
Verhältnis der Gesamtvergütung (mit Ströer Management SE)	290,01

* In diese Analyse wurden ca. 95 % der Mitarbeitenden einbezogen (10.912 von 11.504). Für ca. 5 % der Mitarbeitenden lagen keine oder inkonsistente Daten vor.

** Ströer veröffentlicht jährlich auf freiwilliger Basis die Vergütung des Vorstands im Vergütungsbericht. Es erfolgt daher eine zusätzliche Angabe der Parameter mit Vorstand (Ströer Management SE).

Gender Pay Gap (geschlechterspezifische Verdienstgefälle)

Faire Arbeitsbedingungen



Ströer hat seinen geschäftlichen Schwerpunkt in Westeuropa mit entsprechend hohen gesetzlichen (Sozial-)Standards zum Schutz der Arbeitnehmerrechte. Darüber hinaus hat Ströer das konzernweite Bekenntnis zu fairen Arbeitsbedingungen in der Ströer-Social-Charta erarbeitet und dokumentiert. Sie wurde 2022 durch den Konzernvorstand beschlossen. Informationsveranstaltungen und verbindliche Pflichtunterweisungen zur Charta werden in der Folge für die Gesellschaften seit Januar 2023 angeboten. Die Ströer-Social-Charta und der Code of Conduct sind Bestandteil der Pflichtschulungen für alle Mitarbeitenden.

Darüber hinaus wurde eine Richtlinie zum Themenbereich „Antikorruption“ veröffentlicht. Mit dieser Richtlinie soll insbesondere das Bewusstsein zum Thema Korruption geschärft werden. Zudem soll sie ein praktisches Hilfsmittel sein, das es ermöglicht, sich im Geschäftsalltag sicher und regelkonform zu bewegen, z. B. im Umgang mit Geschenken oder Einladungen, im Verhältnis zu Geschäftspartnern (wie Kunden, Lieferanten und Dritten) sowie insbesondere zu Amts- und Mandatsträgern.

Um die Grundlagen von Korruption, Bestechung und Bestechlichkeit zu verstehen sowie Missverständnisse zu vermeiden, wurde allen Mitarbeitenden über „Jump ‘n’ Train“ ein E-Learning zugewiesen. Die interaktive Schulung soll dabei

helfen, das eigene Verhalten zu überprüfen und mögliche Grauzonen oder Fehlverhalten zu erkennen. Dazu gehört auch die Vereinigungsfreiheit der Mitarbeitenden. Derzeit ist kein Unternehmen der Ströer Gruppe Mitglied in einem Arbeitgeberverband. Aus Unternehmenskäufen und Betriebsübergängen gibt es in einigen wenigen Gesellschaften Haustarifverträge. Der Anteil der Mitarbeitenden in diesen Gesellschaften, die damit unter Kollektivvereinbarungen fallen, liegt unterhalb von fünf Prozent.

Gemäß dem deutschen Mitbestimmungsgesetz ist der Aufsichtsrat der Ströer SE & Co. KGaA zur Hälfte mit Arbeitnehmervertretern besetzt. Die betriebliche Interessenvertretung wird durch das deutsche Betriebsverfassungsgesetz sichergestellt, das die Einsetzung eines Betriebsrats und dessen Mitwirkungsrechte im Detail regelt. Die Betriebsräte des Gesamtbetriebsrats und in den jeweiligen Tochtergesellschaften dienen neben den Führungskräften als Vertrauensansprechpartner bei Beschwerden oder persönlichen Fragen aus der Belegschaft. Ströer unterliegt zudem dem Allgemeinen Gleichstellungsgesetz (AGG) der Bundesregierung, das seit dem Jahr 2006 Anwendungsbereiche und Prozesse zur Verhinderung von Diskriminierung im Arbeitskontext regelt.

Jeder Mitarbeitende wurde über das AGG informiert und hat sich schriftlich zu dessen Einhaltung bekannt. Anzeigen können über die zentrale Beschwerdestelle des Ströer Konzerns, den zuständigen Betriebsrat oder die Antidiskriminierungsstelle des Bundes erfolgen. Die klare Haltung von Ströer gegen Diskriminierung ist ebenfalls in der Ströer-Social-Charta verankert. Ströer lehnt grundsätzlich jegliche Form der Diskriminierung ab, wie etwa auf Basis von Geschlecht oder geschlechtlicher Identität, Alter, Kultur, Religion, geistiger oder körperlicher Fähigkeiten, sexueller Orientierung sowie nationaler, ethnischer oder sozialer Herkunft.





Informationen zu Regelungen, Ansprechpartnern und Beschwerdemöglichkeiten stellt Ströer den Mitarbeitenden über verschiedene Kanäle wie zum Beispiel das Intranet zur Verfügung. Dazu zählen auch die Beschwerdemechanismen im Rahmen der Compliance-Organisation ([Kapitel 9.4](#)). Zur Vereinfachung wurde das elektronische SHR-Postfach („Ströer Human Rights“), mit der die Personaldirektorin bisher direkt vertraulich kontaktiert werden konnte, in die Compliance Hotline überführt, sodass alle Hinweise an eine Adresse – auch anonym – gesendet werden können. Aufgrund der Vertrauensbasis wenden sich Mitarbeitende in den meisten Fällen direkt an den Bereich Human Resources.

Das AGG wird ergänzt durch die Vorgaben des deutschen Teilzeit- und Befristungsgesetzes (TzBfG). Zu deren Einhaltung ist Ströer als deutsches Unternehmen verpflichtet. Das TzBfG verbietet Diskriminierung von Teilzeitbeschäftigten oder befristet Beschäftigten. So wird unter anderem festgestellt, dass Teilzeitbeschäftigten das gleiche Entgelt und die gleichen betrieblichen Leistungen (in einigen Fällen anteilig) wie Vollzeitbeschäftigten zustehen. Die Teilnahme an angemessenen Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen, wie etwa Compliance-Trainings, wird demnach auch bei Ströer für Teilzeitbeschäftigte und befristet Beschäftigte sichergestellt. Das gilt auch für die durch den Konzern durchgeführten Unterweisungen.

Das Bekenntnis zum Schutz werdender Eltern sowie zum Recht auf Sonderurlaub aus familiären Gründen ist in der Ströer-Social-Charta festgehalten. Darüber hinaus fördert Ströer durch flexible Arbeitszeiten und -modelle sowie standortbezoge-

ne Angebote, wie etwa den Betriebskindergarten in der Kölner Zentrale, die Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Entsprechend der gesetzlichen Bestimmungen räumt Ströer Mitarbeitenden zudem das Recht auf bis zu sechs Monate unbezahlte Freistellung ein, um nahe Angehörige in häuslicher Umgebung zu pflegen (Pflegezeit). Bei teilweiser Freistellung und einer verringerten Arbeitszeit von mindestens 15 Stunden pro Woche kann dieser Zeitraum auf 24 Monate verlängert werden (Familienpflegezeit). Eltern haben darüber hinaus bis zum vollendeten achten Lebensjahr ihres Kindes bei Ströer Anspruch auf bis zu 36 Monate unbezahlte Freistellung (Elternzeit). Während dieses Zeitraums haben Eltern grundsätzlich die Möglichkeit, Elterngeld gemäß Bundeselterngeld- und Elternzeitgesetz zu beantragen. Den Eltern steht gemeinsam insgesamt 14 Monate Elterngeld zu. Die Höhe des Elterngeldes richtet sich dabei nach den Einkünften der Eltern vor Geburt des Kindes und wird in der Regel in Höhe von circa 65 bis 67 Prozent des Einkommens gewährt. Während der Zeit des Mutterschutzes (in der Regel 14 Wochen) und dem damit verbundenen Beschäftigungsverbot erhalten alle bei Ströer angestellten Mütter Mutterschaftsgeld in vergleichbarer Höhe zu ihrem bisherigen Arbeitsentgelt. Besteht ein längeres Beschäftigungsverbot vor oder nach der Entbindung außerhalb der gängigen Schutzfristen, wird durch Ströer ein Mutterschutzlohn ausgezahlt. Dabei wird in der Regel das durchschnittliche Arbeitsentgelt der letzten drei abgerechneten Kalendermonate vor dem Eintritt des Mutterschutzes angesetzt. In allen genannten Fällen ist eine Kündigung des Arbeitsvertrages durch Ströer während der Zeit der Freistellung oder des Beschäftigungsverbot es grundsätzlich ausgeschlossen.



Elternzeit im Ströer Konzern*

	2021*	2022*	2023
Anzahl Mitarbeitende in Elternzeit**	207 	216 	397 
Davon Frauen	109 	104 	250 
Anteil Frauen/Männer in Elternzeit	53 %  47 %	48 %  52 %	63 %  37 %
Anzahl zurückgekehrte Mitarbeitende***	186 	223 	370 
Davon Frauen	96 	107 	229 
Anteil Frauen/Männer an zurückgekehrten Mitarbeitenden	52 %  48 %	48 %  52 %	62 %  38 %

* Information bezieht sich nur auf einen Teil der Gesellschaften in der Ströer Gruppe (ca. 45 % der Gesamtbelegschaft Konzern)

** Mitarbeitende, die im Berichtsjahr in Elternzeit gegangen sind, unabhängig davon, ob sie im Berichtsjahr zurückgekommen sind

*** Mitarbeitende, die im Berichtsjahr nach Ende der Elternzeit zurückgekehrt sind

Schwerbehinderung

	2023
%-Anteil	2 %
Anzahl	335
ohne Ströer X	1 %
Anzahl	118

7.3 MITARBEITERENTWICKLUNG

Die Mitarbeiterentwicklung beruht bei Ströer auf drei Schwerpunkten: der Ausbildung junger Talente, Training-on-the-job und die gezielte Weiterbildung der Mitarbeitenden und Führungskräfte.

Nachwuchsförderung



Ströer sieht in der Ausbildung junger Menschen einen wichtigen Hebel, um Verantwortung für Qualifizierung zu übernehmen. Zugleich wird so ein Pool von Talenten frühzeitig an das Unternehmen gebunden und entwickelt. Der Ströer Konzern bildete in Deutschland im Jahr 2023 insgesamt 166 Nachwuchskräfte aus. Anspruch ist die Betreuung von Nachwuchskräften mit einem umfassenden Training-on-the-job und die Stabilität der Ausbildungs- und Übernahmequoten auf hohem Niveau.

Ein zentrales Standbein ist dabei die klassische Berufsausbildung. Ströer zahlt Auszubildenden dabei eine attraktive Ausbildungsvergütung (und in der Wahl entweder ein Deutschlandticket oder einen Zuschuss für Pkw-Nutzung). Die Berufsausbildung dauert in der Regel drei Jahre und wird durch erfahrene und qualifizierte Auszubildende begleitet. Derzeit bietet Ströer Ausbildungen zur/zum Mediengestalter/in, Kauffrau/-mann für Büromanagement, Kauffrau/-mann für Marketingkommunikation und Fachinformatiker/-in an.

Darüber hinaus bietet Ströer ein Programm für duale Studienplätze (Bachelor- und Master-Studium) in den Bereichen Marketing & Digitale Medien, Business Administration, Wirtschaftsinformatik sowie Management & Digitalisierung an. Ströer zahlt

den BA-Studenten dabei eine attraktive Vergütung (und in der Wahl entweder ein Deutschlandticket oder einen Zuschuss für Pkw-Nutzung) und übernimmt komplett die Finanzierung des Studiums. Die Studiengänge beinhalten Praxis- und Theoriephasen. In den Praxisphasen arbeiten die Studierenden vor Ort im Konzern und können so bereits aktiv Verantwortung übernehmen. In den Theoriephasen werden sie an den kooperierenden (Fach-)Hochschulen unterrichtet. Insgesamt kooperiert Ströer mit fünf führenden Hochschulen in Deutschland. Konkrete Projektarbeiten sind ebenfalls Teil dieser Kooperationen, die sich bereits seit Jahren bewährt haben.

Drittes Standbein ist das 18-monatige Trainee-programm, das Ströer jungen Studienabsolventen zum Einstieg in das Berufsleben anbietet. Die Trainees lernen dabei unterschiedliche Zentral- oder Geschäftsbereiche kennen und werden dabei von einem erfahrenen Mentor begleitet. Das Trainee-programm wird regelmäßig in den Bereichen General Management, Personal und Vertrieb angeboten. Ergänzend dazu bietet Ströer Studierenden die Möglichkeit, über Praktika oder die Tätigkeit als Werkstudent Praxiserfahrung zu sammeln. Zudem steht der Konzern als Partner für externe Bachelor- und Masterarbeiten zur Verfügung.

Training und Weiterbildung



Entwicklungsperspektiven innerhalb der Ströer Gruppe sind entscheidend, um Mitarbeitende längerfristig zu binden sowie Wissen und Kompetenzen im Konzern zu halten. Zum einen werden dafür auf individueller Basis Entwicklungsbedarfe zwischen Führungskräften und Mitarbeitenden identifiziert, besprochen und vereinbart. Grundlage der Vereinbarungen sind insbesondere die jeweiligen Aufgaben des Mitarbeitenden, die mit der Führungskraft vereinbarten Arbeitsziele sowie mögliche Karriereperspektiven innerhalb des Konzerns. Diese umfassen sowohl Fach- als auch Führungskarrieren. Zum anderen werden Kompetenz- und Wissensanforderungen, die sich durch

das Geschäft von Ströer oder Entwicklungen am Markt ergeben, bei der Planung neuer Trainingsformate berücksichtigt. Dazu zählen etwa neue technologische Kompetenzen, Wissen über aktuelle Regularien oder interne Richtlinien sowie Methodenkenntnisse.

Neben individuellen Entwicklungsmaßnahmen bietet Ströer konzernweite standardisierte Entwicklungsprogramme an. Bei „JUMP ‘n’ grow“ bewerben sich Mitarbeitende für ein üblicherweise zwölfmonatiges Talentprogramm. Die Auswahl der Teilnehmenden erfolgt durch das Executive Committee von Ströer. Das Programm umfasst Trainings

sowie Workshops und wird durch individuelles Mentoring durch erfahrene Führungskräfte der oberen Führungsebenen unterstützt. Im September 2023 wurde die 5. Runde von JUMP 'n' grow mit 26 neuen Talenten gestartet.

Im Berichtsjahr wurde das Führungskräfteprogramm „JUMP up“ fortgeführt. Im Zentrum stand dabei das Thema „Digital Leadership“. Das Programm besteht aus verschiedenen Bausteinen, in denen als Trainer qualifizierte Mitarbeitende der Personalabteilung auf die Bedürfnisse der Teilnehmer und der Organisation angepasste Inhalte erarbeiten und das Angebot deutschlandweit im Konzern anbieten. Diese Angebote umfassen sowohl Workinare vor Ort als auch digitale Formate. Zusätzlich wurden Bausteine zu Resilienz entwickelt und Teamworkshops für bessere Zusammenarbeit mit Analyse der Profile durch Profile Dynamics oder für Teams in Veränderungsprozessen durchgeführt.

2023 wurde eine Onboarding Plattform entwickelt, auf der neue Mitarbeitende – aber auch bereits im Konzern beschäftigte Mitarbeitende – alle Informationen zu ihren täglichen Herausforderungen finden können. Außerdem wurde eine Onboarding-Plattform für neue Führungskräfte mit Informationen und Tipps zu Führung sowie Arbeitsmaterialien aufgebaut. Die bereits in 2022 neue eingeführte interaktive Lern-Plattform „JUMP 'n' train“ wurde erweitert um Wissens- und Weiterentwicklungsangebote und bietet diese zentral gebündelt an. Zu den Angeboten zählen Präsenztrainings, Selbstlernkurse, Webinare, Workinare und weitere Angebote. Die Inhalte werden ständig erweitert und umfassen zusätzlich Themen wie IT und Systeme, Methoden- und Medienkompetenzen, Sales oder Softskills.

Durch neue Technologien, wie zum Beispiel virtuelle Klassenzimmer, können Lerninhalte auch ortsunabhängig angeboten werden. Die Plattform wird aber auch für die Bereitstellung aller Pflichttrainings genutzt. Daneben haben die Mitarbeitenden konzernweit die Möglichkeit, über GetAbstract Fachbuchinhalte, Schulungen, Whitepaper und Vorträge alternativ zu lesen oder zu hören. Außerdem werden hier Learning Nuggets zur Persönlichkeitsentwicklung und Methodenkompetenz angeboten.

Zudem haben Mitarbeitende die Möglichkeit, ein berufsbegleitendes Studium oder eine Fortbildung bzw. Zertifizierung zu absolvieren. In Absprache mit der Führungskraft ist dabei eine vorübergehende Verringerung der Arbeitszeit möglich, je nach Inhalt und Zweck der Qualifizierungsmaßnahme kann auch eine (Teil-)Finanzierung durch Ströer verabredet werden. Ein Beispiel für solche Maßnahmen sind die Fortbildungen zum Ersthelfer, zum Jugendschutzbeauftragten sowie die Zertifizierung zum Scrum-Master und OKR-Master, die durch Ströer unterstützt wurden.

Diese Angebote werden ergänzt durch obligatorische Pflichtunterweisungen. Damit erfüllt Ströer zum einen regulative Anforderungen, zum anderen werden wichtige Themen breit in der Belegschaft verankert. Im Vordergrund stehen dabei die Themen zur Social Charta, Datenschutz, Compliance, Informationssicherheit und Arbeitssicherheit.

Im Jahr 2023 konnten bei Ströer im Durchschnitt 23 jährliche Weiterbildungsstunden pro Mitarbeitendem realisiert werden. Diese Zahl beinhaltet alle gruppenweiten Trainings- bzw. Weiterbildungsmaßnahmen.

Aus- und Weiterbildung im Ströer Konzern

	2021	2022	2023
Anzahl Auszubildende und Mitarbeitende im „Dualen Studium“	154	161	166
Ausbildungsquote	1,5 %	1,5 %	1,4 %
Neueinstellungen Auszubildende	112	51	59
Übernahmen Auszubildende	76	26	25
Durchschnittliche jährliche Weiterbildungsstunden pro Mitarbeitende*	26	22	23
Anteil Frauen/Männer*	–	–	23 % / 24 %

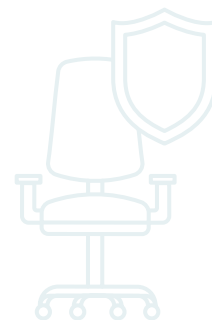
* zu circa 3 % liegen keine vollständigen Angaben vor



7.4 ARBEITSSICHERHEIT UND GESUNDHEIT

Kennzahlen zu Arbeitssicherheit und Gesundheit im Ströer Konzern

	2021	2022	2023
Krankenquote*	5,6 %	7,7 %	6,1 %
Anzahl der Arbeitsunfälle**	62	47	46
Unfallquote***	6,2	4,4	4,0
Anzahl der Unterweisungen	24.413	22.008	61.877
Arbeitssicherheit****	12.366	4.697	10.334
■ Davon Brandschutz	3.358	2.817	3.402
■ Davon Fahrerunterweisung	3.087	42	10



* Anteil der krankheitsbedingten Fehlzeit an der Soll-Arbeitszeit

** 2021–2022 gab es keine meldepflichtigen Arbeitsunfälle mit Todesfolge

*** Anzahl der Todesfälle und Unfälle mit mehr als 3 Ausfalltagen pro 1.000 FTE (1.000-Mann-Quote)

**** Einige Module der Unterweisungen werden nicht jährlich durchgeführt

Ströer bekennt sich klar zu seiner Verantwortung für die Sicherheit und Gesundheit der Mitarbeitenden. Im Vordergrund stehen der Schutz der psychischen Gesundheit und die präventive Verhinderung von Unfällen am Arbeitsplatz oder etwaigen beruflich bedingten Krankheiten. Ströer unterliegt dabei den gesetzlichen Regelungen des deutschen Arbeitsschutzes und der vergleichbaren Gesetzgebung im jeweiligen Ausland.

Ströer trifft deswegen alle erforderlichen Maßnahmen, um die Sicherheit und Gesundheit der Mitarbeitenden während der Arbeit sicherzustellen. Risiken und Gefahren werden etwa im Rahmen der gesetzlich vorgeschriebenen Gefährdungsbeurteilungen und Arbeitsschutzausschuss(ASA)-Sitzungen regelmäßig identifiziert. Aus diesen Analysen leiten sich die Arbeitsschutzmaßnahmen ab.

Sicherheitsbeauftragte, Ersthelfer und Brandschutzhelfer absolvieren regelmäßige Schulungen und werden ausgebildet. Die Pflichtunterweisungen zu den Themen Arbeitssicherheit, Brandschutz und Fahrerunterweisung gelten für alle Mitarbeitenden und können über die interaktive Lern-Plattform „JUMP ‘n’ train“ absolviert werden. Alle Arbeitsunfälle werden entsprechend der gesetzlichen Vorschriften lückenlos dokumentiert, und bei Bedarf werden Gegenmaßnahmen eingeleitet. An allen Standorten stehen Erste-Hilfe-Ausstattungen sowie Feuerlöscher und an allen großen Standorten außerdem Defibrillatoren zur Verfügung. Um den

Fokus zu intensivieren, hat Ströer seit November 2022 eine eigene Fachkraft für Arbeitssicherheit (FaSi) eingestellt, die die ganzheitliche Betrachtung des Konzerns, unterstützt durch externe Dienstleister, zur Aufgabe hat. Sie ist verantwortlich für die Durchführung von Gefährdungsbeurteilungen, Begehungen und Sitzungen der Ausschüsse für Arbeitssicherheit. Die FaSi hat sich im Berichtsjahr um die Einführung von konsistenten Strukturen an allen Standorten gekümmert und dafür gesorgt, dass alle Beurteilungen, Begehungen und ASA-Sitzungen durchgeführt und dokumentiert werden. Zudem wird durch die FaSi der externe arbeitsmedizinische Dienst koordiniert, damit regelmäßig vor Ort Untersuchungen wie zum Beispiel Bildschirm- und Vorsorgeuntersuchungen nach Maßgabe der deutschen Verordnung zur arbeitsmedizinischen Vorsorge (Arb-MedVV) durchgeführt werden.

Die allgemeinen Arbeitsschutzpflichten (Erst- und Brandschutzhelfer, Gefährdungsbeurteilung, Unterweisung und ASA-Sitzungen) und die speziellen Arbeitsschutzpflichten (psychische Gefährdungsbeurteilung, Einhaltung Arbeitszeiten) werden via schriftlich dokumentierter Aufgaben- und Pflichtenübertragung auf die jeweiligen Geschäftsführer beziehungsweise Führungskräfte an den Standorten übertragen. Informationen zu Themen der Arbeitssicherheit und Gesundheit, zu internen Ansprechpartnern und den gesetzlichen Bestimmungen stellt Ströer den Mitarbeitenden im Intranet zur Verfügung.

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 46 meldepflichtige Arbeitsunfälle bei Ströer erfasst, ein geringer Rückgang gegenüber 47 Arbeitsunfällen im Vorjahr. Die Krankenquote betrug 6,1 Prozent (Vorjahr: 7,7 Prozent).

7.5 FREIWILLIGE SOZIALE LEISTUNGEN

Ströer Ströer bietet seinen Mitarbeitenden zusätzlich freiwillige soziale Leistungen an. In Zusammenarbeit mit einem externen Dienstleister bietet Ströer zwei Extras zur Gehaltsumwandlung an: „JobLunch“ und „JobBike“. Mit JobBike haben Mitarbeitende die Möglichkeit, Fahrräder oder E-Bikes zu attraktiven Raten aus ihrem Bruttogehalt zu leasen. Mit JobLunch wird das Mittagessen an bis zu 15 Arbeitstagen pro Monat bezuschusst. Darüber hinaus bietet Ströer allen Mitarbeitenden unterschiedliche Corporate Benefits über Partner-Plattformen.

Diese Leistungen werden durch standortbezogene Angebote ergänzt. Dazu zählen etwa Gesundheitstage, um auf wichtige Gesundheitsthemen aufmerksam zu machen, weitere Gesundheitskurse, Wasserspender oder eine kostenlose Kaffeeversorgung. In der Ströer Zentrale stehen darüber hinaus ein Betriebsrestaurant mit Kaffeebar und ein Betriebskindergarten zur Verfügung. Alle Informationen zu den allgemeinen und standortspezifischen freiwilligen sozialen Leistungen stehen den Mitarbeitenden über das Intranet und die Konzernwebseite zur Verfügung.





8 | Geschäftspartner und Gesellschaft

NACHHALTIGE LÖSUNGEN

Die Produkte sind das Herzstück der Arbeit von Ströer. Der steigende Bedarf an nachhaltigen Lösungen ist für den Konzern Ansporn, um das Portfolio kontinuierlich weiterzuentwickeln. Zum einen bietet Ströer Leistungen für seine Kunden an, die einen zusätzlichen ökologischen und gesellschaftlichen Beitrag erbringen. Dazu zählen auch Pro-bono-Werbeleistungen. Zum anderen erreicht Ströer über Content-Angebote wie t-online, Watson oder in verschiedenen Nachbarschaftsrubriken des Infoscreen-Programms sowohl online als auch im öffentlichen Raum über die digitalen Medien eine breite Öffentlichkeit für Nachhaltigkeitsthemen. Mit diesem Portfolio schafft Ströer ein nachhaltiges Qualitätsplus, das der Konzern seinen Kunden, kommunalen Partnern und der Gesellschaft bietet.

8.1 MEDIENTRÄGER UND STADTMÖBEL

Ströer betreibt in der Außenwerbung und -kommunikation rund 300.000 Medienträger in Europa, hauptsächlich in Deutschland. Dies umfasst sowohl traditionelle Formate wie Plakatwände und Litfaßsäulen als auch digitale Formate mit LED/LCD-Bildschirmen. Die Aufstellung, Wartung, Instandhaltung und Beleuchtung dieser Medienträger wird von Ströer organisiert. Umweltfreundlichkeit spielt eine bedeutende Rolle bei der Herstellung und Pflege der Medienträger, wobei der Fokus insbesondere auf dem Klimaschutz liegt (siehe [Kapitel 6.2](#)).

Neben Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz ist die schrittweise Umstellung auf CO₂e-

freien Strom aus erneuerbaren Energiequellen („Ökostrom“) entscheidend für die Reduzierung der CO₂e-Emissionen. Ströer bezieht den Großteil der für den Betrieb der Medienträger in Deutschland benötigten Energie als Ökostrom. Die digitalen Medienträger werden nahezu vollständig mit Ökostrom betrieben. Seit 2021 werden alle werblich bedingten Emissionen, die nicht vermeidbar oder reduzierbar sind, sowohl für die Ströer Medienträger im Bereich Out of Home als auch digital kompensiert. Darüber hinaus engagiert sich Ströer bei „Green GRP“, einer deutschen Marktinitiative von Unternehmen der Medienwirtschaft mit dem Ziel, die Ermittlung und Kompensation von Emissionen von Werbekampagnen zu fördern.

Product Carbon Footprint



Für die Klimakompensation werden zunächst die CO₂e-Emissionen gemessen, die direkt mit den werblichen Maßnahmen verbunden sind („Product Carbon Footprint“, PCF), sowohl für alle wesentlichen Medienträger-Typen in der Außenwerbung als auch in der digitalen Werbung. Der PCF umfasst neben dem Stromverbrauch durch die Medienträger selbst auch die Rechenzentren, den Druck, die Logistik und die Materialentsorgung. Verbleibende CO₂e-Emissionen, die direkt mit den werblichen Maßnahmen verbunden sind, werden dann jährlich über die Unterstützung zertifizierter Klimaschutzprojekte vollständig kompensiert (siehe [Kapitel 6.2](#)).

Ströer betreibt und/oder bewirtschaftet über 18.000 Fahrgastunterstände in Deutschland und leistet damit bereits heute einen wichtigen Beitrag zur effizienten Infrastruktur des öffentlichen Personennahverkehrs. Der Konzern investiert zudem in die Weiterentwicklung seiner Infrastruktur, um zusätzliche Funktionen für die nachhaltige Entwicklung urbaner Systeme anzubieten, im Sinne einer „Smart City“. Basierend darauf bietet Ströer Dienstleistungen in vier Bereichen an: Emissionen (Messung und Reduzierung), Mobilität (Messung, Dienste), Kommunikation (Bildung, Inspiration) und Sicherheit (Warnung). Mit diesem Portfolio adressiert der Konzern sowohl die ökologische als auch die soziale Dimension von Nachhaltigkeit. Der Ausbau der digitalen Infrastruktur von Ströer eröffnet dabei neue Möglichkeiten. Durch sie ist es möglich, in Echtzeit und standortbezogen zu infor-

mieren, Interaktionen zu fördern und Menschen zu inspirieren. Die Bildschirmflächen von Ströer können somit auch für eine nachhaltige Stadtkommunikation genutzt werden, die ein positives soziales und ökologisches Stadtklima fördert.

Ein weiterer Schritt in der Weiterentwicklung der Infrastruktur ist die Begrünung der Stadtmöbliering. In den kommenden Jahren wird der Bestand an begrünten Wartehäuschen und Mediensäulen kontinuierlich erhöht, um einen erkennbaren Beitrag zur Verbesserung der Lebensqualität in Städten zu leisten. Zu diesem Zweck bietet Ströer auch allen Partnern die Möglichkeit der nachträglichen Begrünung von statisch geeigneten Fahrgastunterständen an, um die bestehende Infrastruktur für eine nachhaltige Nutzung zu optimieren. Bisher hat Ströer in 22 Städten Wartehallen und Litfaßsäulen nachträglich begrünt, zudem wurden 116 Wartehallen und 93 Litfaßsäulen bepflanzt.

Seit 2018 sind in insgesamt 310 deutschen Städten bereits 80 Prozent der digitalen Stadtinformationsanlagen von Ströer in das satellitengestützte Modulare Warnsystem (MoWaS) des Bundes integriert. Dadurch fungieren sie neben Rundfunk und Warn-Apps als offizielle Kanäle zur Weitergabe von Warnungen. MoWaS klassifiziert Warnungen in drei Stufen: Gefahreninformation (z. B. rechtzeitige Bombenentschärfung), Gefahr (z. B. kritische Menge Starkregen) und extreme Gefahr (z. B. akutes Hochwasser). Abhängig von der Stufe unterbrechen die verschiedenen Warnkanäle ihr

Programm oder integrieren die Warnung in ihre regulären Nachrichten.

Zusätzlich zu den nationalen Vereinbarungen mit dem Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenschutz ist Ströer weitere regionale und lokale Vereinbarungen mit Städten, Kommunen und Dienststellen von Feuerwehr und Polizei eingegangen, die ebenfalls den Bedarf eines Warnmultiplikators haben. So unterstützte Ströer im Berichtsjahr 2023 die Warntage der Länder Nordrhein-Westfalen und Bayern.



8.2 POSTER MIT UMWELTPLUS

Die Ströer Konzerngesellschaft blowUP media bietet ihren Kunden die Möglichkeit, ein zu 100 Prozent PVC-freies Riesenposter zu buchen, und hat im Jahr 2022 komplett auf die nachhaltigeren „Green Line“-Materialien umgestellt. Das „Green Line“-Poster-Material ist – je nach Produkttyp – nicht nur komplett PVC-frei, sondern auch aus bis zu 100 Prozent Recyclingmaterial hergestellt. Durch den Einsatz von Produktionsabfällen als Recyclingmaterial sowie Gewichtseinsparungen werden Ressourcen geschont und bis zu 69 Prozent CO₂e gegenüber herkömmlichem Material eingespart. blowUP media bietet seinen Kunden zudem mit „Green Line OCEAN“ ein nachhaltiges Premium-Produkt an, das zu 10 Prozent aus Meeresplastik besteht und damit dazu beiträgt, den Meeresmüll zu reduzieren. Im Vergleich zum früheren PVC-haltigen Produkt spart die innovative Riesenposter-Plane sogar 85 Prozent CO₂e-Emissionen.

Zusätzlich können Kunden ihre Riesenposter mit einer luftreinigenden Beschichtung versehen lassen: „The Pure“ ist eine transparente Schicht aus aktivem Titandioxid, die auf das Poster aufgetragen wird und durch photokatalytische Eigenschaften Schadstoffe wie z. B. Stickoxide zersetzt. Ein Poster mit einer Fläche von 500 Quadratmetern besitzt die luftreinigende Wirkung von 35 Laubbäumen.

Im Jahr 2023 konnte blowUP media zudem sein Portfolio im Bereich „Vertical Garden®“ weiter ausbauen. In Düsseldorf umfasst die Außenwerbeplattform eine 100 m² große Grünfläche, in die ein 30 m² großer Digitalbildschirm integriert ist. Der vertikale Garten mit seinen 6.700 Pflanzen verbessert das Mikroklima in der Düsseldorfer Innenstadt, reduziert CO₂e-Emissionen, senkt den Lärmpegel und fördert die Biodiversität.

blowUP media bietet den Kunden ausschließlich CO₂e-neutral produzierte Riesenposter, zudem werden die Emissionen für Riesenposter sowie auch für DOOH-Kampagnen kompensiert. Dafür wird der Product Carbon Footprint pro Kunden-Kampagne erhoben und die entstehenden CO₂e-Emissionen durch ein Klimaschutzprojekt ausgeglichen, das dem Gold Standard entspricht. Pro Buchung erhalten unsere Kunden ein Zertifikat über die von uns kompensierten CO₂e-Emissionen bei der Posterproduktion. Diese CO₂e-Einsparungen können im Rahmen von eigenen Nachhaltigkeitsprojekten im Unternehmen verrechnet werden.

Auch der Riesenposter-Anbieter Outsite Media, ebenfalls eine Ströer Konzerngesellschaft, bietet in Deutschland luftfilterndes Material an. Die „The Breath“-Technologie filtert schädliche Luftpartikel und trägt so zur Luftreinigung bei: Drei spezielle Schichten absorbieren verschmutzte Moleküle und schlechte Gerüche und reinigen so die Luft. Der Prozess ist dabei komplett passiv und nutzt die natürliche Bewegung der Luft ohne zusätzlichen Energiebedarf. Ein Riesenposter mit dieser Technologie kann in einem Jahr die Schadstoffe aus den Abgasen und dem Reifenabrieb von bis zu 400.000 Autos aus der Luft filtern. Das Material wird an der Rückseite des Riesenposters montiert und wirkt für rund sechs Monate. Dann wird das Gewebe ausgetauscht und fachgerecht entsorgt.



8.3 QUALITÄTSMANAGEMENT

Ströer hat sich aufgrund seiner Geschäftsprozesse in der Außenwerbung gegen die Einführung traditioneller zertifizierter Qualitätsmanagement-Systeme entschieden, wie sie in Industrieunternehmen üblich sind. Wir haben bei Ströer maßgeschneiderte Systeme entwickelt, die den spezifischen Anforderungen des Geschäfts gerecht werden und die hohen Qualitätsstandards angemessen berücksichtigen.

Die Grundlage jeder Zusammenarbeit mit Kunden sind die Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) der Außenwerbung und der Digitalvermarktung von Ströer. Diese werden allen Kunden zur Verfügung gestellt und entsprechen den jeweils geltenden nationalen gesetzlichen Bestimmungen. Sollte die Leistung von Ströer nicht den Erwartungen entsprechen, stehen den Kunden die in den AGB festgelegten Wege und Kommunikationskanäle zur Verfügung, um ihre Rechte geltend zu machen.

Um mögliche Mängel zu vermeiden und die Konformität mit den AGB von Ströer und geltendem Recht sicherzustellen, wurden speziell angepasste Qualitätsmanagement-Systeme in den Bereichen Außenwerbung und Digitalvermarktung implementiert. Werbeinhalte werden vor der Ausspielung von Ströer geprüft (siehe [Kapitel 8.4](#)), und es erfolgt eine kontinuierliche Qualitätssicherung und Abstimmung mit den Auftraggebern während des gesamten Leistungszeitraums der Ausspielung. Dazu sind klare Handlungsvorgaben für Mitarbeitende und damit verbundene Verantwortlichkeiten in Richtlinien festgelegt. In der Digitalvermarktung werden insbesondere Fragen zur technischen Funktionalität, Kompatibilität oder Nutzerfreundlichkeit berücksichtigt, die im Vergleich zur Außenwerbung besondere Bedeutung haben.

Im Bereich der Außenwerbung gewährleistet Ströer durch sein Lieferanten-, Bau- und Medienträger-Management, dass die Medienträger und Stadtmöbel angemessen und gemäß den deutschen Rechtsvorschriften produziert, aufgebaut und bewirtschaftet werden. Diese Aufgaben sowie das übergreifende Qualitätsmanagement sind zentral bei Ströer gebündelt. Die Festlegung des Qualitätsanspruchs und prozessuale Arbeitsbeschreibungen werden im Qualitätsmanagement-Handbuch (QMH) dokumentiert, diese bilden die Grundlage für in- und externe Arbeitsanweisungen.

Prototypen für Medienträger oder neue Teilfunktionen durchlaufen intensive Tests in einem eigenen Forschungsbereich von Ströer, bevor sie öffentlich aufgestellt oder genutzt werden. Die Abnahme neuer Medienträger erfolgt entweder direkt vor Ort beim Hersteller oder nach der Lieferung ins Empfangslager durch qualifizierte und geschulte Mitarbeitende von Ströer. Nach der Inbetriebnahme werden regelmäßig Wartungsarbeiten im Rahmen der Bewirtschaftung durchgeführt, ergänzt durch technische Prüfungen in festgelegten Intervallen. Durch solche Maßnahmen, wie beispielsweise regelmäßige DGUV-V3-Prüfungen und Standsicherheitsprüfungen der Medienträger, erfüllt Ströer nicht nur seinen Qualitätsanspruch gegenüber Kunden, sondern gewährleistet auch ein hohes Maß an (Produkt-)Sicherheit und Langlebigkeit der Medienträger im öffentlichen Raum.

Für die journalistischen Angebote von Ströer wurde ebenfalls ein systematisches Qualitätsmanagement etabliert. Auf t-online.de, der Zentralnachrichtenplattform von Ströer, sind alle wesentlichen Vorgaben in den redaktionellen Richtlinien und begleitenden Leitfäden festgelegt. Diese umfassen unter anderem das redaktionelle Selbstverständnis, die Definition von Arbeitsabläufen, Austauschformate mit Kunden wie den Leserbeirat oder User Labs sowie formalisierte Mechanismen zur Qualitätssicherung. Vergleichbare Richtlinien stehen auch für watson.de zur Verfügung und werden innerhalb der Richtlinien des deutschen Pressekodex beim Infoscreen-Programm angewandt.

Bei t-Online.de wird eine cloudbasierte IT-Infrastruktur eingesetzt. Dadurch kann flexibler und stabiler auf hohe Nutzerlast reagiert und zugleich die ökonomische und ökologische Effizienz der IT-Infrastruktur gesteigert werden. Für die Nutzer von t-online.de soll durch die Umstellung die Qualität durch schnelle Ladezeiten spürbar steigen und auch die Barrierefreiheit durch die Verwendung von besonders lesefreundlichen Schriftarten und -größen weiter verbessert werden. Zu den Themen Informationssicherheit und Datenschutz wird auf die [Kapitel 9.4 und 9.5](#) dieses Nachhaltigkeitsberichts verwiesen.

8.4 VERANTWORTUNGSVOLLE WERBUNG UND INHALTE

Ströer vermarktet und betreibt allein im Bereich Out of Home rund 300.000 Medienangebote. Dabei umfasst das Public-Video-Netzwerk mehr als 7.000 digitale Medienträger an Verkehrsknotenpunkten wie Bahnhöfen, Straßen, Einkaufszentren und U- und S-Bahnsteigen in deutschen Großstädten.

Mehr als 7.000
digitale Medienträger stehen an
Verkehrsknotenpunkten.

Ströer steht damit zum einen in der Pflicht, als neutraler Dienstleister nicht als Zensor von Werbung oder Meinungsäußerungen aufzutreten. Zum an-

deren steht Ströer gemeinsam mit den werbungstreibenden Unternehmen als Auftraggeber in der Verantwortung, rechtliche und sittliche Verstöße durch Werbung zu verhindern. Dazu zählt insbesondere der Schutz der Verbraucher vor Irreführung oder die Ausnutzung mangelnder Erfahrung und fehlenden Wissens. Darüber hinaus kann Ströer eine positive Wirkung durch Reichweite für zielgruppenrelevante Nachhaltigkeitsthemen online und im öffentlichen Raum über digitale Medien erreichen (siehe [Kapitel 5.2](#)). Durch ihre Plattformen und Netzwerke können wichtige Informationen und Botschaften an eine breite und diverse Zielgruppe vermittelt werden.

Richtlinien und Prozesse für verantwortungsvolle Werbung



Maßgeblich für Ströer und werbungstreibende Unternehmen als Auftraggeber ist die in Deutschland werberelevante Gesetzgebung. Dazu zählt insbesondere das Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb (UWG), hinzu kommen Normen in weiteren Gesetzen, wie beispielsweise dem Jugendschutzgesetz (JuSchG), dem Arzneimittelgesetz (AMG) oder dem Heilmittelwerbegesetz (HWG). Ergänzend dazu bestehen Preisangabenverordnungen, bestimmte produktbezogene Werbeverbote oder -einschränkungen. Darüber hinaus gelten landesrechtliche Gesetze wie das Presserecht oder auch Normen, die bei der Darstellung der Werbung zu berücksichtigen sind. Dieses Gesamtregelwerk („Werberecht“) setzt eindeutige Leitplanken für verantwortungsvolle Werbung und die damit verbundenen Pflichten von Unternehmen. Diese Leitplanken spiegeln sich unter anderem in den AGB von Ströer, den konzernweiten Grundsätzen Werbeethik und den Publizistischen Grundsätzen wider. Diese Dokumente sind jederzeit auf der Webseite von Ströer einsehbar.

Die Grundsätze Werbeethik gelten für die Ströer SE & Co. KGaA und deren Mitarbeitende sowie alle verbundenen Unternehmen der Ströer Gruppe und deren Mitarbeitende. Für die Umsetzung ist die Geschäftsführung der jeweiligen Ströer-Gesellschaften verantwortlich, die in der Außenwerbung und Digitalvermarktung tätig sind. Die Gesellschaften sind auch in der Pflicht sicherzustellen, dass

allen Mitarbeitenden die Grundsätze Werbeethik zur Verfügung stehen und bekannt sind. Ströer hat fünf [Grundsätze verantwortungsvoller Werbung](#) formuliert, die sich der Konzern auferlegt. Sie spiegeln die geltenden gesetzlichen Bestimmungen und die Festlegungen in den Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) der Außenwerbung und Digitalvermarktung von Ströer wider.

Ströer und seine Online-Medien unterliegen dem deutschen Medienstaatsvertrag, der die Einhaltung anerkannter journalistischer Grundsätze vorschreibt. Inhalte müssen mit der nach den Umständen gebotenen Sorgfalt auf Inhalt, Herkunft und Wahrheit geprüft werden. Die Regulierung erfolgt durch die zuständigen Landesmedienanstalten. An diese können unter anderem auch Beschwerden gerichtet werden.

Zusätzlich gelten für alle Mitarbeitenden die konzernweiten Publizistischen Grundsätze von Ströer. Diese orientieren sich an den anerkannten Prinzipien des deutschen Pressekodex, die von der Achtung der Menschenwürde bis zur Verhinderung von Diskriminierung, vom Opferschutz bis zur Trennung von Werbung und Redaktion reichen. Die publizistischen Grundsätze spiegeln sich wiederum in den redaktionellen Richtlinien wider, die sich die Medienmarken t-online.de, watson.de und im Rahmen des Stadtprogramms Infoscreen auferlegt haben. Für t-online.de werden die Vor-

gaben etwa im Leitfaden Recht weiter spezifiziert, der zusammen mit den redaktionellen Richtlinien allen Mitarbeitenden über das Intranet zur Verfügung steht. Beide Nachrichtenportale verfügen über Jugendschutzbeauftragte, die als Ansprechpartner bei Fragen, Beschwerden oder Hinweisen dienen. Sie können anonym kontaktiert werden und sind gemäß den rechtlichen Vorgaben nicht weisungsgebunden.

Generell ist für Form und Inhalt der Werbemotive sowie deren rechtliche Unbedenklichkeit entsprechend den AGB von Ströer der Auftraggeber verantwortlich, sodass Ströer keiner formalen Prüfpflicht unterliegt. Im Rahmen des Motivprüfungsprozesses in der Außenwerbung wird von Ströer jedoch aus Gründen angemessener Sorgfalt geprüft, ob deutliche begründete rechtliche oder sittliche Verstöße vorliegen. Diese liegen etwa vor, wenn Inhalte klar herabwürdigend oder diskriminierend sind, wenn politisch, weltanschaulich oder religiös extreme Motive verwendet werden, wenn Kinder oder Jugendliche unsittlich oder manipulativ angesprochen werden oder wenn straßenverkehrsrechtliche Bedenken bestehen. In der Digitalvermarktung besteht ein vergleichbarer Prozess, der in entsprechenden Werbemittel-Richtlinien dokumentiert ist und ebenfalls bei jeder Kampagne durchlaufen wird.

In der Außenwerbung erfolgt im ersten Schritt eine automatisierte initiale Motivprüfung auf Grundlage der AGB der Außenwerbung mithilfe künstlicher Intelligenz (KI). Dafür hat Ströer eigens eine lernende Software entwickelt, die unsittliche Bildmotive und Textinhalte selbstständig erkennt und kennzeichnet. Die Software prüft jede eingehende Motivlieferung durch die Auftraggeber und bietet eine hohe Genauigkeit in der Erkennung möglicher Verstöße gegen die AGB. Auf dieser Basis erfolgt parallel eine Prüfung durch die Mitarbeitenden des Kampagnenmanagements. Ergibt diese Prüfung einen kritischen Inhalt, wird der Dialog mit den Auftraggebern gesucht, an dessen Ende eine Überarbeitung, eine Ablehnung des Motivs oder ein Kampagnenstopp steht. Bei zweifelhaften Sachverhalten werden Entscheidungen zur nächsthöheren Führungsebene bis hin zur Geschäftsführung eskaliert. Zudem erfolgt bei Bedarf eine Rücksprache mit der Rechtsabteilung von Ströer. Jedes Jahr durchlaufen etwa 90.000 Inhalte diesen Motivprüfungsprozess. Im Bereich DOOH ist diese KI zur Prüfung der Creatives (Text und Bild) bereits in der Implementierung, sodass aktuell ca. 50.000 Creatives pro Jahr im Regelprozess eine KI-Prüfung – zusätzlich zur standardisierten Sichtprüfung – durchlaufen.

Richtlinien und Dokumentation zur Motivfreigabe in der Außenwerbung sind zentral abgelegt und für alle involvierten Mitarbeitenden jederzeit einsehbar. Über eine externe Schulung „Jugendmedienschutz“ können sich Mitarbeitende zudem als Jugendschutzbeauftragte im Bereich des Kampagnenmanagements zertifizieren lassen. Zusätzlich wird der Motivprüfungsprozess im Rahmen des Online-Schulungsprogramms für alle Mitarbeitenden sowie im Onboarding neuer Mitarbeitenden des Kampagnenmanagements thematisiert, um für das Thema zu sensibilisieren und zu befähigen.

In der Außenwerbung bestehen, je nach Medien-trägerstandort und Interesse des Standortinhabers, zudem Sperren für Produktsegmente, -gruppen sowie einzelne Produkte. Das gilt etwa im Umkreis von Bildungs- und Betreuungseinrichtungen von Minderjährigen. Diese Sperren sind je Medien-träger technisch dokumentiert, sodass bestimmte Kampagnen dort nicht ausgespielt werden können. Für die im Berichtszeitraum noch zulässigen Tabakwerbungen (E-Zigaretten) bestehen darüber hinaus im Buchungssystem programmierte, definierte Bannmeilen, innerhalb derer keine entsprechende Werbung geschaltet werden kann. Die gesetzlichen Fristen für das Ende der Zulässigkeit dieser Werbungen werden dabei selbstverständlich beachtet. In der Digitalvermarktung hat sich Ströer eine Selbstverpflichtung auferlegt, die eine unsittliche Ansprache bestimmter Zielgruppen ausschließt. Dazu zählt etwa das Targeting bestimmter Ethnien, bestimmter sexueller Präferenzen, von Personen mit kritischem Gesundheitszustand oder auch die Zielgruppenansprache für politische Zwecke.

Als Mitglied des Fachverbands Aussenwerbung e. V. und des Bundesverbands Digitale Wirtschaft e. V. unterliegt Ströer zudem der freiwilligen Selbstkontrolle durch den Deutschen Werberat, einer Initiative der deutschen Werbewirtschaft. Ziel des Deutschen Werberats ist es, rechtlich einwandfreie, aber von der Branche selbst als unangemessen eingestufte Werbung zu verhindern oder nach dem Erscheinen zu korrigieren.



Dazu formuliert der Deutsche Werberat konkrete Verhaltensregeln („Werbekodex“), auf deren Basis öffentliche Beschwerden an das Gremium gerichtet werden können. Der Werbekodex kann jederzeit über die Webseite des Deutschen Werberats eingesehen werden. Im Berichtsjahr wurde dort keine begründete Beschwerde über Ströer gemeldet (Stand: 25.2.2024).

Darüber hinaus können alle Mitarbeitenden, Geschäftspartner, Kunden und Endnutzer die Compliance-Meldestelle nutzen, um Compliance-Bedenken offen anzusprechen und mögliches Fehlverhalten umgehend an die Organisation zu

melden. Das Ströer-Hinweisgebersystem stellt zudem ein Element des Hinweis- und Beschwerdeverfahrens dar (siehe [Kapitel 9.4](#)).

Ströer ist an verschiedenen Stellen mit den Verbrauchern und Endnutzern im direkten oder indirekten Austausch. Im regelmäßigen Austausch mit den Interessenvertretern finden sich auch die Kunden als wesentliche Stakeholdergruppe wieder (weitere Infos siehe [Kapitel 4.3 Stakeholder-Dialog](#)). Die Relevanz und Wahrnehmung unserer Projekte und Inhalte wird regelmäßig in Zuschauerbefragungen geprüft, festgehalten und durch neue Impulse der Verbraucher weiterentwickelt.

Pro-bono-Werbeleistungen



Ströer nutzt gezielt die Kompetenz für nachhaltige Formen der Information, Aufklärung und Interaktion sowie die Infrastruktur in Sichtbarkeit selbst, um für gesellschaftlich hochrelevante Themen Öffentlichkeit zu schaffen. Ströer bietet dafür Kommunikation zum Selbstkostenpreis oder stark preisreduziert zu technischen Kosten für Nicht-Regierungsorganisationen oder gesellschaftlich wünschenswerte Zwecke an („Pro-bono“). Grundlage sind langjährige erfolgreiche Kooperationen mit gemeinnützigen Organisationen. Schwerpunktthemen sind Kinder, Entwicklungshilfe, Kunst und Kultur, Vielfalt, Gleichberechtigung, Naturschutz und die Stärkung von weniger sichtbaren Stimmen. Zu den langjährigen Partnern von Ströer zählen etwa UNICEF, Engagement Global zur Stärkung der 17 UN-Nachhaltigkeits-Ziele, die SOS-Kinderdörfer, das Kinderhilfswerk, die Kindernothilfe, Brot für die Welt und verschiedene Unterstützungen im Bereich der gesundheitlichen Aufklärung. In diesem Zusammenhang kann jeder Mitarbeitende frei Vorschläge einbringen, die aufgenommen werden und innerhalb der benannten Schwerpunktkriterien einfließen. Dabei achtet das Unternehmen darauf, besonders jene Organisationen zu unterstützen, die gesellschaftsrelevante Themen und Projekte frei und gemeinnützig zugunsten von gesellschaftlich wichtigen Entwicklungen fördern. Hierzu übernimmt Ströer dann die Gesamtkosten einer Kampagne, einschließlich der Materialkosten, oder verzichtet auf die eigene Honorierung für die erbrachte Dienstleistung.

Im Berichtsjahr hat Ströer somit Projekte und Initiativen mit einem Mediavolumen von circa 69 Millionen Euro unterstützt.

Die im Sommer 2021 vereinbarte Partnerschaft mit UNICEF, dem Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen (UN), ist Spiegelbild und Aushängeschild dieses Nachhaltigkeitsansatzes im sozial-gesellschaftlichen Bereich. Die Partnerschaft ist zunächst auf drei Jahre angelegt. UNICEF und Ströer entwickeln in Co-Creation als Team und Partner auf Augenhöhe sowie gemeinsam mit den Kids bzw. der #Next-Generation Projekte mit dem Ziel, mehr Aufmerksamkeit für die Belange und Rechte von Kindern zu erreichen und das Bewusstsein für Kinderrechte in der Bevölkerung zu schärfen. Ströer stellt hierfür seine flächendeckende Präsenz in deutschen Städten und Gemeinden zur Verfügung.

Ein Highlight im Jahr 2023 bildet die Kommunikation rund um die 17 UN-Nachhaltigkeitsziele. Diese wurden bereits im Jahr 2022 für alle sichtbar gemacht. In einem nächsten Schritt wurden durch lokale Partnerschaften wie mit den 17-Ziele-Verantwortlichen aus Stuttgart „Mein Stuttgart – meine Welt“ erstmalig die 17 Ziele durch die kommunalen Stadtinfrastrukturinhalte mit konkreten, lokalen Projekten für die Bürgerinnen und Bürger verbunden und somit in einen relevanten Kontext gesetzt. Ebenso wurde im Jahr 2023 innerhalb der „ersten Hamburger Woche der Pressefreiheit“ eine gemeinsame Stadt-Dramaturgie entwickelt, die auf den bestehenden Kommunikationsmitteln aufbauend Wahrheiten gezielt zeigte und damit „Freiheit für die Wahrheit“ sowie „Fakten gezielt checken, Wahrheit finden“ als redaktionellen Inhalt entsendete, um für Medienschaffende und für Bürgerinnen und Bürger die hohe Bedeutung von Presse- und Meinungsfreiheit zum Ausdruck zu bringen.



Reichweite von Nachhaltigkeitsinhalten



Mit seinen Nachrichten- und Informationsportalen hat Ströer die Möglichkeit, Reichweite für zielgruppenrelevante Nachhaltigkeitsthemen online und insbesondere im für alle sichtbaren öffentlichen Stadtraum über die digitalen Medien zu erzielen. Durch die Digitalisierung der Medien, die Vernetzung als infrastrukturelles System und die Möglichkeiten, mit Programmatic in Echtzeit zu agieren und reagieren, ist es möglich, einzelne Medienformate gezielt anzusteuern und in besonderen Umfeldern Themen zu setzen.



Die beiden Nachrichtenportale t-online.de und watson.de berichten regelmäßig zu aktuellen Themen im Bereich Nachhaltigkeit und im besonderen Maße der Greenchannel innerhalb des Infoscreen-Stadtprogramms. Das Angebot umfasst aktuelle wissenschaftliche, wirtschaftliche, technologische und politische Ereignisse sowie Themen rund um nachhaltigere und gesündere Lebensweisen. Beim Infoscreen-Programm geht es vor allem – bundesweit und lokal – um Themen und Lösungen aus den Nachbarschaften bzw. darum, mehr Verbindung zwischen den Themen herzustellen. Seit mehreren Jahren hat sich der Themenbereich Nachhaltigkeit zu einem festen Teil der redaktionellen Planung entwickelt. Das spiegelt zum einen das gestiegene Interesse der Leser, zum anderen die gesellschaftliche Bedeutung wider, die Nachhaltigkeit in den vergangenen Jahren gewonnen hat.

8.5 NACHHALTIGE LIEFERKETTE & MENSCHENRECHTE

Das Risikomanagement von Ströer umfasst auch die Überwachung der Lieferkette und die damit zusammenhängende Einhaltung der Menschenrechte. Die entsprechenden Prüfungen erfolgen jährlich für alle Komponenten der Wertschöpfungskette durch den Vorstand der Ströer SE & Co. KGaA in Zusammenarbeit mit dem Zentralbereich

Governance, Risk & Compliance (GRC) und in halbjährlichem Turnus für die operativen Prozesse auf Ebene der Cluster und Konzern-Gesellschaften und umfassen auch Risiken mit einem ESG-Bezug. Die Gesamtrisikosituation wird im Rahmen des Risikomanagementprozesses also regelmäßig erhoben.

Systematische Prüfungen der Lieferkette



Die wesentlichen Auswirkungen, Chancen und Risiken für unsere Lieferkette werden in [Kapitel 5.2](#) näher beschrieben. Ströer steht mit Lieferanten und relevanten Stakeholdern in regelmäßigem Austausch, um potenzielle Risiken bei unmittelbaren Zulieferern feststellen zu können. Gleichlaufend werden alle Lieferanten mit einem kumulierten Beschaffungsvolumen von über 50.000 Euro im Jahr mithilfe von einem renommierten, auf die Bewertung von Lieferkettenrisiken spezialisierten IT-System überprüft. Punktuell führen auch Mitarbeitende von Ströer Lieferanten-Audits vor Ort durch.

Ströer beschafft den überwiegenden Teil der benötigten Güter und Dienstleistungen in Deutschland (rund 80 Prozent des zentralen Einkaufsvolumens) und weiteren Ländern der Europäischen Union (EU). In dieser Region gelten ausreichende gesetzliche Vorgaben hinsichtlich der Menschenrechte und Sozialstandards. Eine Ausnahme bildet der technische Einkauf (Medienträger), der seine Produkte überwiegend aus Asien bezieht.

Von Lieferanten verlangt Ströer die Einhaltung der Allgemeinen Einkaufsbedingungen sowie des damit verbundenen Verhaltenskodex für Lieferanten und Geschäftspartner. Dieser verpflichtet die Lieferanten zur Achtung der Grund- und Menschenrechte und zur Vermeidung von Rechtsverletzungen,

von Diskriminierung oder Benachteiligung. Der Verhaltenskodex für Lieferanten und Geschäftspartner macht Vorgaben zum fairen Umgang mit Mitarbeitenden und zum Umgang mit Umweltthemen. Die Allgemeinen Einkaufsbedingungen und der damit verbundene Verhaltenskodex für Lieferanten und Geschäftspartner werden jeder Bestellung von Ströer als verpflichtend beigelegt.

Bei ausländischen Lieferanten im technischen Einkauf, insbesondere bei Bezug von Medienträgern, verlangt Ströer die Einhaltung des internationalen Lieferantenkodex der „Responsible Business Alliance“. Dieser macht ebenfalls Vorgaben hinsichtlich der Wahrung der Menschenrechte und des Umweltmanagements und muss jährlich von allen entsprechenden Lieferanten unterschrieben werden.

Im technischen Einkauf bezieht Ströer Bauteile im Wesentlichen über eine fokussierte Gruppe von spezialisierten Partnerunternehmen aus China, mit denen bereits langjährige Beziehungen bestehen. Um einen direkten und intensiven Austausch, die Qualität der Produkte, die effiziente Produktionssteuerung beim Hersteller und gleichzeitig eine fristgerechte Lieferung sicherzustellen, verfügt Ströer über eine Repräsentanz in Shanghai. Zur umfassenden Pflege der Lieferantenbeziehung zählen auch regelmäßige Vor-Ort-Besuche in China.

Anwendung des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes



Am 1. Januar 2023 ist das – für Ströer maßgebliche – deutsche Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) in Kraft getreten und wird seitdem zum Schutz von Arbeits- und Menschenrechten in der Lieferkette entsprechend angewendet.

Im Jahresverlauf 2023 hat Ströer die digitale Lieferanten-Plattform EcoVadis IQ eingeführt, über die der Einkauf für alle relevanten Gesellschaften des Ströer Konzerns Risikobewertungen von Lieferanten auf Basis der Herkunftsländer und

Industrien mit zahlreichen unternehmens- und einkaufsbezogenen Daten abrufen kann. Die Analyse beruht auf anerkannten Rahmenwerken wie der GRI und berücksichtigt neben Umwelt- und Arbeitnehmerthemen auch alle für das LkSG relevanten menschenrechtlichen Kriterien für die Risikoanalyse, wie etwa Kinder- und Zwangsarbeit oder Menschenhandel.

Damit verfügt Ströer über ein zentrales Instrument für eine einheitliche und vergleichbare Lieferanten-

Bewertung im Bereich Nachhaltigkeit. Es bildet die Basis, um gemeinsam mit den Lieferanten kontinuierlich an der Verbesserung der Nachhaltigkeitsleistung zu arbeiten. Um die Mitarbeitenden zusätzlich für die Bedeutung der menschenrechtlichen Sorgfaltspflicht zu sensibilisieren, wurde bereits im Jahr 2022 eine Online-Schulung zum LkSG eingeführt.

[⊕ Ströer hat im Berichtszeitraum des Jahres 2023 keine Arbeits- und Menschenrechtsverletzungen und kein menschenrechtliches oder umweltbezogenes Risiko in der Lieferkette festgestellt.](#)

Hinweisgebersystem



Ströer hat ein konzernweites Hinweis- und Beschwerdemanagement eingerichtet. Dieses System steht allen Personen offen, um hinreichend begründete Informationen zu unethischem und ungesetzlichem Verhalten von Mitarbeitenden oder unmittelbaren wie mittelbaren Zulieferern von Ströer unter Wahrung der Anonymität in verschiedenen Sprachen geben zu können. Dies schließt auch Hinweise zu menschenrechts- sowie umweltbezogenen Themen ein. Jedem Hinweis wird gewissenhaft nachgegangen. Der Ablauf eines Beschwerdeverfahrens ist unter anderem in der Verfahrensordnung zum Hinweis- und Beschwerdeverfahren gemäß Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz geregelt.



8.6 GESELLSCHAFTLICHES ENGAGEMENT

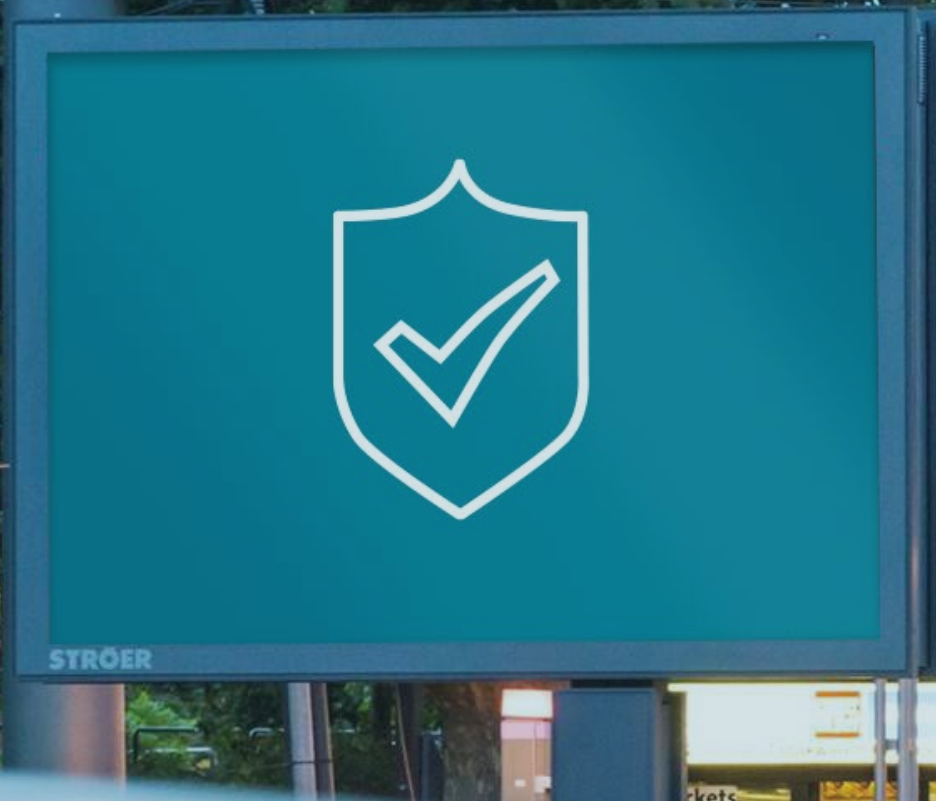
Das gesellschaftliche Engagement von Ströer konzentriert sich hauptsächlich auf die Bereitstellung von Pro-bono-Werbeleistungen (siehe [Kapitel 8.4](#)). Darüber hinaus engagieren sich die Tochtergesellschaften von Ströer an ihren Standorten, zum Beispiel durch kleinere Spenden für lokale Initiativen oder durch Corporate Volunteering.

Im Jahr 2023 führte Ströer zum siebten Mal in Folge erfolgreich die interne Adventskalender-Aktion durch. Mitarbeitende hatten die Möglichkeit, Lose zu erwerben und sich damit die Chance auf Sachpreise zu sichern. Der Erlös aus dem Losverkauf wurde zusammen mit einer Aufstockung durch den Vorstand vollständig an wohltätige Organisationen gespendet; so konnte eine Spendensumme von 60.000 Euro erreicht werden.

Daneben hat Ströer im Jahr 2023 in den Städten Köln, Berlin, München, Hamburg, Frankfurt, Kassel, Düsseldorf und Stuttgart für die Tafeln der Städte Weihnachtspakete mit Lebensmitteln für Bedürftige gepackt.

Seit 2016 unterstützt das Team ‚Ströer hilft‘, bestehend aus Ströer Azubis und Studenten, soziale Projekte und Kampagnen, darunter Aktionen wie „Augen auf“ zum Tag der vermissten Kinder und die Erstellung einer Kinderschutzfibel. Vor Weihnachten verbrachte das Team im vergangenen Jahr einen Tag im Theodorus Kinder-Tageshospiz, wo sie mit den Kindern aktiv wurden, den Weihnachtsbaum schmückten und Plätzchen backten.

Seit dem Jahr 2020 unterhält Ströer zudem eine Partnerschaft mit „Arbeit für Menschen mit Behinderung“ (AfB), Europas größtem gemeinnützigen IT-Unternehmen. So hat Ströer der AfB gebrauchte IT- und Mobilgeräte zur Verfügung gestellt, die nach professioneller Datenvernichtung, Hardware-Test, Ersatzteilbeschaffung und weiteren Schritten wieder vermarktet werden konnten. Nicht mehr vermarktbar Geräte wurden durch AfB zerlegt und fachgerecht recycelt. Alle Prozessschritte bei AfB sind dabei barrierefrei. Durch seinen Beitrag konnte Ströer bei AfB einen Vollzeit-Arbeitsplatz für Menschen mit Behinderung schaffen, Rohstoffe und Energie einsparen, weniger Wasser nutzen und THG-Emissionen verringern.



9 | Governance

VERTRAUENSWÜRDIG AM MARKT AGIEREN

Ströer arbeitet kontinuierlich daran, die internen Governance-Strukturen und -Prozesse zu verbessern, um aktuellen technologischen, regulativen oder gesellschaftlichen Anforderungen gerecht zu werden. Die dafür relevanten Funktionen sind im Bereich Governance, Risk & Compliance (GRC) in einem gemeinsamen System gebündelt. Zusätzlich arbeitet Ströer kontinuierlich daran, ein hohes Niveau im Bereich Corporate Governance sicherzustellen. Auf diese Weise bietet Ströer einen robusten Governance-Rahmen, der das Vertrauen der Stakeholder rechtfertigt und den Mitarbeitenden klare Orientierung in der täglichen Arbeit gibt.

9.1 MANAGEMENTSTRUKTUR

Corporate Governance bedeutet die verantwortungsvolle und transparente Führung und Überwachung eines Unternehmens im Unternehmensinteresse – unter Berücksichtigung der Belange der Aktionäre, der Arbeitnehmer und der sonstigen dem Unternehmen verbundenen Gruppen (Stakeholder) im Sinne einer nachhaltigen Wertschöpfung. Ströer bekennt sich klar zu einer verantwortungsvollen Corporate Governance und hat dafür

einen angemessenen rechtlichen und faktischen Ordnungsrahmen geschaffen. Ausführliche Informationen dazu stellt Ströer über die IR-Webseite im Bereich „Finanzberichte“ und „Corporate Governance“ zur Verfügung, insbesondere in der [Erklärung zur Unternehmensführung 2023](#) von Ströer, welche auch die Entsprechenserklärung im Sinne des Deutschen Corporate Governance Kodex enthält.

Struktur des Ströer Konzerns



Ströer betreibt die Geschäftstätigkeit in der Rechtsform der Kommanditgesellschaft auf Aktien: Ströer SE & Co. KGaA. Kommanditisten der börsennotierten Ströer SE & Co. KGaA sind die Kommanditaktionäre, der Komplementär (persönlich haftender Gesellschafter) ist die Ströer Management SE als nicht börsennotiertes Unternehmen, mit dem Sitz in Düsseldorf.

Aufgrund der rechtsformspezifischen Besonderheiten der Kommanditgesellschaft auf Aktien (KGaA) verfügt die Ströer SE & Co. KGaA über drei Organe: den persönlich haftenden Gesellschafter, die Hauptversammlung und den Aufsichtsrat nebst dessen Ausschüssen. Der persönlich haftende Gesellschafter hat seinerseits drei Organe: den Vorstand, seinen Aufsichtsrat nebst dessen Ausschüssen und seine Hauptversammlung. Diese Organe haben folgende Aufgaben und Verfahren:

- Der **persönlich haftende Gesellschafter**, vertreten durch seinen Vorstand, entwickelt die Unternehmensstrategie der Ströer Gruppe und ist für deren Umsetzung verantwortlich. Der Vorstand des persönlich haftenden Gesellschafters Ströer Management SE, Düsseldorf, besteht zum 31. Dezember 2023 aus drei Mitgliedern. Ihm gehören Udo Müller (Co-CEO), Christian Schmalzl (Co-CEO) und Henning Gieseke (CFO) an. Als Leitungsorgan der Ströer SE & Co. KGaA führt der persönlich haftende Gesellschafter eigenverantwortlich die Geschäfte der Ströer Gruppe und unterliegt keinen Weisungen. Er ist im Rahmen des deutschen Aktienrechts an die Grundsätze der Geschäftspolitik und an das Unternehmensinteresse gebunden.
- Die Aktionäre der Ströer SE & Co. KGaA nehmen ihre Rechte satzungsgemäß in der **Hauptversammlung** wahr. Die Hauptversammlung stellt den Jahresabschluss fest und entscheidet unter anderem über die Gewinnverwendung, die Entlastung des persönlich haftenden Gesellschafters und des Aufsichtsrats, die Wahl des Abschlussprüfers und die rechtlichen Grundlagen der Gesellschaft, insbesondere über Satzungsänderungen. Seit dem Geschäftsjahr 2021 beschließt die Hauptversammlung auch beratend über die Billigung des Vergütungssystems. Bei wesentlichen Strukturveränderungen oder Übernahmeangeboten wird der persönlich haftende Gesellschafter, wenn er dies im Einzelfall für angemessen hält, eine außerordentliche Hauptversammlung einberufen, in der die Aktionäre über die betreffenden Angelegenheiten beraten und gegebenenfalls gesellschaftsrechtliche Maßnahmen beschließen. Die ordentliche Hauptversammlung findet jährlich statt.
- Der **Aufsichtsrat** der Ströer SE & Co. KGaA besteht aus 16 Mitgliedern und ist gemäß dem Mitbestimmungsgesetz zu gleichen Teilen mit Vertretern der Anteilseigner und der Arbeitnehmer besetzt. Die Vertreter der Anteilseigner werden von der Hauptversammlung der Ströer SE & Co. KGaA gewählt; die Wahlen werden als Einzelwahlen durchgeführt. Die Arbeitnehmervertreter werden nach den Vorschriften des Mitbestimmungsgesetzes gewählt. Der Aufsichtsrat berät und überwacht den persönlich haftenden Gesellschafter. Der Aufsichtsrat prüft den Jahres- und Konzernabschluss, den zusammengefassten Lagebericht und den Vorschlag

für die Gewinnverwendung. Er billigt den Jahres- und Konzernabschluss und verabschiedet den Gewinnverwendungsvorschlag an die Hauptversammlung. Er ist gemeinsam mit dem persönlich haftenden Gesellschafter für die Erstellung des Vergütungsberichts verantwortlich. Für Fragen der Nachhaltigkeit hat der Aufsichtsrat einen ESG-Beauftragten bestellt. Mit Unterstützung seines Prüfungsausschusses befasst sich der Aufsichtsrat auch mit Fragen der Compliance. Im Hinblick auf die rechtsformspezifischen Besonderheiten der Ströer SE & Co. KGaA als Kommanditgesellschaft auf Aktien hat ihr Aufsichtsrat eine eingeschränkte Funktion. Er ist nicht zuständig für die Wahl, Bestellung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands sowie für die Ausgestaltung ihrer Verträge. Der Aufsichtsrat hat im Jahr 2023 fünf Mal getagt. Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats wird von der Hauptversammlung mit Zustimmung des persönlich haftenden Gesellschafters bewilligt.

Struktur Ströer Konzern – 31. Dezember 2023



Ausschüsse des Aufsichtsrats der Ströer SE & Co. KGaA



Der Aufsichtsrat der Ströer SE & Co. KGaA hat im Berichtsjahr zwei Ausschüsse gebildet. Die Ausschussvorsitzenden berichten dem Aufsichtsrat regelmäßig über die Tätigkeit der Ausschüsse.

- Der Prüfungsausschuss überwacht insbesondere die Rechnungslegung und den Rechnungslegungsprozess. Er ist verantwortlich für die Vorprüfung des Jahres- und Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts der Ströer SE & Co. KGaA und des Ströer Konzerns einschließlich nicht-finanzieller Themen. Außerdem erörtert er mit dem Vorstand des persönlich haftenden Gesellschafters Quartalsmitteilungen und Halbjahresfinanzberichte und befasst sich mit dem Risikomanagement, dem Revisionsystem und Fragen der Compliance.
- Der in diesen Fragen Zuständige und der Chief Compliance Officer berichten an den Prüfungsausschuss. Außerdem hat der Prüfungsausschuss Beratungs- und Kontrollfunktionen bei Fragen der Nachhaltigkeit. Der Prüfungsausschuss bereitet den Vorschlag des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung zur Wahl des Abschlussprüfers vor, überprüft die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, erteilt

nach Beschlussfassung der Hauptversammlung den Prüfungsauftrag und überwacht die Abschlussprüfung sowie die Auswahl, Qualität, Rotation und Effizienz des Abschlussprüfers. Schließlich beurteilt er regelmäßig die Qualität der Abschlussprüfung.

- Dem Nominierungsausschuss obliegt die Aufgabe, dem Aufsichtsrat für die Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern der Anteilseigner durch die Hauptversammlung geeignete Kandidaten vorzuschlagen. Bei seinen Vorschlägen hat der Nominierungsausschuss das Kompetenzprofil für den Aufsichtsrat zu berücksichtigen sowie eine angemessene Beteiligung von Männern und Frauen entsprechend den gesetzlichen Vorgaben.

Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat der Ströer Management SE einen Vergütungsausschuss gebildet.

Besetzung des Aufsichtsrats



Im Jahr 2023 setzte sich der Aufsichtsrat der Ströer SE & Co. KGaA auf Anteilseignerseite aus den nachfolgend aufgeführten Mitgliedern zusammen; aufgeführt sind auch die Mitgliedschaften in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien. 100 Prozent der Aufsichtsratsmitglieder sind unabhängig.

Die Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat der Ströer SE & Co. KGaA im Jahr 2023

Aufsichtsratsmitglied	aktiver Beruf	Mitglied seit	bestellt bis	Mitgliedschaften*
Christoph Vilanek, Hamburg Vorsitzender ●	CEO freenet AG	10.4.2013	2025	■ ARV Ströer Management SE ■ AR Ceconomy AG ■ AR Exaring AG ■ AR Verlag Norman Rentrop AG ■ GM Mairs Geographischer Verlag
Ulrich Voigt, Köln Stellvertretender Vorsitzender ●●	Vorstandsvorsitzender Sparkasse Köln-Bonn	24.9.2013	2025	■ StARV Ströer Management SE ■ AR Landesbank Berlin Holding AG ■ AR Landesbank Berlin AG
Dr. Karl-Georg Altenburg, London	Executive Vice President & Vice Chairman des Board of Directors der Plastic Energy Global SL	19.8.2020	2026	■ AR Ströer Management SE ■ GM SPORTFIVE Global Holding GmbH ■ GM Plastic Energy Global SL
Martin Diederichs, Köln ●●●	Rechtsanwalt	15.6.2018	2025	■ AR Ströer Management SE ■ AR Pirson Montage AG ■ GM DSD Steel Group GmbH
Elisabeth Lepique, Köln ●	Rechtsanwältin, Steuerberaterin	20.6.2022	2026	■ Ströer Management SE ■ Berliner Stadtreinigung ■ AÖR
Barbara Liese-Bloch, Köln	Geschäftsführerin Monofil-Technik, Gesellschaft für Synthesemonofile mbH	4.11.2020	2026	

Aufsichts- ratsmitglied	aktiver Beruf	Mitglied seit	bestellt bis	Mitgliedschaften*
Dr. Kai Sauermann, Köln (bis 5.7.2023)	Wirtschaftsprüfer/ Steuerberater als Gesell- schafter-Geschäftsführer der SEJ GmbH Steuer- Beratungsgesellschaft	3.9.2021	2024	■ AR Ströer Management SE
Petra Sontheimer, Köln ●	Management Coach, Organisationsberaterin	15.6.2018	2025	
Prof. Dr. Stephan Eilers (ab dem 5.7.2023)	Rechtsanwalt/Partner	5.7.2023	2026	■ Ströer Management SE ■ Bunte GmbH & Co. KG SE ■ Meyer Turku Oy, Meyer Papenburg GmbH & Co KG

- * Mitgliedschaften in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten (ARV = Aufsichtsratsvorsitzender, StARV = stellvertre-
tender Aufsichtsratsvorsitzender, AR = Aufsichtsratsmitglied)
Mitgliedschaften in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen (GM =
Gremiumsmitglied)
- Mitglied des Prüfungsausschusses (Vorsitzender Voigt, stellvertretender Vorsitzender Vilanek, bis 4.7.2023. Ab
5.7.2023 Lepique)
- Mitglied des Nominierungsausschusses (Vorsitzender Diederichs, stellvertretende Vorsitzende Sontheimer)
- ESG-Beauftragter des Aufsichtsrats



Kompetenzmatrix der Aufsichtsratsmitglieder

Das Aufsichtsratsgremium soll insgesamt über die unternehmensspezifischen und fachlichen Voraussetzungen verfügen, die mit Blick auf die Geschäftstätigkeiten des Ströer Konzerns wesentlich sind. Nach Einschätzung der Anteilseignervertreter sind Kriterien des Kompetenzprofils erfüllt, sofern sie in der nachfolgenden Tabelle entsprechend markiert sind.

Merkmal	Altenburg	Diederichs	Liese-Bloch	Lepique	Sauermann (bis 5.7.2023)	Sontheimer	Vilaneck	Voigt	Eilers (ab 5.7.2023)
Persönliche Eignung									
Zugehörigkeitsdauer; Mitglied seit	19.8.2020	15.6.2015	4.11.2020	22.6.2022	3.9.2021	15.6.2018	10.4.2012	24.9.2013	5.7.2023
Unabhängigkeit	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Diversität	m	m	w	w	m	w	m	m	m
Integrität, Leistungsbereitschaft, Sozialkompetenz, analytische Fähigkeiten, Weitblick, Offenheit für innovatives Denken und neue Ideen	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Hinreichend Zeit für den Aufwand zur ordnungsgemäßen Ausübung des Mandats	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Lebensalter bei letzter Wahl	60	59	52	59	58	51	54	57	63
Fachliche Eignung									
Geschäftsfeld-/ Sektorvertrautheit		x					x		
Finanzen/Kapitalmarkt	x						x	x	
Rechnungslegungsexperte				x	x		x	x	x
Abschlussprüfungsexperte					x		x	x	
Führungs- und Gremienerfahrung	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Nachhaltigkeit		x					x		
Erfahrung mit unternehmerischer Strategieentwicklung und M&A-Prozessen	x	x		x			x	x	x
Aktiv im Berufsleben stehend	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Risikomanagement							x	x	
Compliance		x					x	x	x



Hauptversammlung und Aktionärskommunikation



Die Aktionäre der Ströer SE & Co. KGaA nehmen ihre Rechte satzungsgemäß in der Hauptversammlung der Ströer SE & Co. KGaA wahr. Die Hauptversammlung stellt den Jahresabschluss der Gesellschaft fest und beschließt unter anderem über die Gewinnverwendung, die Entlastung des persönlich haftenden Gesellschafters und des Aufsichtsrats, die Wahl des Abschlussprüfers und rechtliche Grundlagen des Unternehmens, wie insbesondere Satzungsänderungen. Seit dem Geschäftsjahr 2021 beschließt die Hauptversammlung zudem beratend über die Billigung des vom Aufsichtsrat vorzulegenden Vergütungssystems.

Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Das Stimmrecht kann durch Bevollmächtigte ausgeübt werden. Es existieren keine Aktien mit besonderem Stimmrecht. Die Beschlüsse der Hauptversammlung werden mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst, soweit nicht das Gesetz oder die Satzung der Gesellschaft zwingend eine größere Mehrheit erfordert. Die ordentliche Hauptversammlung findet jährlich statt. Die Einberufung mit der Tagesordnung der Hauptversammlung wird zusammen mit den für die Hauptversammlung erforderlichen Berichten und Unterlagen auch auf der Internetseite von Ströer

veröffentlicht. Zur Erleichterung der persönlichen Wahrnehmung seiner Rechte stellt Ströer den Aktionären einen weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter zur Verfügung. Der Stimmrechtsvertreter ist auch während der Hauptversammlung erreichbar. Aktionäre dürfen ihre Stimmen auch schriftlich oder im Wege elektronischer Kommunikation (Briefwahl) abgeben. Das Unternehmen kann vorsehen, dass Aktionäre an der Hauptversammlung auch ohne Anwesenheit vor Ort und ohne einen Bevollmächtigten teilnehmen und sämtliche oder einzelne ihrer Rechte ganz oder teilweise im Wege elektronischer Kommunikation ausüben können.

Ströer berichtet auf seiner Internetseite im Rahmen seiner Investor-Relations-Arbeit regelmäßig und umfassend über die Entwicklungen in der Ströer Gruppe. Hier werden zusätzlich zu den Quartalsmitteilungen, Halbjahresfinanz- und Geschäftsberichten auch Ergebnismeldungen, Ad-hoc-Mitteilungen, Analystenpräsentationen, Pressemitteilungen und unter anderem der Finanzkalender für das laufende Jahr publiziert. Der Finanzkalender enthält die für die Finanzkommunikation wesentlichen Veröffentlichungstermine und den Termin der Hauptversammlung.



9.2 ANREIZSYSTEME FÜR NACHHALTIGKEIT

Bei Ströer ist Nachhaltigkeit nicht nur im täglichen Geschäft, sondern auch fest in der langfristigen Unternehmensstrategie verankert. Die erfolgreiche Umsetzung dieser Strategie, einschließlich aller Nachhaltigkeitskomponenten, spiegelt sich konsequent in der Vergütung des Vorstands unseres persönlich haftenden Gesellschafters wider.

Das Vergütungssystem des Vorstands des persönlich haftenden Gesellschafters, das 2021 beschlossen wurde und bei Neuverträgen und Vertragsverlängerungen ab dem 1.1.2024 angewandt wird, integriert wesentliche Nachhaltigkeitsaspekte und berücksichtigt Stakeholder-Interessen durch die Einführung von ESG-Zielen.

Maßgebliches Teilziel zur Berechnung des ESG-Faktors sind das Teilziel Umwelt und das Teilziel Soziales. Das Teilziel Umwelt berücksichtigt das Kriterium „CO₂e-Emission“. Das Teilziel Soziales berücksichtigt das Kriterium Healthy Workplace. Mit diesem Vorgehen wurde das System noch stärker an Unternehmensstrategie und Nachhaltigkeit gekoppelt. Damit gehen umweltfreundliches Handeln und nachhaltiges, profitables Wachstum Hand in Hand und verdeutlichen den hohen Stellenwert beider Themen für Ströer.

Weitere Informationen finden sich im [Vergütungsbericht](#) der Ströer SE & Co. KGaA für das Geschäftsjahr 2023.

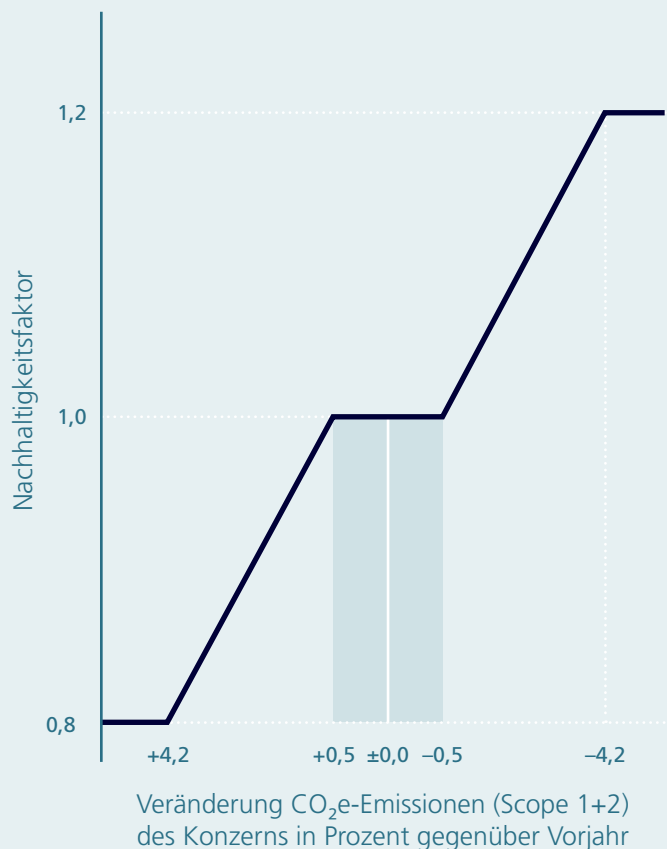
ESG-Teilziel „CO₂e-Emission“



Um Anreize für CO₂e-Reduktionsmaßnahmen zu schaffen, hat der Aufsichtsrat des persönlich haftenden Gesellschafters ein ESG-Teilziel mit Fokus „CO₂e-Emission“ für die Vergütung seines Vorstands beschlossen. Das ESG-Teilziel zielt auf eine jährliche Bewertung des Fortschritts bei der Reduzierung von THG-Emissionen ab. Es bildet die Grundlage, um im System der leistungsabhängigen Vorstandsvergütung von Ströer als Multiplikator des Short Term Incentive (STI) angewandt zu werden. Ausschlaggebend sind dabei die THG-Emissionen von Scope 1 und 2 des Konzerns bis 2030. Auf dieser Basis werden Kurzfrist- und Langfrighthorizont sowie SBTi-Zielwerte so weit wie möglich angeglichen. Folgende Eckpunkte wurden dabei beschlossen:

- **Strategisches Ziel:**
CO₂e-neutrales Wachstum
- **Bemessungsgrundlage:** konzernweite CO₂e-Emissionen in Scope 1 und 2 des Vorjahrs, da diese unmittelbar durch den Konzern beeinflusst werden können

Funktionsweise ESG-Teilziel mit Fokus CO₂e-Emission



- **Mechanik:** CO₂e-Ziel als Nachhaltigkeitsfaktor und STI-Multiplikator (0,8–1,2). Volle Zielerreichung ab einer Reduktion von 4,2 Prozent entspricht einem Multiplikator von 1,2. Dabei orientiert sich das Reduktionsziel von 4,2 Prozent an Zielwerten der SBTi zur Erreichung des 1,5-Grad-Ziels und von Net-zero bis 2050.

Ein Multiplikator von 1 ergibt sich bei quasi identischen Emissionen im Vergleich zum Vorjahr (–0,5 Prozent bis +0,5 Prozent des Vorjahreswertes als Korridor). Zwischenwerte werden durch lineare Interpolation ermittelt. Eine Überschreitung der Vorjahresemissionen um 4,2 Prozent und damit die Verfehlung der ESG-Teilzielparameter reduziert den Multiplikator auf das Minimum (0,8).



ESG-Teilziel Healthy Workplace



Um Anreize für die Verbesserung des Arbeitsumfeldes bei Ströer zu schaffen, hat der Aufsichtsrat unseres persönlich haftenden Gesellschafters außerdem das ESG-Teilziel Healthy Workplace für die Vergütung seines Vorstands beschlossen. Es zielt auf eine jährliche Bewertung des Fortschritts beim Healthy Workplace Score (HWS) ab. Dieser bildet die Grundlage, um im System der leistungsabhängigen Vorstandsvergütung von Ströer als Multiplikator des Short Term Incentive (STI) angewandt zu werden. Der Score wird mithilfe einer jährlich stattfindenden Umfrage ermittelt. Kern des Konzeptes Healthy Workplace ist es, die Mitarbeitermotivation, das heißt die psychische Fähigkeit und die aktive Bereitschaft der Mitarbeitenden, Engagement für die unternehmerischen Ziele und die Geschäftsstrategie des Arbeitgebers zu zeigen, mithilfe einer Befragung zu messen.

- **Strategisches Ziel:** Verbesserung des Healthy Workplace Score
- **Bemessungsgrundlage:** HWS auf Basis einer Umfrage (Minimum-Score: 0; Maximum-Score: 5)
- **Mechanik:** Healthy Workplace Score als Nachhaltigkeitsfaktor und zukünftiger STI-Multiplikator (0,8–1,2).

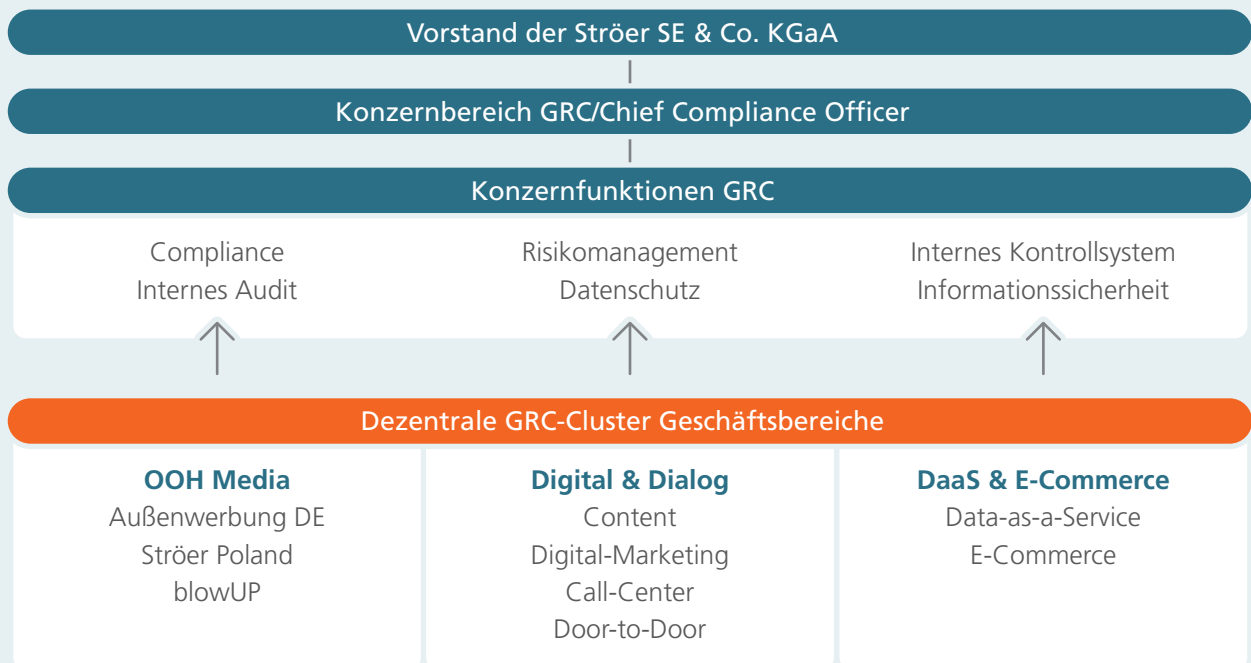
Volle Zielerreichung bei einem HWS von 3,5 bis 5 entspricht einem Multiplikator von 1,2. Ein Multiplikator von 1 ergibt sich im Intervall von 2,45 bis 3,449, und ein Multiplikator von 0,8 wird im Intervall von 0,0 bis 2,449 angewandt.

9.3 GOVERNANCE- & RISK-SYSTEM

Ströer hat die sechs Zentralfunktionen Compliance, Risikomanagement, internes Kontrollsystem, internes Audit, Datenschutz und Informationssicherheit innerhalb der Ströer Gruppe in einem ganzheitlichen Governance-, Risk- & Compliance (GRC)-System gebündelt. Durch diesen Ansatz ist es möglich, Synergien innerhalb der sechs Funktionen zu nutzen, Interdependenzen frühzeitig zu erkennen und bei Bedarf steuernd einzugreifen. Zu diesem Zweck werden Strategien, Prozesse, Menschen und Technologie mit Blick auf Effizienz und Effektivität eng aufeinander abgestimmt. Der in der Ströer SE & Co. KGaA etablierte Zentralbereich GRC wird dabei durch eine dezentrale Organisation in allen wesentlichen Geschäftsbereichen (Cluster) unterstützt. So stellt Ströer sicher, dass geschäftsfeldspezifische Risiken und Gegebenheiten angemessen berücksichtigt werden und schnell auf spezifische Anforderungen und Änderungen reagiert werden kann.

Der Leiter des Zentralbereichs GRC ist direkt dem Vorstand des persönlich haftenden Gesellschafters unterstellt und steht darüber hinaus im direkten Austausch mit dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses des Aufsichtsrats der Ströer SE & Co. KGaA. Die übergreifenden „Corporate Governance, Risk & Compliance Principles“ gelten für alle Mehrheitsbeteiligungen des Konzerns und schaffen organisatorische Mindeststandards und einen einheitlichen Rahmen für die Implementierung, Umsetzung, Überwachung und Berichterstattung des GRC-Systems. Zudem stellen sie eine klare Zuordnung und Abgrenzung von Verantwortlichkeiten sicher. Innerhalb der sechs im GRC-System eingebundenen Zentralfunktionen gelten wiederum gesonderte Richtlinien, Verantwortlichkeiten und Strukturen, um die jeweiligen bereichsspezifischen Anforderungen und Risiken zu berücksichtigen.

Struktur GRC-System von Ströer



Durch die enge Zusammenarbeit mit dem Zentralbereich Investor Relations & Nachhaltigkeit und der angeschlossenen Zentralfunktion Nachhaltigkeitsmanagement sowie weiteren Fachbereichen der Ströer SE & Co. KGaA wird die Integration nachhaltigkeitsbezogener Aspekte in die Governance- Systeme – insbesondere das Risikomanagement und das interne Kontrollsystem – sichergestellt.

Das Governance-, Risk- & Compliance (GRC)-Komitee berät und unterstützt den Vorstand durch seine fach- und geschäftsbereichsübergreifende Zusammensetzung. So können ein ganzheitlicher Blick auf die relevanten Themen und ein regelmäßiger, übergreifender Austausch sichergestellt werden. Schwerpunkte des Komitees sind neben der allgemeinen Beratung des Vorstands in GRC-Fragestellungen vor allem die Einbindung in wesentliche Compliance-Sachverhalte und Compliance-Maßnahmen sowie die umfassende Beurteilung der Risikotragfähigkeit und Risikoposition des Unternehmens. Das Komitee tagt mindestens zweimal jährlich unter Beteiligung des Finanzvorstands der Ströer SE & Co. KGaA und unter Führung des Leiters Governance, Risk & Compliance.

Risikomanagement



Der Vorstand des persönlich haftenden Gesellschafters trägt die Verantwortung für das Risikomanagement der Ströer SE & Co. KGaA, das integraler Bestandteil der Unternehmensführung und des Planungs- und Kontrollprozesses der Ströer Gruppe ist.

Der Vorstand wird dabei durch den Zentralbereich GRC unterstützt, welcher insbesondere die notwendigen Leit- und Richtlinien als Basis der Aufbau- und Ablauforganisation des Risikomanagements zur Verfügung stellt. Zugleich ist der Zentralbereich GRC mit Unterstützung der sogenannten „Cluster-Risk-Officer“ für die konzernweite Risikokoordinierung, -überwachung und -berichterstattung zuständig und stellt durch die Durchführung von Schulungen die einheitliche Umsetzung der zentralen Vorgaben im Konzern sicher.

Das Chancen- und Risikomanagement der Ströer Gruppe ist grundsätzlich so ausgerichtet, dass die Risiken und Chancen der einzelnen Segmente, Cluster und Gesellschaften des Konzerns vollständig erfasst werden. Dazu gehören auch Chancen und Risiken aus den Bereichen Umwelt, Soziales und Governance (ESG), die einer kontinuierlichen Überwachung und Steuerung unterliegen. Bei der Erhebung dieser Chancen und Risiken wird zwischen den unterschiedlichen Fristigkeiten (kurz-, mittel- und langfristig) wie auch Wirkungsweisen (Outside-in, Inside-out) der ESG-bezogenen Chancen und Risiken differenziert, um diesen Faktoren in der Risikokoordinierung und -überwachung Rechnung tragen zu können.

Von Chancen und Risiken aus den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung wurden im Geschäftsjahr 2023 jedoch keine als wesentlich im Rahmen des Risikomanagements eingestuft.

Details zum Risikomanagementprozess sowie zur aktuellen Risikosituation und wesentlichen Chancen und Risiken können dem aktuellen Geschäftsbericht der Ströer SE & Co. KGaA im Kapitel „Chancen- und Risikobericht“ entnommen werden.

Abschließend erfolgte im Geschäftsjahr 2023 eine Prüfung der Angemessenheit des Risikomanagementsystems gemäß des Prüfungsstandards IDW PS 981 durch eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, welche die Angemessenheit des implementierten Risikomanagementsystems hinsichtlich der vorgesehenen Wirkungsweisen und gegebenen Anforderungen bestätigt hat.



Internes Kontrollsystem



Das „interne Kontrollsystem“ (oder kurz: „IKS“) ist wesentlicher Bestandteil der Corporate Governance innerhalb der Ströer SE & Co. KGaA sowie für dessen Mehrheitsbeteiligungen und berücksichtigt dabei die geltenden rechtlichen Anforderungen und die gute betriebliche Praxis.

Das IKS der Ströer SE & Co. KGaA ist definiert als die Gesamtheit aller systematisch gestalteten Kontrollen und Überwachungsmaßnahmen, welche die Zuverlässigkeit betrieblicher Informationen, die Einhaltung von internen und externen Regeln sowie die Funktionsfähigkeit und Wirtschaftlichkeit von Geschäftsprozessen herbeiführen. Das übergreifende Ziel des IKS liegt darin, im Konzern das Erreichen der Organisationsziele und die Zuverlässigkeit der finanziellen Berichterstattung sicherzustellen sowie Schäden vom Konzern abzuwenden und das Vermögen zu schützen. Die Erreichung der Unternehmensziele sowie der Schutz des Unternehmens stehen hierbei stets im Fokus.

Um das übergreifende Ziel des IKS sicherzustellen, liegt der Schwerpunkt IKS auf den rechnungslegungsrelevanten Kernprozessen, die im direkten Zusammenhang mit der Finanzberichterstattung stehen. Vor dem Hintergrund der steigenden Bedeutung der nichtfinanziellen Berichterstattung sowie der zukünftigen regulatorischen ESG-Anforderungen werden zudem Kontrollen, die im Rahmen der ESG-bezogenen Prozesse greifen, in das zentral gesteuerte IKS mit aufgenommen. Folgende ESG-bezogene Prozesse sind Teil des zentral gesteuerten IKS:

1. Nachhaltigkeitsberichterstattung (NHB)
2. Corporate Carbon Footprint bzw. CO₂-Fußabdruck (CCF)
3. HR-Datenmanagement für den NHB (HR_NHB)

Die auf Basis einer Risikoevaluation erstellten individuellen Kontrolllandschaften der Prozesse sind so ausgestaltet, dass die zentralen operativen Teilprozesse zur Projektorganisation, zur Datensammlung bzw. -erstellung, -konsolidierung und -auswertung sowie zur Nachhaltigkeitsberichterstellung und der wichtigsten Datenzulieferungsprozesse mit entsprechend geeigneten Kontrollhandlungen sichergestellt sind. Ebenfalls In-Scope,

jedoch noch nicht implementiert ist der vierte ESG-bezogene Prozess NHB-Datenzulieferung durch Research & Development (R&D) bzw. Materialwirtschaft (R&D_NHB). Perspektivisch wird dieser ebenfalls umgesetzt.

Mindestens einmal jährlich erhält der Vorstand sowie der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates eine umfassende Berichterstattung über den aktuellen Stand des IKS (Standardberichterstattung). Wichtigstes Ziel der Berichterstattung ist die Sicherstellung einer möglichst vollständigen, richtigen und umfangreichen Information der Entscheidungsträger über die Angemessenheit (Konzeption/Design und Implementierungsstatus) und Wirksamkeit (Effektivität) des IKS, sodass diese, wenn notwendig, rechtzeitige, wirksame und risikobegrenzende Maßnahmen einleiten können.

Die Wirksamkeit (Effektivität) des IKS wurde im Geschäftsjahr 2023 erstmalig im Rahmen eines regulären Testings der Kontrolllandschaft überprüft. Die Durchführung des Testings erfolgt im Anschluss im jährlichen Turnus. Das Testing wird in Form eines „Control-Self-Assessments (CSA)“ durchgeführt. Dies bedeutet, dass das Testing gemäß dem dezentralen Aufbau des IKS dezentral durch die jeweiligen IKS-Officer der Cluster und deren IKS-Teams verantwortet und durchgeführt wird. Insofern handelt es sich um eine Selbstevaluation. Die IKS-Zentralfunktion des Bereichs GRC der Ströer SE & Co. KGaA fungiert hierbei als Ansprechpartner, Process-Owner sowie Reviewer und stellt hierfür die entsprechende Methodik zur Verfügung, um ein standardisiertes Vorgehen im Konzern sicherzustellen. Zudem sammelt sie die Testingberichte und Nachweisdokumente für die zentrale Dokumentation der Daten und wertet diese aus. Die Ergebnisse des Testings sind Teil der Berichterstattung an Vorstand und Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats.

Die Angemessenheit des IKS für die rechnungslegungsrelevanten Kernprozesse, die im direkten Zusammenhang mit der Finanzberichterstattung der Ströer SE & Co. KGaA stehen, wurde durch die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (KPMG) einer Aufbauprüfung gemäß den Anforderungen nach dem Prüfungsstandard 982 des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW PS 982) unterzogen. Diese hat ergeben, dass das IKS sämtliche in Wechselwirkung stehenden IKS-Grundele-

mente, wie im IDW PS 982 beschrieben, aufweist und somit geeignet und angemessen ist, mit hinreichender Sicherheit die IKS-Ziele für das Berichtswesen zu erreichen. Zudem wurde die Implementierung des IKS, bezogen auf die rechnungslegungsrelevanten Kernprozesse, die im direkten Zusammenhang mit der Finanzberichterstattung stehen, zum 31. August 2022 bestätigt. Das IKS für nachhaltigkeitsbezogene Prozesse wurde analog des geprüften IKS-Systems implementiert, und es ist vorgesehen, dass zukünftig eine Prüfung

des IKS in regelmäßigen Abständen durchgeführt wird, welche dann auch wesentliche Nachhaltigkeitsprozesse beinhalten wird.



ESG-Risikomanagement



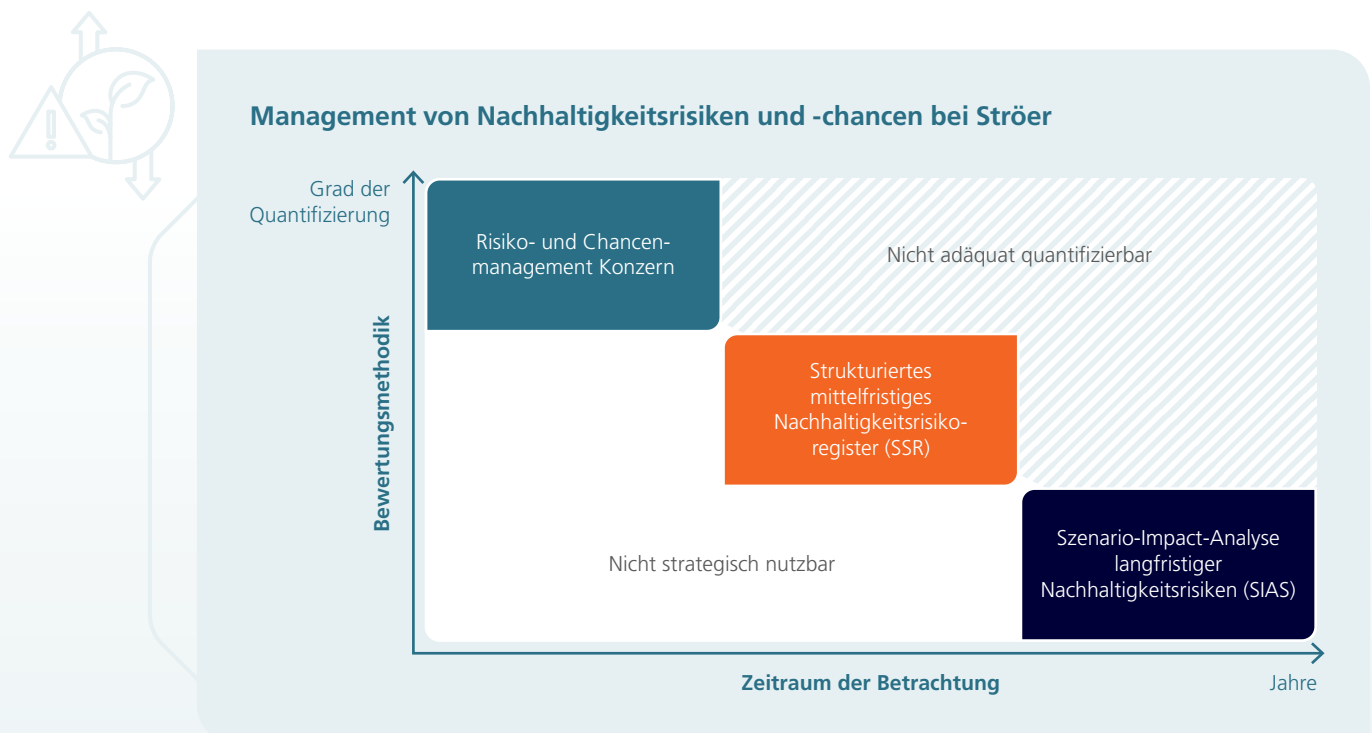
Ströer identifiziert und bewertet gezielt die mit Umwelt-, Sozial- und Governancefaktoren verbundenen Risiken und Chancen für den Konzern sowie die ökologischen und sozialen Auswirkungen der Unternehmenstätigkeit. Die Betrachtung von klimabezogenen Risiken und Chancen ist dabei wesentlicher Bestandteil, insbesondere in der Mittel- und Langzeitbetrachtung. Die Ergebnisse fließen in die Unternehmensplanung und die kontinuierliche Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie (inklusive Klimastrategie) und des damit verbundenen Managements und Reportings ein. Dabei wird zwischen drei wesentlichen Bausteinen unterschieden, die mindestens einmal im Jahr durchgeführt werden:

■ Chancen- und Risikomanagement

Konzern: Identifikation und Bewertung von kurzfristigen ESG-Risiken (max. 12 Monate), zusätzliche unterjährige Risikoerhebung zum Halbjahr sowie Aktualisierung der erhobenen Risiken zu den jeweiligen Quartalsenden (Kapitel „Chancen- und Risikobericht“ im aktuellen Geschäftsbericht der Ströer SE & Co. KGaA)

■ Strukturiertes mittelfristiges Nachhaltigkeitsrisikoregister (SSR)

■ Szenario-Impact-Analyse langfristiger Nachhaltigkeitsrisiken (SIAS)



Mittelfristige ESG-Risiken werden im Rahmen des SSR-Prozesses gemeinsam mit Vertretern aller relevanten Geschäftsbereiche systematisch analysiert (zuletzt im Q3/2023). Ziel ist es, Risiken zu identifizieren, zu bewerten und, sofern notwendig, Maßnahmen abzuleiten. Die Risikoanalyse basiert auf dem erstellten ESG-Risikoregister, in dem für Ströer relevante ESG-Risiken abgebildet sind und so strukturiert abgefragt werden können. Diese mittelfristigen ESG-Risiken umfassen auch physische und transitorische klimabezogene Risiken. Zudem sind, wo sinnvoll, mögliche ESG-Chancen in den Erfassungsprozess integriert. Das Register wird vor dem Hintergrund aktueller ESG-Rating-Anforderungen sowie auf Basis der Ergebnisse der Wesentlichkeitsanalyse von Ströer priorisiert. Insgesamt umfasst das Register 114 definierte ESG-Risiken bzw. -Chancen. Die Geschäftsbereiche bewerten die Einzelrisiken des Risikoregisters im ersten Schritt hinsichtlich ihrer Relevanz für den jeweiligen Bereich. Im zweiten Schritt erfolgt eine qualitative Bewertung der Einzelrisiken des Registers durch die Geschäftsbereiche im Zeithorizont 1–5 Jahre.

Von den erhobenen mittelfristigen ESG-Risiken fielen im Berichtsjahr 59 Prozent in die Kategorie „Social“, 31 Prozent in die Kategorie „Environmental“ und zehn Prozent in die Kategorie „Governance“. Die anteilige Verschiebung der Risiken im Risikoprofil der Nachhaltigkeitsrisiken basiert im Wesentlichen auf der weiteren Identifikation von Risiken im Bereich „Environmental“ und „Social“ innerhalb des SSR 2023. Die durchschnittliche Bewertung der Risiken hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit (EW, niedrig = 0–20 Prozent, mittel = 21–50 Prozent, hoch = 51–100 Prozent) sowie ihres Schadenswerts (Schwere = Einfluss auf die Unternehmensziele) ist in der nachfolgenden Grafik dargestellt.

Ergebnisübersicht des SSR 2023

Mittelfristige ESG-Risiken	Verteilung	EW	Schwere
Umweltrisiken	31 %	niedrig	niedrig
Soziale Risiken	59 %	niedrig	niedrig
Governance-Risiken	10 %	niedrig	niedrig

Schwerpunkt der Risiken in der Risikokategorie „Environmental“ bildeten jene, die sich auf physische und transitorische Auswirkungen des Klimawandels beziehen sowie Risiken im Zusammenhang mit einer Kostenerhöhung für das Management der CO₂e-Emissionen der Ströer Gruppe. In der Risikokategorie „Social“ wurden vor allem Risiken mit Bezug zum Datenschutz und möglichen Verstößen sowie dem anhaltenden Fachkräftemangel als relevant eingestuft. Abschließend wurden in der Risikokategorie „Governance“ vorwiegend Risiken, die in einem Reputationsrisiko für die Ströer Gruppe münden könnten, genannt.

Aus der Erhebung der mittelfristigen ESG-Risiken ergaben sich für kein Risiko Handlungsbedarfe, die über die Maßnahmen im Regelgeschäft hinausgehen. Alle mittelfristigen ESG-Risiken werden im Rahmen der jährlichen Risikoerhebung neu erfasst, eingestuft und hinsichtlich entsprechender Handlungs- und Steuerungsbedarfe bewertet.

Ströer führt ergänzend zum SSR eine jährliche Szenario-Impact-Analyse langfristiger Klimarisiken (SIAS) mit Führungskräften des Konzerns durch (zuletzt im Dezember 2022). Im Jahr 2023 wurden die Ergebnisse aus dem SIAS kritisch hinterfragt und gewürdigt, hierbei gab es keine Indikation zu Neubewertungen. Ziel der SIAS ist es, Impulse für die Weiterentwicklung der Konzern- und Nachhaltigkeitsstrategie abzuleiten und relevante langfristige ESG-Risiken frühzeitig zu erkennen (Zeithorizont: 2030+).

Hierzu werden im Vorfeld explorative Szenarien zur zukünftigen Marktsituation und gesellschaftlichen Entwicklung für 2030+ abgeleitet. Als Basis dienen dabei unter anderem die Klimaszenarien des aktuellen Sachstandsberichts des Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC), die sozio-ökonomischen Szenarien (SSPs) des IPCC sowie die Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD) für Szenarioanalysen.



Die Szenarien umfassen die folgenden Annahmen für zugrundeliegende Klimapfade:

GLOBAL ALLIANCE (1,5 °C Erderwärmung)	BUSINESS AS USUAL (2–3 °C Erderwärmung)	OVERSHOOT (4+ °C Erderwärmung)
■ Zunahme von extremen Wetterereignissen wie Hitzeperioden, starken Stürme und Unwetter ■ Anstieg des Meeresspiegels bis zum Jahr 2100 unter einem halben Meter ■ Küstengebiete oder flache Inselstaaten müssen teilweise evakuiert oder zusätzlich geschützt werden ■ Gesundheitsbelastung insbesondere für ältere und kranke Menschen ■ Biodiversität teilweise gefährdet, potenzielle Risiken für die Ansiedlung von nicht-endemischen Arten	■ Deutliche Zunahme von extremen Wetterereignissen wie Hitzeperioden, starken Stürme und Unwetter ■ Anstieg des Meeresspiegels bis zum Jahr 2100 über einen halben Meter ■ Küstengebiete oder flache (Insel-)Staaten sind betroffen, auch große Metropolen wie Hamburg oder New York City ■ Hohe Gesundheitsbelastung für die Gesamtbevölkerung, Lebensmittelversorgung gefährdet sowie Wasserknappheit ■ Verlust an Biodiversität, einzelne Kipppunkte erreicht	■ Noch nie dagewesene extreme Wetterereignisse ■ Überflutete Küstenstädte und Länder ■ Massive Klimamigration in geschütztere Gebiete ■ Verschärfte Wasserknappheit und Ernährungslage ■ Viele Klimatote, vor allem innerhalb vulnerabler Gruppen und armen Ländern ■ Irreversibler Verlust an Biodiversität ■ Kipppunkte: Auftauen Permafrost & Eisschilde, Absterben Regenwald, Änderung Meeresströme etc.

Die genannten Szenarien werden anhand von Themenbereichen wie der politischen und regulatorischen Landschaft, des Arbeitsmarktes und der Wirtschaft oder auch Mobilität sowie Wohnen, Infrastruktur und Energie im Rahmen eines Workshops analysiert, und zu jedem der Szenarien werden mögliche Entwicklungen der einzelnen Themenbereiche diskutiert.

Im Anschluss werden durch die Teilnehmer mögliche langfristige ESG-Risiken für Ströer auf Basis der Entwicklungen der Themenbereiche in den einzelnen Szenarien abgeleitet und deren Risikopotenzial für die Ströer Gruppe bewertet. Die identifizierten wesentlichen Risikotreiber unterscheiden sich hierbei in der Betrachtung beider Randszenarien („Global Alliance“ und „Overshoot“).





■ **Global Alliance (1,5 °C Erderwärmung):**

In diesem Szenario wird davon ausgegangen, dass es eine umfangreiche, grenzübergreifende Zusammenarbeit zum Erreichen der Ziele des Pariser Klimaabkommens COP21 gibt. In diesem Zuge findet eine konsequente Transformation der Wirtschaft hin zur Klimaneutralität statt. Die Erreichung der COP21-Ziele wird zudem durch ein Ineinandergreifen von Regulation, Nachfrage und Kapitalmarkt charakterisiert.

Dabei stellt die zunehmende Regulatorik und die damit einhergehenden, möglichen Einschränkungen (bspw. erhöhte Kosten in Verbindung mit CO₂-Preisen bzw. Zertifikatshandel, verschärfte Vorgaben zur Lichtemission oder zum Energieverbrauch für einzelne Sektoren) für das Kerngeschäft der Ströer Gruppe den wesentlichen Risikotreiber dar.

■ **Overshoot (4 °C+ Erderwärmung):**

Im Overshoot-Szenario kommt es zu einer Aufkündigung der COP21-Ziele und einem unkontrollierten Anstieg der globalen Emissionen. Die Staaten setzen auf nationale Wirtschafts- und Sozialpolitik, nicht auf internationale Kooperation. Vor diesem Hintergrund kommt es weltweit zu einem verstärkten Auftreten von Extremwetterereignissen. Diese wurden auch als wesentlicher Risikotreiber für das Kerngeschäft der Ströer Gruppe innerhalb des Szenarios identifiziert, da sowohl Medienträger wie auch die von Ströer betriebene Stadtmöblierung von den zunehmenden Extremwetterereignissen betroffen sein können. Darüber hinaus bestehen auch in diesem Szenario transitorische Klimarisiken, etwa aufgrund eines veränderten Konsum- und Kaufverhaltens der Bevölkerung oder der Störung nationaler und internationaler Lieferketten. Die genannten Transitionsrisiken sind nach Auffassung des Konzerns jedoch nicht branchenspezifisch, sondern betreffen grundsätzliche makroökonomische Prozesse. Im Vergleich zu „klassischen“ Industrieunternehmen mit hoher Energieintensität oder komplexen Vorprodukten in der Lieferkette sieht Ströer seine Exposition nach derzeitiger Einschätzung als gering an.

Im Ergebnis wurden keine materiellen Risiken identifiziert, welche einen unmittelbaren, über die bereits von Ströer etablierten Steuerungsmaßnahmen hinausgehenden Handlungsbedarf erfordern. Die Ergebnisse des SSR und der SIAS werden künftig jährlich im GRC-Komitee vorgestellt und mögliche Handlungsbedarfe diskutiert.



9.4 COMPLIANCE

Compliance ist für den persönlich haftenden Gesellschafter und den Aufsichtsrat der Ströer SE & Co. KGaA von zentraler Bedeutung. Compliance beinhaltet die Einhaltung gesetzlicher Bestimmungen, freiwillig eingegangener Selbstverpflichtungen sowie unternehmensinterner Richtlinien. Aufgrund der Bedeutung dieses Themas ist die Aufsicht darüber direkt dem Finanzvorstand (CFO) zugeordnet.

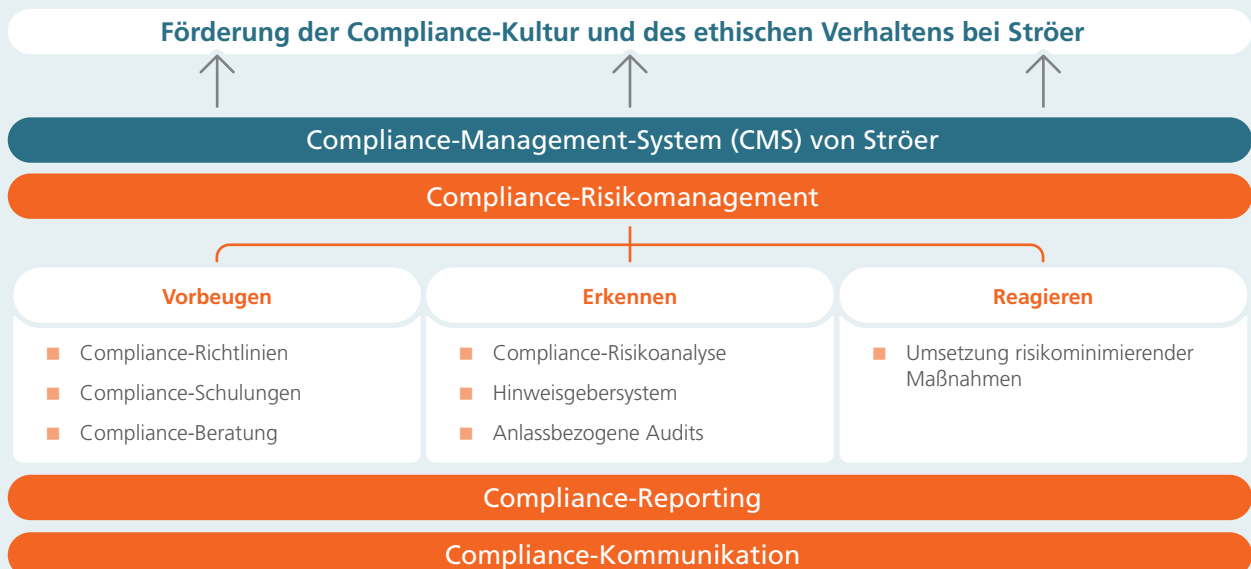
Compliance umfasst insbesondere auch die Bekämpfung von Korruption und Bestechung; beides ist in der überwiegenden Zahl der nationalen und internationalen gesetzlichen Regelungen untersagt. Ströer verurteilt ausdrücklich alle Handlungen dieser Art einschließlich sogenannter Beschleunigungszahlungen („Facilitation Payments“), sowohl in Bezug auf Amtsträger als auch im Umgang mit Geschäftspartnern und Kunden.

Compliance-Management

Der Leiter des Zentralbereichs GRC ist durch den Vorstand des persönlich haftenden Gesellschafters als Chief Compliance Officer eingesetzt. Er wird im Rahmen der dezentralen Struktur durch weitere Compliance-Officer innerhalb der Geschäftsbereiche (Cluster) unterstützt. Der Chief Compliance Officer berichtet fortlaufend direkt an den Finanzvorstand des persönlich haftenden Gesellschafters sowie in regelmäßigen Abständen an den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats der Ströer SE & Co. KGaA. Er überwacht die Einhaltung der Compliance-Prozesse innerhalb der Ströer Gruppe und unterstützt und berät Mitarbeitende und Vorstand zu Compliance-Themen.

Der Chief Compliance Officer steuert die Umsetzung des Compliance-Management-Systems (CMS) von Ströer und arbeitet an dessen stetiger Aktualisierung und Anpassung. Im CMS sind alle wesentlichen Aufgaben, Regelwerke und Maßnahmen im Bereich Compliance organisiert. Das CMS beinhaltet die Komponenten Vorbeugen, Erkennen und Reagieren, wobei ein klarer Fokus auf der Vorbeugung und damit der Vermeidung von Compliance-Verstößen liegt. Der Chief Compliance Officer ist zudem für die rechtliche Beurteilung eingehender Compliance-Meldungen verantwortlich und koordiniert die Aufklärung.

Compliance-Management-System von Ströer



Unterstützt wird er bei diesen Aufgaben durch die Zentralfunktion Compliance, die im Zentralbereich GRC angesiedelt ist. Die Zentralfunktion erlässt unter anderem konzernweite Richtlinien und ist für die zentrale Umsetzung von Schulungsinitiativen zuständig.

Das zentrale Compliance-Regelwerk von Ströer für alle Mitarbeitenden ist der Code of Conduct ( [Verhaltenskodex](#)). Dieser Kodex formuliert konzernweit einen verbindlichen Rahmen für gesetzeskonformes und integrires Verhalten sowohl innerhalb des Unternehmens als auch in Bezug auf

Geschäftspartner und Kunden. Der Verhaltenskodex gilt für die gesamte Ströer Gruppe einschließlich des Vorstands und umfasst nicht nur Regelungen zu Kartellrecht und Korruptionsprävention, sondern auch zu den Themen Datenschutz, Interessenkonflikte, Schutz geistigen Eigentums und Insidergeschäfte. Schließlich enthält das Regelwerk Informationen, welche externen und internen Meldekanäle den Mitarbeitenden zur Verfügung stehen, um mögliches Fehlverhalten zu melden. Der Code of Conduct wird regelmäßig an die sich verändernden rechtlichen Rahmenbedingungen angepasst und weiterentwickelt.

Compliance-Meldestelle



Ströer ermutigt alle Mitarbeitenden und Dritte (zum Beispiel Geschäftspartner oder Kunden), Compliance-Bedenken offen anzusprechen und mögliches Fehlverhalten umgehend an die Compliance-Organisation zu melden. Hierfür stehen verschiedene interne und externe Meldekanäle zur Verfügung: der jeweilige Vorgesetzte, die Geschäftsleitung, die Compliance-Organisation oder, wo vorhanden, der Betriebsrat. Zusätzlich steht eine konzernweite Compliance-Hotline zur Verfügung, die es allen Mitarbeitenden aber auch Dritten ermöglicht, (auch anonym) auf mögliche Compliance-Verstöße hinzuweisen.

Das durch einen externen Provider speziell verschlüsselte Tool kann in verschiedenen Sprachen sowohl schriftlich als auch telefonisch sicher genutzt werden. Geht ein Hinweis ein (intern/extern), wird der Eingang der Meldung innerhalb von sieben Tagen bestätigt. Hierauf folgt eine erste Analyse der Meldung durch ein zentrales Compliance-Team auf Relevanz. Falls notwendig, werden im nächsten Schritt die zuständigen Compliance-Officer der Geschäftsbereiche hinzugezogen sowie geeignete Maßnahmen eingeleitet. Im Anschluss folgt eine Rückmeldung an den Hinweisgebenden innerhalb der vorgegebenen Frist. Alle Mitarbeitenden werden durch eine verpflichtende Online-Schulung zu diesem Thema sensibilisiert, die durch Kommunikationskampagnen unterstützt wird. Das Ströer-Hinweisgebersystem stellt zudem ein Element des Hinweis- und Beschwerdeverfahrens i. S. d. Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG) dar. Eine entsprechende Verfahrensordnung zum Hinweis- und Beschwerdeverfahren nach §8 LkSG wurde unter [compliance.stroeer.de](#) veröffentlicht. Das Hinweis- und Beschwerdeverfahren ermöglicht allen Personen innerhalb der



Wertschöpfungskette von Ströer Compliance-Hinweise, insbesondere zu menschenrechtlichen oder umweltrechtlichen Risiken, die durch das Handeln von Ströer oder eines unmittelbaren Zulieferers entstanden sind, abzugeben.

In diesem Zusammenhang hat der Vorstand des persönlich haftenden Gesellschafters den Chief Compliance Officer bei allen Meldungen zu besonderer Vertraulichkeit verpflichtet – auch gegenüber dem Vorstand selbst. Dadurch soll eine offene Compliance-Kultur innerhalb von Ströer ohne Sorge vor einer möglichen Benachteiligung gefördert werden.

0

Compliance-Hinweise zu Korruption & Bestechung bei Ströer im Jahr 2023

Grundsätzlich können sich Mitarbeitende bei allgemeinen Compliance-Fragen sowohl an den Chief Compliance Officer als auch an die Zentralfunktion Compliance und die Compliance-Officer in den Geschäftsbereichen wenden, sodass mögliche zu klärende Sachverhalte frühzeitig erkannt und gelöst werden können.

Im Berichtsjahr sind 24 Hinweise über das Compliance-Hinweisgebersystem eingegangen. Alle eingereichten Hinweise wurden vollumfänglich gemäß interner Vorgaben untersucht. Wo notwendig, wurden Maßnahmen eingeleitet. Im aktuellen Berichtsjahr, wie auch in den vorherigen Jahren, gab es keine Hinweise zu Korruption und Bestechung.

Compliance-Vorfälle

	2022	2023
Hinweise auf Compliance-Verletzungen	18	24
davon Korruption/Bestechung	–	–
davon Kartellrecht	–	–
davon Interessenkonflikte	2	2
davon Verstoß gegen Menschenrechte*	–	–
davon andere Sachverhalte**	16	20
wegen Unbegründetheit nicht weiter verfolgt	–	2

* Ströer wurden im Berichtsjahr weder durch eigene Recherchen noch durch Hinweise Dritter Fälle bekannt, hinsichtlich derer ein Risiko auf Kinderarbeit, Zwangs- oder Pflichtarbeit erkennbar gewesen wäre. Im Berichtsjahr wie in den Vorperioden wurden Ströer keine Fälle von Menschenrechtsverletzungen bekannt, weder in der Unternehmensgruppe selbst noch im Rahmen von Lieferantenbeziehungen. Ströer ist in keinen Regionen geschäftlich aktiv, in denen Rechte indigener Völker verletzt werden könnten.

** Auch im Berichtsjahr wurden Ströer keine Fälle bekannt, hinsichtlich derer dem Unternehmen vorgeworfen wurde, durch Auswirkungen von Produkten und Dienstleistungen sei die Gesundheit und Sicherheit von Nutzern beeinträchtigt worden.



Compliance-Schulungen



Im Jahr 2023 wurde das Compliance-Schulungskonzept weiter fortgeführt. Im aktuellen Berichtsjahr lag der Schwerpunkt auf den Schulungen „Korruptionsprävention“, „Ströer Code of Conduct 2023“ sowie „Umgang mit Interessenkonflikten“. Alle Module wurden über das konzernweite Learning-Management-System „JUMP ‘n’ train“ ausgerollt und bereits von über 94 Prozent der eingeladenen Mitarbeitenden erfolgreich abgeschlossen (Stand: 31.12.2023).

Schulungsmodul	Geschulte Mitarbeitende (2023)
Grundlagen der Compliance	1.744 (4.961 im Jahr 2022)
Hinweisgeben und Hinweisgeberschutz	1.848 (4.828 im Jahr 2022)
Korruptionsprävention	6.186
Ströer Code of Conduct 2023	6.168
Umgang mit Interessenkonflikten	5.712

Die Schulungs-Initiative soll im kommenden Jahr zu unterschiedlichen Themen weitergeführt werden. Folgende Schwerpunkte werden Teil der Lehrgänge sein: „Prävention von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung“ sowie „Kartellrecht“.



9.5 INFORMATIONSSICHERHEIT

Datensicherheit und Vertraulichkeitsschutz sind wichtige Bestandteile der Geschäftspolitik von Ströer. Neben dem Vertrauen der Kunden und der Mitarbeitenden in eine verantwortungsvolle und gesetzeskonforme Datennutzung in der Ströer Gruppe ist auch der technische Schutz der Investitions- und Vermögenswerte des Unternehmens vor Cyber-Angriffen wichtiges Ziel der Bemühungen um Informationssicherheit. Dies gilt umso mehr in einem Umfeld, in dem der Professionalisierungsgrad der Cyber-Kriminalität und damit das Risiko von Angriffen auf IT-Systeme der Unternehmen und das Ausspähen von Daten stetig zunimmt.

Ströer hat Authentizität, Integrität, Vertraulichkeit und Verfügbarkeit als übergreifende Schutzziele der Informationssicherheit definiert. Priorität liegt dabei auf dem Schutz der wichtigsten Vermögenswerte der Ströer Gruppe. Um diese Schutzziele zu erreichen und organisatorisch den Entwicklungen im Unternehmensumfeld angemessen Rechnung zu tragen, hat Ströer seit dem Jahr 2020 die Informationssicherheits-Systeme für den Konzern mit Vorrang weiterentwickelt. Orientierungsgröße war hierbei die internationale Norm ISO 27001 für Informationssicherheit.

Für alle Konzerngesellschaften gelten dabei in gleichem Maße die Informationssicherheitsleitlinie sowie das darin definierte Managementsystem für Informationssicherheit (ISMS). Diese definieren im Detail Anforderungen, die die Gesellschaften der Ströer Gruppe mit ihrer individuellen Informationssicherheitsorganisation und den darin vorgesehenen Maßnahmen mindestens erfüllen müssen. Zusätzlich zu diesen Definitionen werden die Richtlinien bei Bedarf für die einzelnen Gesellschaften der Ströer Gruppe konkretisiert, um flexibel die jeweilige Gegebenheit abzubilden.

Im Berichtsjahr wurden auf dieser Basis Prozesse, Organisation und Verantwortlichkeiten im Bereich der Informationssicherheit weiterentwickelt. Wesentliches Element ist die übergeordnete Abteilung „Group Information Security Office“ (GISO). Diese Abteilung ist von zwei Mitarbeitenden im Jahr 2021 auf sieben Mitarbeitende zum Jahresende 2023 angewachsen.

Das Group Information Security Office besitzt Richtlinienkompetenz in der Informationssicherheit, treibt konzernweit Verbesserungsinitiativen

und Awareness-Kampagnen voran, auditiert im Konzern und steht den Konzerngesellschaften beratend zur Seite. Der verantwortliche Vorstand wird monatlich durch den Leiter des Group Information Security Office zum Thema Informationssicherheit unterrichtet, ergänzt durch einen quartalsweisen Statusbericht an den Gesamtvorstand von Ströer. Unterstützt wird das Group Information Security Office durch Mitarbeitende in den Abteilungen und Gesellschaften (Cluster Information Security Officers und bei Bedarf die operativen IT-Mitarbeitenden der Gesellschaften), die sich vor Ort mit Informations- und Datensicherheitsfragen beschäftigen. Außerdem betreibt das Group Information Security Office diverse konzernweite Services, wie eine Security-Awareness-Trainingsplattform, eine Attack-Surface-Management-Lösung, eine Risikoscoreing-Lösung oder auch einen Threat-Intelligence-Service.

Von entscheidender Bedeutung für die weitere Verbesserung der Informationssicherheit ist die Identifikation von Schwachstellen in Systemen und Prozessen sowie die Entwicklung von Lösungen für deren Behebung. Deshalb wurde im Jahr 2022 eine konzernweite Lösung zum Management aller sogenannten Internet-Facing-Assets eingeführt. Hier laufen monatliche Schwachstellentests, die auch die Webapplikationen automatisiert gegen die gängigsten Schwachstellen prüfen und bei der Mitigation von Sicherheitslücken wie zuletzt Log4j bzw. Log4Shell oder des OpenSSL v3 Bugs helfen. Ferner werden regelmäßig interne und externe Penetrationstests durchgeführt, um mögliche technische Schwachstellen in konkreten Prüfobjekten zu identifizieren. Zusätzlich wurden auch sogenannte Red-Teamings beauftragt, bei denen ein externer Dienstleister realistische und umfassende Cyberangriffe durchführt, um die Widerstandsfähigkeit der Sicherheitsorganisation zu testen. In diesem Geiste wurde auch der Security Incident Prozess dieses Jahr weiter verfeinert und in allen dezentralen Clustern der Geschäftsbereiche bekannt gemacht.

Ein weiteres Element zur Verbesserung der Informationssicherheit ist die konzernweite Sensibilisierung und Befähigung der Mitarbeitenden. Das Group Information Security Office veröffentlicht deswegen regelmäßig Beiträge zu aktuellen Themen der Informationssicherheit im Intranet, betreibt eine aktive Cyber-Sicherheits-Community innerhalb des Konzerns und stellt die Ziele in



verschiedenen (Tech-)Talks in den Gesellschaften vor. Ferner wurden auch Phishing-Simulationen durchgeführt, um das Sicherheitsbewusstsein in der Belegschaft einem fiktiven Praxistest zu unterziehen. Außerdem hat das GISO den Security Podcast „GISO-FM“ ins Leben gerufen, in dem Security-Begriffe einfach und verständlich für jedermann erklärt werden. Neben weiteren Webinaren mit Gastexperten hat auch ein Security Game Event stattgefunden.

Bereits im Jahr 2021 hat Ströer eine verpflichtende Schulung und zusätzliche Schulungsangebote wie „sichere Entwicklung“ zu aktuellen Herausforderungen der Cyber-Sicherheit und die richtigen Verhaltensweisen eingeführt, die bereits bestehende obligatorische Basisschulungen zum Thema Informationssicherheit und Datenschutz ergänzen. In der ersten Jahreshälfte 2023 hat Ströer ein neues verpflichtendes Cyber-Sicherheitstraining durchgeführt, das die bestehenden Schulungen im Bereich Cyber-Sicherheit ablöst. Dieses neue Training, das durch eine „State-of-the-Art“-Schulungslösung unterstützt wird, soll künftig jährlich und auch risikobasiert stattfinden. Es umfasst Themen wie „Phishing“ oder „Sicheres Arbeiten im Home-Office und/oder unterwegs“.



9.6 DATENSCHUTZ

Der Datenschutz schützt das Interesse und das Recht der Kunden, Geschäftspartner und Beschäftigten auf Privatsphäre. Vor diesem Hintergrund ergreift Ströer alle angemessenen Maßnahmen, um die Sicherheit von personenbezogenen Daten zu gewährleisten und sie vor Missbrauch zu schützen. Maßgebliche gesetzliche Basis ist dabei der gemeinsame Datenschutzrahmen in der Europäischen Union, die Datenschutz-Grundverordnung (DS-GVO). Zu deren Einhaltung wird jeder Beschäftigte von Ströer verpflichtet.

Datenschutzorganisation



Die Datenschutzorganisation von Ströer ist analog zur Logik des GRC-Ansatzes dezentral aufgestellt. Jedes Cluster verfügt über einen Datenschutzmanager (DSM), der bestimmte, in einer gesonderten Richtlinie näher festgelegte Aufgaben und Verantwortlichkeiten übernimmt. Wo gesetzlich verpflichtend, wird auf Ebene der Gesellschaften zusätzlich ein Datenschutzbeauftragter (DSB) benannt. Dieser ist zuständig für die Beratung und Überwachung der jeweiligen Gesellschaft sowie Ansprechpartner für Betroffene in Fragen des Datenschutzes. Die Kontaktdaten der Datenschutzbeauftragten sind öffentlich verfügbar. Jede Konzerngesellschaft in der Datenschutzorganisation hat einen oder mehrere Datenschutzkoordinatoren (DSK) berufen. Der DSK ist Bindeglied zwischen DSM und der verantwortlichen Gesellschaft. Zudem ist er erster Ansprechpartner für Beschäftigte und steht diesen beratend zur Seite.

Im Geschäftsjahr 2023 sind in der Datenschutzorganisation zehn DSM, 13 DSB und 110 DSK beschäftigt, um die Konzerngesellschaften bei der Anbindung an die Datenschutzprozesse wirksam zu unterstützen.

Die Zentralfunktion Konzerndatenschutz in der GRC-Abteilung übernimmt auf Konzernebene die Koordination aller Gesellschaften innerhalb der Datenschutzorganisation. Der Konzerndatenschutz erlässt unter anderem konzernweite Richtlinien zum Datenschutz und kontrolliert die Umsetzung sowie die Einhaltung von



vereinbarten Maßnahmen. Die in den Vorjahren veröffentlichten Richtlinien zum Datenschutz wurden im Berichtsjahr überarbeitet. Zudem sorgt der Konzerndatenschutz für den kontinuierlichen Austausch innerhalb der Datenschutzorganisation, zum Beispiel im Rahmen eines monatlichen Austauschformats „Data Protection Roundtable“ aller relevanten Datenschutz-Akteure. Der Bereich ist auch zuständig für die Abstimmung datenschutzrechtlicher Fragen von größerer Bedeutung und betreibt das Datenschutz-Management-System (DMS) in Anlehnung an den Prüfungsstandard IDW PS 980 und unter Berücksichtigung des Prüfungshinweises IDW PH 9.860.1. Konzernweit ist insbesondere zur Unterstützung von zentralen Datenschutzprozessen eine Datenschutz-Management-Software implementiert. Mithilfe der Software wird die Automatisierung und Standardisierung von Datenschutzprozessen erhöht und datenschutzrelevante Aufgaben in der gesamten Datenschutzorganisation verwaltet.

Zentrale Richtlinien, Verfahren und Instrumente sind in einem „Datenschutzkoffer“ zusammengefasst. Dieser wird den Tochtergesellschaften der Ströer Gruppe bereitgestellt, um sie bei der Einhaltung der Anforderungen im Datenschutz zu unterstützen. Erklärungen der wichtigsten Rollen, Anwendungen und Anforderungen des Datenschutzes bei Ströer stehen den Mitarbeitenden auch im Intranet zur Verfügung.

Beschwerden und Datenschutzvorfälle

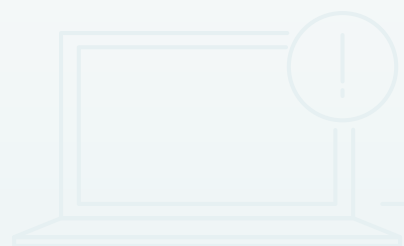


Das Management von Datenschutz und etwaigen Datenschutzvorfällen ist wesentlicher Bestandteil der datenschutzrechtlichen Compliance bei Ströer. Die DS-GVO sieht in bestimmten Fällen vor, dass eine Verletzung des Schutzes personenbezogener Daten der zuständigen Aufsichtsbehörde zu melden und die betroffenen Personen zu benachrichtigen sind. Ströer hat deswegen bereits im Jahr 2018 die Konzernrichtlinie „Data Incident Response Plan“ zur Meldung von Datenschutzverletzungen erstellt und als Handlungsanweisung für die Ströer Gruppe veröffentlicht. Diese Konzernrichtlinie beschreibt, wie entsprechende Vorfälle in der Ströer Gruppe gehandhabt werden und welche Verantwortlichkeiten in diesem Bereich bestehen.

Der Datenschutz bei Ströer wird regelmäßig durch die Zentralfunktion Interne Revision geprüft. Im Jahr 2023 wurde in diesem Zusammenhang ein Datenschutzaudit innerhalb eines Clusters durchgeführt. Das Hauptanliegen war es, in Analogie zu den Grundelementen des IDW PH 9.860.1, die Implementierung eines Datenschutz-Management-Systems zu prüfen. Zudem zielte das Datenschutzaudit darauf ab, Nachholbedarf bei der Implementierung eines DSMS und letztlich auch der Umsetzung der DS-GVO zu identifizieren, um im Anschluss weitergehende Maßnahmen für die entsprechende Gesellschaft der Ströer Gruppe zu formulieren.

Aus dem Datenschutz-Audit wurde ein Design für das Datenschutz-Self-Audit entwickelt. Das Datenschutz-Self-Audit wird im Jahr 2024 zunächst in den Kern-Gesellschaften des Konzerns umgesetzt. Das Hauptziel besteht darin, ein Reifegradmodell mit Scoring für alle Konzerngesellschaften zu etablieren. Das Reifegradmodell bietet u. a. die Möglichkeit zur Selbsteinschätzung, da es Lücken aufzeigen und Schritte zur Verbesserung des Kompetenzniveaus vorschlagen kann. Dies soll dazu beitragen, ein strukturiertes und angemessenes Datenschutzniveau für die betroffenen Personen zu erreichen, indem klare Governance-Maßnahmen entsprechend dem Risikoprofil der Geschäftsfelder getroffen werden. Somit wird auch die Integration der Datenschutzorganisation in die bestehende Compliance-Landschaft und das interne Governance-System des Konzerns erleichtert.

Beschwerden über Verletzungen des Datenschutzes und über den Verlust von Daten können Ströer durch externe Anlaufstellen oder durch Aufsichtsbehörden gemeldet werden. Im Jahr 2023 wurden drei Fälle begründeter Beschwerden in Bezug auf die Verletzung der Privatsphäre von Kunden bei den Gesellschaften der Ströer Gruppe in Deutschland ermittelt. Bei den eingegangenen Meldungen waren weder Fälle von Datendiebstahl noch Datenverlusten zu verzeichnen. Es folgten daraus keine behördlichen Maßnahmen gegen die Gesellschaften.



Datenschutzschulungen



Ströer bietet je nach Zielgruppe unterschiedliche Datenschutzschulungen und -trainings über das konzernweite Learning Management System „JUMP ‘n’ train“ an. Im Vorjahr wurde die Grundlagenschulung für Mitarbeitende zur DS-GVO aktualisiert. Diese Schulung ist für alle angeschlossenen Mitarbeitenden in der Ströer Gruppe verpflichtend. Darüber hinaus wurde das Angebot an Schulungsmodulen, mit denen sich Mitarbeitende eigenständig zu Schwerpunktthemen im Datenschutz fortbilden können, erweitert. Zusätzlich werden zum Thema Datenschutz Präsenzs Schulungen für „Entscheider“ auf Geschäftsführerebene angeboten sowie neue Mitarbeitende im Rahmen des Onboardings entsprechend angeleitet. Im Berichtsjahr 2023 wurden darüber hinaus 18 DSK zum Datenschutzkoordinator zertifiziert und weitere 34 Beschäftigte als DSK geschult. Insgesamt wurden im Jahr 2023 im Datenschutz 6.400 Grundlagenschulungen absolviert.



9.7 INTERNE REVISION

Die Interne Revision führt als prozessunabhängige Instanz unabhängige Prüfungen durch und überwacht so die Ordnungsmäßigkeit, Sicherheit, Angemessenheit und Wirksamkeit der implementierten Prozesse, der internen Kontrollen sowie des Risikomanagements. Sie unterstützt damit den Vorstand in der Wahrnehmung seiner Überwachungsaufgabe. Der Manager der Internen Revision berichtet direkt an den CFO des persönlich haftenden Gesellschafters. Er hat darüber hinaus das Recht, sich direkt mit dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses der Ströer SE & Co. KGaA abzustimmen.

Im Rahmen der risikoorientierten Jahresprüfungsplanung berücksichtigt die Interne Revision der Ströer SE & Co. KGaA bei der Auswahl der Prüfobjekte neben operationellen und finanziellen Kriterien auch die Ergebnisse der Risikoinventur, das interne Kontrollumfeld der jeweiligen Funktionen und Geschäftsbereiche sowie Compliance-relevante Sachverhalte und Hinweise. Um eine optimale Rotation der Prüfobjekte zu gewährleisten, werden die einzelnen Risikoparameter jährlich angepasst und neu bewertet.

Im Rahmen der Durchführung von Prüfungen mit operativen oder finanziellen Schwerpunkten überprüft die Interne Revision stets auch die Einhaltung des in den Prozessen verankerten Kontrollumfeldes, des Risikomanagementsystems sowie der gültigen Compliance-Anforderungen. Darüber hinaus führt die Interne Revision dezidierte Prüfungen der jeweiligen Governance-Teilsysteme auf Konzern- und Geschäftsbereichsebene durch. Durch dieses Vorgehen trägt die Interne Revision dazu bei, insbesondere das Risikomanagementsystem und das interne Kontrollsystem effizient zu überwachen, und liefert wichtige Hinweise für den Umgang mit Risiken sowie zur Verbesserung der gesamten Governance-Systeme.

Die im Geschäftsjahr 2022 durch den Vorstand verabschiedete und dem Prüfungsausschuss der Ströer SE & Co. KGaA zur Kenntnis gebrachte, risikoorientierte Jahresprüfungsplanung 2023 konnte mit Ausnahme von zwei Prüfungen weitestgehend umgesetzt werden. Aufgrund eines zusätzlichen Sonderprüfungsauftrages durch den Vorstand musste eine Standardprüfung aus Kapazitätsgründen in das Geschäftsjahr 2024 verlegt werden. Zudem wird bei einem weiteren Prüfobjekt der Geschäftsbetrieb im Jahr 2024 eingestellt, sodass ein Audit hierbei nicht mehr relevant war.

Insgesamt umfasste die Prüfungsplanung zehn Prüfungen, welche sich aus acht Standardprüfungen und zwei Sonderprüfungen zusammensetzte. Aufgrund des oben geschilderten Sachverhalts wurden im Geschäftsjahr 2023 sechs Standardprüfungen und drei Sonderprüfungen vollständig umgesetzt. Die dritte Sonderprüfung ergab sich aus einer Adhoc-Meldung durch eine Tochtergesellschaft. Zudem wurden Compliance Self-Assessments anhand des IDW PS 980 durch die Interne Revision in Zusammenarbeit mit dem Compliance-Bereich der Ströer SE & Co. KGaA initiiert und innerhalb der Ströer-Cluster durchgeführt. Die Umsetzung von Maßnahmen, welche aus diesen Self-Assessments resultieren, werden durch die Interne Revision und die Compliance Managerin in regelmäßigen Intervallen überprüft.



Sämtliche Prüfungsergebnisse und -berichte wurden den geprüften Geschäftsbereichen und Gesellschaften sowie dem Gesamtvorstand der Ströer SE & Co. KGaA unmittelbar nach Prüfungsdurchführung zur Verfügung gestellt.

Eine zusammenfassende Darstellung der Prüfungsergebnisse sowie zum Umsetzungsstatus von Maßnahmen erfolgte in halbjährlichen Reports durch den Manager Interne Revision an den Vorstand und den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates.

Interne Revision im Ströer Konzern

	2022	2023
Prüfungen insgesamt	13	10
davon Schwerpunkt Compliance	0	1
davon Schwerpunkt IT-Sicherheit/Datenschutz	2	1
davon Schwerpunkt IKS	2	0
davon Schwerpunkt Risikomanagement	0	0
Sonstige Prüfungsthemen	9	8

9.8 POLITISCHE BEZIEHUNGEN

Politische Interessenvertretung



Die Vertretung gesamtgesellschaftlicher Interessen gegenüber Politik und Öffentlichkeit gehört zu den Wesensmerkmalen der Demokratie. Dazu gehört auch, gleichzeitig die entsprechende Transparenz hinsichtlich der Beteiligung von Interessenvertretern am politischen Willensbildungs- und Entscheidungsprozess herzustellen. Zu diesem Zweck ist Ströer in allen – derzeit aktiven – Lobbyregistern registriert (Bundestag, Land Bayern und Land Baden-Württemberg).

Ströer führt insbesondere über die Mitgliedschaften in Unternehmensverbänden einen konstruktiven Dialog mit der Politik und bringt dort seine Positionen ein. Der Schwerpunkt liegt in geografischer Sicht auf Deutschland. Ströer bekennt sich unmissverständlich zu einer verantwortungsvollen politischen Interessenvertretung. Die Einhaltung geltender gesetzlicher Bestimmungen und ein regelkonformes Verhalten von Interessenvertretern ist dabei selbstverständlich und Bestandteil des Compliance-Management-Systems von Ströer.

Steuerstrategie



Die Einhaltung von nationalen und internationalen Steuergesetzen ist für Ströer fundamentaler Bestandteil einer nachhaltigen Unternehmensführung. Die Steuerstrategie von Ströer ist auf eine gesetzeskonforme Durchführung der Steuerangelegenheiten im In- und Ausland ausgerichtet. Die größte steuerliche Relevanz liegt in Deutschland, wo das Unternehmen rund 90 Prozent des Gesamtumsatzes erzielt. Ströer ist sich der sozialen Verantwortung in Deutschland und der Rolle von Steuern in Bezug auf Infrastruktur, Bildung und Förderung des Gemeinwesens bewusst. Hierzu wird der entsprechende Beitrag im Einklang mit dem Leistungsprinzip der Steuergesetze geleistet. Im Ausland verfolgt Ströer dieselben Standards und Ziele, entrichtet dort Steuern entsprechend der Wertschöpfung und hält die geltenden Gesetze ein.

Reporting gemäß der OECD-Leitlinien, Meldungen zu Auslandsbeteiligungen) national und international fristgerecht nach und pflegt stets ein transparentes und gutes Verhältnis zu den Finanzbehörden und öffentlichen Institutionen.

Bei der Auswahl neuer Standorte sind für Ströer wirtschaftliche Beweggründe maßgeblich. Eine gezielte Steuerverlagerung in Niedrigsteuerländer wurde von Ströer im Berichtsjahr nicht vorgenommen. Generell enthält sich Ströer aggressiver Steuermodelle oder Gewinnverlagerungen. Die Erbringung von internen grenzüberschreitenden Dienstleistungen ist auf Transaktionen zwischen einzelnen Gruppen von Tochtergesellschaften beschränkt. Weitere Informationen zu den von Ströer geleisteten Steuerzahlungen sind dem aktuellen Geschäftsbericht 2023 der Ströer SE & Co. KGaA zu entnehmen.

78 Mio. €

Steuern wurden 2023 durch Ströer gezahlt

Die Verantwortung für die Steuerung und Kontrolle von Steuerpositionen sowie die gruppenweite Einhaltung der gesetzlichen und internationalen Regelungen liegt übergreifend beim Vorstand des persönlich haftenden Gesellschafters. Die Leitung „Steuern Konzern“ und der Finanzbereich stehen in ständigem Austausch mit dem Chief Financial Officer (CFO) über alle wesentlichen Steuerthemen und -risiken und deren Auswirkungen auf die Finanzzahlen des Konzerns. Im Tagesgeschäft wird eine hohe Einbindung der Konzernsteuerabteilung gelebt. Sie bringt sich insbesondere über Richtlinien und Stellungnahmen in Einzelsachverhalte ein, wodurch Rechtssicherheit in steuerlichen Angelegenheiten angestrebt wird.

Im Rahmen der gesetzlichen Verpflichtungen kommt Ströer den Offenlegungspflichten (Country-by-Country-



10 | Anhang

10.1 ALLGEMEINE GRUNDLAGEN FÜR DIE ERSTELLUNG

Ströer verpflichtet sich zur Transparenz gegenüber seinen Stakeholdern. Vor diesem Hintergrund ist dieser Nachhaltigkeitsbericht von Ströer die nunmehr fünfte eigenständige Veröffentlichung in Folge zur Nachhaltigkeitsleistung des Konzerns.

Für die Berichtsjahre 2017 bis 2023 hat Ströer einen zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht („Nichtfinanzieller Konzernbericht“) veröffentlicht. Damit kommt die Ströer SE & Co. KGaA der Berichtspflicht im Sinne des CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetzes (CSR-RUG) nach (§§ 315b, 315c in Verbindung mit 289b bis 289e des Handelsgesetzbuchs (HGB) und der EU-Taxonomie-Verordnung 2020/852). Prüfungsausschuss und Aufsichtsrat haben sich mit diesem durch den Vorstand erstellten Nichtfinanziellen Konzernbericht für den Ströer Konzern zum 31. Dezember 2023 befasst. Die Unterlagen wurden in den Sitzungen eingehend erläutert, und der Vorstand beantwortete ergänzende Fragen der Aufsichtsratsmitglieder. Der Aufsichtsrat hatte nach seiner Prüfung keine Einwendungen. Der aktuelle Nichtfinanzielle Konzernbericht für das Berichtsjahr 2023 ist auf der Konzern-Webseite abrufbar.

Die inhaltlichen Schwerpunkte des Nachhaltigkeitsberichts wurden mittels einer Wesentlichkeitsanalyse (siehe [Kapitel 5.2](#)) bestimmt und unter strategischen und Transparenzgesichtspunkten um weitere Themen ergänzt. Im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse wurde die gesamte Wertschöpfungskette (vor- und nachgelagert) miteinbezogen.

Sprache



Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird im vorliegenden Nachhaltigkeitsbericht auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet und das generische Mas-

Der vorliegende Bericht wurde in Übereinstimmung mit den Standards der Global Reporting Initiative (GRI) erstellt. Der entsprechende GRI Content Index ist in Kapitel 10.3 dargestellt. Zudem enthält der Bericht in Kapitel 10.4 Angaben zu den Kriterien des Sustainability Accounting Standards Board (SASB) und der Task Force on Climate-Related Financial Disclosures (TCFD).

Darüber hinaus orientiert sich der vorliegende Bericht an den neuen Europäischen Nachhaltigkeitsberichterstattungsstandards (European Sustainability Reporting Standards, ESRS), die sich aus der EU-Richtlinie zur Nachhaltigkeitsberichterstattung (Corporate Sustainability Reporting Directive, CSRD) ergeben. Ab dem Jahr 2025 ist Ströer zu einer Umsetzung der CSRD verpflichtet.

Der Nachhaltigkeitsbericht von Ströer erscheint jährlich in Deutsch und Englisch. Der Berichtszeitraum ist das Kalenderjahr 2023. Die Informationen dieses Berichts umfassen alle Konzerngesellschaften, die im Geschäftsbericht 2023 der Ströer SE & Co. KGaA als „Vollkonsolidierte Unternehmen“ aufgeführt werden. Gibt es Abweichungen von diesem Berichtskreis oder -zeitraum, wurde das gekennzeichnet. Ströer macht nicht von den Möglichkeiten Gebrauch, bestimmte Informationen auszulassen, wie sie gem. ESRS 2 BP-1-Absatz 5 d und e definiert sind.

Die Inhalte dieses Nachhaltigkeitsberichts wurden nicht von einem unabhängigen externen Dritten geprüft.

kulinum verwendet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten für alle Geschlechter gleichermaßen. Das Bekenntnis von Ströer zur Vielfalt ist unter anderem ausführlich im [Kapitel 7.2](#) dargelegt.

Methodische Erläuterungen



Die Nachhaltigkeitsberichterstattung von Ströer wird kontinuierlich erweitert sowie auf aktuelle Neuerungen und Vorgaben hin überprüft und angepasst. Die berichteten Nachhaltigkeitsdaten werden in den jeweils zuständigen Konzern- und Geschäftsbereichen über verschiedene interne Berichtssysteme erhoben und im Rahmen der

Berichtserstellung an das Nachhaltigkeitsmanagement übermittelt.

Aus rechentechnischen Gründen können sich in Tabellen oder Grafiken gegebenenfalls Rundungsdifferenzen aus der Summe der einzelnen Zahlen zur jeweils angegebenen Summe ergeben.

Methodik zur Berechnung des Corporate Carbon Footprint



Bei der Ermittlung des Corporate Carbon Footprint (CCF) wurden alle im Konzern konsolidierten Gesellschaften und deren Mitarbeitende berücksichtigt. Im vorliegenden Nachhaltigkeitsbericht wurden alle für den Ströer Konzern wesentlichen Emissionsquellen sowie die daraus resultierenden THG-Emissionen (Scope 1 bis 3) und wesentlichen Verbräuche gesamthaft dargestellt.

Die in der Klimabilanz aufgeführten Scope 2-Emissionen für Stromverbräuche wurden nach der „Market-Based“-Methode berechnet. Um den Richtlinien des GHG Protocol bezüglich der dualen Berichterstattung von Stromemissionen zu entsprechen und die Vergleichbarkeit von Ströer mit anderen Unternehmen zu vereinfachen, wurden die Scope 2- Stromemissionen ebenfalls nach der Location-Based-Methode ermittelt und separat ausgewiesen.

Die Ermittlung des CCF erfolgte auf Basis der international anerkannten Standards des Greenhouse Gas Protocol (GHG Protocol). Im Wesentlichen wurde auf Primärdaten zur Berechnung der Emissionen zurückgegriffen. In einigen Fällen wurden vorhandene Primärdaten extrapoliert, um so ein möglichst genaues Bild des gesamten Konzerns zu geben. Extrapolationen wurden grundsätzlich basierend auf Quadratmeterangaben der genutzten Büroflächen oder auf der Anzahl der Mitarbeitenden (Headcount) eines Standortes vorgenommen. Für den Fall von nicht vorliegenden, aktuellen Verbrauchswerten wurde auf die zuletzt verfügbaren Werte zurückgegriffen. Zu beachten ist dabei insbesondere, dass seitens der Vermieter von Büroräumen Nebenkostenabrechnungen und damit verbundene Verbrauchsdaten des Reportingjahres in der Regel nur zeitlich stark verzögert vorliegen. Für das Jahr 2023 wurden daher die bis Mitte Januar 2024 vorliegenden Nebenkosten und damit verbundene Verbräuche der Büroimmobilien sowie Daten aus den Vorjahren als Basis herangezogen und auf die durch Ströer genutzte Gesamtfläche umgelegt. Bei den Medienträgern wurden die bis Mitte Januar 2024 vorliegenden Jahresabrechnungen und die unterjährig verbuchten Abschlagsrechnungen der Energieversorgungsunternehmen zur Ermittlung der Verbräuche herangezogen.

Die für das Berichtsjahr 2022 ermittelten Werte des CCF und damit verbundene wesentliche Verbräuche wurden im Zeitraum September bis Dezember 2023 gemeinsam mit den Konzerngesellschaften auf Basis der dann vorliegenden Abrechnungen von Energieversorgern und Vermietern aktualisiert und als Update-Werte in die Bilanzierung von 2022 übernommen. So ist eine genauere Darstellung der tatsächlichen THG-Emissionen des Konzerns für 2022 und damit eine höhere Transparenz möglich. Gegenüber dem letzten Ströer Nachhaltigkeitsbericht 2022 ergeben sich dadurch entsprechende Neudarstellungen der Werte des CCF sowie der Verbräuche für 2022. Insgesamt sind die berichteten absoluten THG-Emissionen von Ströer für 2022 (adjusted) um drei Prozent höher als die zuvor berichteten Werte. Diese Veränderung ist neben dem durchgeführten Updateprozess außerdem auf die rückwirkende Berechnung der Emissionen nach der Market-Based Methode zurückzuführen. Die nachträgliche Neuberechnung des Berichtsjahres 2022 wurde vorgenommen, um einen 1:1-Vergleich zu 2023 nach der Market-Based Methode zu ermöglichen.

Basisjahr 2019: Um eine bessere Darstellung der Entwicklung des Corporate Carbon Footprints zu gewährleisten, wurde das Basisjahr 2019 ebenfalls nach den neuesten Methodiken neu berechnet (restated). Hierfür wurden die damals ermittelten Verbräuche nach den Market- und Location-Based-Methoden umgerechnet. Dadurch besteht fortan die Möglichkeit eines „like-for-like“-Vergleichs der Emissionen nach Scope 1, 2 und 3 gemäß Market- und ebenfalls nach Location-Based-Ansatz.

Die Umrechnung der durch Ströer ermittelten Verbrauchsdaten in CO₂e-Emissionen erfolgte jeweils durch einen Dienstleister anhand anerkannter Umrechnungsfaktoren.

Mitarbeitermobilität: Im Zuge der Datenerhebung zur Mitarbeitermobilität (Anfahrt Mitarbeitende und Home Office, Scope 3) wurde eine Befragung in Form einer Umfrage unter allen Mitarbeitenden vorgenommen. Die freiwillige Umfrage wurde im Zeitraum 7.12.2023 – 9.1.2024 durchgeführt. Die Ergebnisse wurden anschließend nach den einzelnen Geschäftsbereichen unterteilt separat in das Emissionsberechnungstool des Dienstleisters eingegeben und dort in CO₂-Äquivalente umgerechnet. Auch in diesem Fall wurde für die Mitarbeitenden, die nicht an der

Umfrage teilgenommen haben (oder nicht teilnehmen konnten), eine Hochrechnung basierend auf der Headcount-Anzahl je Geschäftsbereich vorgenommen, um den gesamten Konzern für diese Scope 3-Emissionen abbilden zu können.

Aktualisierte Umrechnungsfaktoren Scope 3:

Die bisher verwendeten Umrechnungsfaktoren des externen Dienstleisters haben unter anderem Infrastruktur-Emissionen, beispielsweise aus dem Straßenbau bei der Berechnung von PKW-Emissionen, beinhaltet. Durch Aktualisierung dieser Komponenten und Umstellung auf den sogenannten Well-to-Wheel Approach haben sich die Umrechnungsfaktoren verändert, was ein wesentlicher Treiber für die reduzierten Emissionen aus Mitarbeiter-Mobilität gewesen war.

Klimaintensive Sektoren: Ströer ist im Bereich der Außenwerbung und der digitalen Medien tätig ist. Im Kontext der EU-Verordnung (gemäß der Definition in der Verordnung (EU) 2022/1288 und VERORDNUNG (EG) Nr. 1893/2006), die sich auf klimaintensive Sektoren konzentriert, muss die Geschäftstätigkeit von Ströer nicht als ein klimaintensiver Sektor betrachtet werden, und Ströer kann daher gewisse Offenlegungsanforderungen (ESRS E1-5) auslassen.

Zukunftsgerichtete Aussagen



Dieser Nachhaltigkeitsbericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen mit damit verbundenen Risiken und Unwägbarkeiten. Die tatsächliche Geschäftsentwicklung und die Ergebnisse der Ströer SE & Co. KGaA sowie des Konzerns können in der Zukunft unter Umständen wesentlich von den diesem Nachhaltigkeitsbericht zugrunde gelegten Annahmen abweichen. Dieser Bericht stellt kein Angebot zum Verkauf und keine Aufforderung zur Abgabe eines Angebots zum Kauf von Wertpapieren der Ströer SE & Co. KGaA dar. Dieser Bericht

verpflichtet nicht zu einer Aktualisierung der darin enthaltenen Aussagen.

Für den Bereich Kompensation gewährleistet unser Dienstleister die Umsetzung des abgerufenen Volumens durch zertifizierte Klimaschutzprojekte der Oxford-Kategorien 1, 2 und 4. Dabei kann es zu Rundungsdifferenzen oder Einschränkungen in Umfang und Wirkung aufgrund von Messfehlern, Umrechnungsfehlern oder ähnlichen Unstimmigkeiten kommen.

Index ESRS



In den folgenden Tabellen sind alle Offenlegungsanforderungen des ESRS, ESRS 2 und der fünf aktuellen Standards aufgeführt, die für Ströer von Bedeutung sind und die bei der Erstellung unserer Nachhaltigkeitsberichte berücksichtigt wurden. Offenlegungsanforderungen in den Standards E2, E3, S3, S4 und G1 haben wir ausgelassen, da diese unterhalb unserer Wesentlichkeitsschwellen liegen.

Seite

ESRS 2 – Allgemeine Angaben

ESRS 2 BP-1	Allgemeine Grundlagen für die Erstellung der Nachhaltigkeitserklärungen	102–104
ESRS 2 BP-2	Angaben im Zusammenhang mit spezifischen Umständen	102–104
ESRS 2 GOV-1	Die Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane	27–28 77–81
ESRS 2 GOV-2	Informationen und Nachhaltigkeitsaspekte, mit denen sich die Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane des Unternehmens befassen	77–81
ESRS 2 GOV-3	Einbeziehung der nachhaltigkeitsbezogenen Leistung in Anreizsysteme	83–84
ESRS 2 GOV-4	Erklärung zur Sorgfaltspflicht	108
ESRS 2 GOV-5	Risikomanagement und interne Kontrollen der Nachhaltigkeitsberichterstattung	85–91
ESRS 2 SBM-1	Strategie, Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette	6–9
ESRS 2 SBM-2	Interessen und Standpunkte der Interessenträger	18–19
ESRS 2 SBM-3	Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	29–33
ESRS 2 IRO-1	Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen	29–33
ESRS 2 IRO-2	In ESRS enthaltene, von der Nachhaltigkeitserklärung des Unternehmens abgedeckte Angabepflichten	105–107

ESRS E1 – Klimawandel

ESRS 2 GOV-3	Einbeziehung der nachhaltigkeitsbezogenen Leistung in Anreizsysteme	83–84
E1-1	Übergangsplan für den Klimaschutz	36–37
ESRS 2 SBM-3	Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	35
ESRS 2 IRO-1	Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen klimabezogenen Auswirkungen, Risiken und Chancen	29–33
E1-2	Strategien im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel	36–43
E1-3	Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit den Klimastrategien	41–43

		Seite
E1-4	Ziele im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel	36–39
E1-5	Energieverbrauch und Energiemix	41
E1-6	THG-Bruttoemissionen der Kategorien Scope 1, 2 und 3 sowie THG-Gesamtemissionen	39–40
ESRS E5 – Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft		
ESRS 2 IRO-1	Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	29–33
E5-1	Strategien im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	44–45
E5-2	Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	44–45
E5-3	Ziele im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	44–45
E5-4	Ressourcenzuflüsse	45
E5-5	Ressourcenabflüsse	45
ESRS S1 – Eigene Belegschaft		
ESRS 2 SBM-2	Interessen und Standpunkte der Interessenträger	18–19
ESRS 2 SBM-3	Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	29–33
S1-1	Strategien im Zusammenhang mit der eigenen Belegschaft	47–51
S1-3	Verfahren zur Behebung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die eigene Arbeitskräfte Bedenken äußern können	93–94
S1-4	Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen und Ansätze zur Minderung wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit der eigenen Belegschaft sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen und Ansätze	48–51 54–58 60–61
S1-5	Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen, der Förderung positiver Auswirkungen und dem Umgang mit wesentlichen Risiken und Chancen	49
S1-6	Merkmale der Beschäftigten des Unternehmens	51–53
S1-9	Diversitätsparameter	56–57
S1-12	Menschen mit Behinderungen	59
S1-13	Parameter für Schulungen und Kompetenzentwicklung	61
S1-14	Parameter für Gesundheitsschutz und Sicherheit	62
S1-16	Vergütungsparameter (Verdienstunterschiede und Gesamtvergütung)	57

Seite

ESRS S2 – Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette

ESRS 2 SBM-2	Interessen und Standpunkte der Interessenträger	18–19
ESRS 2 SBM-3	Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	29–33
S2-1	Strategien im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette	73–74
S2-2	Verfahren zur Einbeziehung der Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette in Bezug auf Auswirkungen	73–74
S2-3	Verfahren zur Behebung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die die Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette Bedenken äußern können	73–74 93–94
S2-4	Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen und Ansätze zur Minderung wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen und Ansätze	73–74

ESRS S4 – Verbraucher und Endnutzer

ESRS 2 SBM-2	Interessen und Standpunkte der Interessenträger	18–19
ESRS 2 SBM-3	Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	29–33
S4-1	Strategien im Zusammenhang mit Verbrauchern und Endnutzern	69–72
S4-2	Verfahren zur Einbeziehung von Verbrauchern und Endnutzern in Bezug auf Auswirkungen	69–72
S4-3	Verfahren zur Behebung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die Verbraucher und Endnutzer Bedenken äußern können	69–72 93–94
S4-4	Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen auf Verbraucher und Endnutzer und Ansätze zum Management wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit Verbrauchern und Endnutzern sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen und Ansätze	69–72

Erklärung zur Sorgfaltspflicht



Die folgende Tabelle zeigt, wo wir in unserem Nachhaltigkeitsbericht Informationen über unseren Due-Diligence-Prozess bereitstellen und wie wir die wichtigsten Aspekte und Schritte unseres Due-Diligence-Prozesses anwenden.

Kernelement der Due Diligence	Absätze im vorliegenden Bericht
a) Einbindung der Sorgfaltspflicht in Governance, Strategie und Geschäftsmodell	8.5 Nachhaltige Lieferkette & Menschenrechte 9.3 Governance- & Risk-System
b) Einbindung betroffener Interessenträger in alle wichtigen Schritte der Sorgfaltspflicht	4.3 Stakeholderdialog
c) Ermittlung und Bewertung negativer Auswirkungen	5.2 Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen
d) Maßnahmen gegen diese negativen Auswirkungen	5.2 Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen (Weitere Erläuterungen zu den wesentlichen Berichtsthemen nach ESRS)
e) Nachverfolgung der Wirksamkeit dieser Bemühungen und Kommunikation	8.5 Nachhaltige Lieferkette & Menschenrechte 9.3 Governance- & Risk-System

Liste der Datenpunkte, die sich aus anderen EU-Rechtsvorschriften ergeben



Angabepflicht und zugehöriger Datenpunkt	Seite
ESRS 2 GOV-1 Geschlechtervielfalt in den Leitungs- und Kontrollorganen Absatz 21 Buchstabe d	56
ESRS 2 GOV-1 Prozentsatz der Leitungsorganmitglieder, die unabhängig sind Absatz 21 Buchstabe e	79
ESRS 2 GOV-4 Erklärung zur Sorgfaltspflicht Absatz 30	108
ESRS 2 SBM-1 Beteiligung an Aktivitäten im Zusammenhang mit fossilen Brennstoffen Absatz 40 Buchstabe d Ziffer i	Nicht wesentlich
ESRS 2 SBM-1 Beteiligung an Aktivitäten im Zusammenhang mit der Herstellung von Chemikalien Absatz 40 Buchstabe d Ziffer ii	Nicht wesentlich
ESRS 2 SBM-1 Beteiligung an Tätigkeiten im Zusammenhang mit umstrittenen Waffen Absatz 40 Buchstabe d Ziffer iii	Nicht wesentlich
ESRS 2 SBM-1 Beteiligung an Aktivitäten im Zusammenhang mit dem Anbau und der Produktion von Tabak Absatz 40 Buchstabe d Ziffer iv	Nicht wesentlich

Angabepflicht und zugehöriger Datenpunkt	Seite
ESRS E1-1 Übergangsplan zur Verwirklichung der Klimaneutralität bis 2050 Absatz 14	36
ESRS E1-1 Unternehmen, die von den Paris-abgestimmten Referenzwerten ausgenommen sind Absatz 16 Buchstabe g	36
ESRS E1-4 THG-Emissionsreduktionsziele Absatz 34	38–39
ESRS E1-5 Energieverbrauch aus fossilen Brennstoffen aufgeschlüsselt nach Quellen (nur klimaintensive Sektoren) Absatz 38	Nicht wesentlich
ESRS E1-5 Energieverbrauch und Energiemix Absatz 37	41
ESRS E1-5 Energieintensität im Zusammenhang mit Tätigkeiten in klimaintensiven Sektoren Absätze 40 bis 43	Nicht wesentlich
ESRS E1-6 THG-Bruttoemissionen der Kategorien Scope 1, 2 und 3 sowie THG-Gesamtemissionen Absatz 44	39–40
ESRS E1-6 Intensität der THG-Bruttoemissionen Absätze 53 bis 55	40
ESRS E1-7 Abbau von Treibhausgasen und CO ₂ -Gutschriften Absatz 56	Nicht wesentlich
ESRS E1-9 Risikoposition des Referenzwert-Portfolios gegenüber klimabezogenen physischen Risiken Absatz 66	Nicht wesentlich
ESRS E1-9 Aufschlüsselung der Geldbeträge nach akutem und chronischem physischem Risiko Absatz 66 Buchstabe a	Nicht wesentlich
ESRS E1-9 Ort, an dem sich erhebliche Vermögenswerte mit wesentlichem physischen Risiko befinden Absatz 66 Buchstabe c	Nicht wesentlich
ESRS E1-9 Aufschlüsselungen des Buchwerts seiner Immobilien nach Energieeffizienzklassen Absatz 67 Buchstabe c	Nicht wesentlich

Angabepflicht und zugehöriger Datenpunkt	Seite
ESRS E1-9 Grad der Exposition des Portfolios gegenüber klimabezogenen Chancen Absatz 69	Nicht wesentlich
ESRS E2-4 Menge jedes in Anhang II der E-PRTR-Verordnung (Europäisches Schadstofffreisetzungs- und -verbringungsregister) aufgeführten Schadstoffs, der in Luft, Wasser und Boden emittiert wird Absatz 28	Nicht wesentlich
ESRS E3-1 Wasser- und Meeresressourcen Absatz 9	Nicht wesentlich
ESRS E3-1 Spezielle Strategie Absatz 13	Nicht wesentlich
ESRS E3-1 Nachhaltige Ozeane und Meere Absatz 14	Nicht wesentlich
ESRS E3-4 Gesamtmenge des zurückgewonnenen und wiederverwendeten Wassers Absatz 28 Buchstabe c	Nicht wesentlich
ESRS E3-4 Gesamtwasserverbrauch in m ³ je Nettoeinnahme aus eigenen Tätigkeiten Absatz 29	Nicht wesentlich
ESRS 2 – IRO-1 – E4 Absatz 16 Buchstabe a Ziffer i	Nicht wesentlich
ESRS 2 – IRO-1 – E4 Absatz 16 Buchstabe b	Nicht wesentlich
ESRS 2 – IRO-1 – E4 Absatz 16 Buchstabe c	Nicht wesentlich
ESRS E4-2 Nachhaltige Verfahren oder Strategien im Bereich Landnutzung und Landwirtschaft Absatz 24 Buchstabe b	Nicht wesentlich
ESRS E4-2 Nachhaltige Verfahren oder Strategien im Bereich Ozeane/Meere Absatz 24 Buchstabe c	Nicht wesentlich
ESRS E4-2 Strategien zur Bekämpfung der Entwaldung Absatz 24 Buchstabe d	Nicht wesentlich
ESRS E5-5 Nicht recycelte Abfälle Absatz 37 Buchstabe d	45

Angabepflicht und zugehöriger Datenpunkt	Seite
ESRS E5-5 Gefährliche und radioaktive Abfälle Absatz 39	Nicht wesentlich
ESRS 2 SBM3 – S1 Risiko von Zwangsarbeit Absatz 14 Buchstabe f	94
ESRS 2 SBM3 – S1 Risiko von Kinderarbeit Absatz 14 Buchstabe g	94
ESRS S1-1 Verpflichtungen im Bereich der Menschenrechtspolitik Absatz 20	47
ESRS S1-1 Vorschriften zur Sorgfaltsprüfung in Bezug auf Fragen, die in den grundlegenden Konventionen 1 bis 8 der Internationalen Arbeitsorganisation behandelt werden Absatz 21	47
ESRS S1-1 Verfahren und Maßnahmen zur Bekämpfung des Menschenhandels Absatz 22	Nicht wesentlich
ESRS S1-1 Strategie oder ein Managementsystem in Bezug auf die Verhütung von Arbeitsunfällen Absatz 23	62
ESRS S1-3 Bearbeitung von Beschwerden Absatz 32 Buchstabe c	93–94
ESRS S1-14 Zahl der Todesfälle und Zahl und Quote der Arbeitsunfälle Absatz 88 Buchstaben b und c	Nicht wesentlich
ESRS S1-14 Anzahl der durch Verletzungen, Unfälle, Todesfälle oder Krankheiten bedingten Ausfalltage Absatz 88 Buchstabe e	62
ESRS S1-16 Unbereinigtes geschlechtsspezifisches Verdienstgefälle Absatz 97 Buchstabe a	57
ESRS S1-16 Überhöhte Vergütung von Mitgliedern der Leitungsorgane Absatz 97 Buchstabe b	57
ESRS S1-17 Fälle von Diskriminierung Absatz 103 Buchstabe a	Nicht wesentlich

Angabepflicht und zugehöriger Datenpunkt	Seite
ESRS S1-17 Nichteinhaltung der Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte und der OECD-Leitlinien Absatz 104 Buchstabe a	Nicht wesentlich
ESRS 2 SBM3 – S2 Erhebliches Risiko von Kinderarbeit oder Zwangsarbeit in der Wertschöpfungskette Absatz 11 Buchstabe b	Nicht wesentlich
ESRS S2-1 Verpflichtungen im Bereich der Menschenrechtspolitik Absatz 17	32–33
ESRS S2-1 Strategien im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette Absatz 18	73–74
ESRS S2-1 Nichteinhaltung der Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte und der OECD-Leitlinien Absatz 19	73–74
ESRS S2-1 Vorschriften zur Sorgfaltsprüfung in Bezug auf Fragen, die in den grundlegenden Konventionen 1 bis 8 der Internationalen Arbeitsorganisation behandelt werden Absatz 19	73–74
ESRS S2-4 Probleme und Vorfälle im Zusammenhang mit Menschenrechten innerhalb der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette Absatz 36	73–74 93–94
ESRS S3-1 Verpflichtungen im Bereich der Menschenrechte Absatz 16	Nicht wesentlich
ESRS S3-1 Nichteinhaltung der Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte und der OECD-Leitlinien Absatz 17	Nicht wesentlich
ESRS S3-4 Probleme und Vorfälle im Zusammenhang mit Menschenrechten Absatz 36	Nicht wesentlich
ESRS S4-1 Strategien im Zusammenhang mit Verbrauchern und Endnutzern Absatz 16	69–72
ESRS S4-1 Nichteinhaltung der Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte und der OECD-Leitlinien Absatz 17	Nicht wesentlich

Angabepflicht und zugehöriger Datenpunkt	Seite
ESRS S4-4 Probleme und Vorfälle im Zusammenhang mit Menschenrechten Absatz 35	94
ESRS G1-1 Übereinkommen der Vereinten Nationen gegen Korruption Absatz 10 Buchstabe b	Nicht wesentlich
ESRS G1-1 Schutz von Hinweisgebern (Whistleblowers) Absatz 10 Buchstabe d	93–94
ESRS G1-4 Geldstrafen für Verstöße gegen Korruptions- und Bestechungsvorschriften Absatz 24 Buchstabe a	Nicht wesentlich
ESRS G1-4 Standards zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung Absatz 24 Buchstabe b	Nicht wesentlich

10.2 GRI, TCFD, SASB

GRI

Standard	Angabe	Auslassung	Seite
----------	--------	------------	-------

Anwendungserklärung

Ströer SE & Co. KGaA hat in Übereinstimmung mit den GRI-Standards für den Zeitraum 1.1–31.12.2023 berichtet.

Verwendeter GRI 1

GRI 1: Grundlagen 2021

Anwendbare GRI-Branchenstandard(s)

keine

GRI 2: Allgemeine Angaben 2021

Die Organisation und ihre Vorgehensweise bei der Berichterstattung

2-1	Organisationsprofil	6–7, GB*
2-2	In der Nachhaltigkeitsberichterstattung berücksichtigte Entitäten	102, GB*
2-3	Berichtszeitraum, Berichtshäufigkeit und Kontaktstelle	102 120
2-4	Richtigstellung oder Neudarstellung von Informationen	102–104
2-5	Externe Prüfung	102

Tätigkeiten und Mitarbeitende

2-6	Aktivitäten, Wertschöpfungskette und andere Geschäftsbeziehungen	6–9
2-7	Angestellte	51–52
2-8	Mitarbeitende, die keine Angestellten sind	51

Unternehmensführung

2-9	Führungsstruktur und Zusammensetzung	77–81 EU**
2-10	Nominierung und Auswahl des höchsten Kontrollorgans	78–80 EU**
2-11	Vorsitzender des höchsten Kontrollorgans	78
2-12	Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Beaufsichtigung der Bewältigung der Auswirkungen	27–28 77–82
2-13	Delegation der Verantwortung für das Management der Auswirkungen	27–28 77–82
2-14	Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung	27–28

GRI Standard	Angabe	Auslassung	Seite
2-15	Interessenskonflikte		77–82 92–94
2-16	Übermittlung kritischer Anliegen		92–94
2-17	Gesammeltes Wissen des höchsten Kontrollorgans		81 EU**
2-18	Bewertung der Leistung des höchsten Kontrollorgans		EU
2-19	Vergütungspolitik		VB***, 83–84
2-20	Verfahren zur Festlegung der Vergütung		VB***
2-21	Verhältnis der Jahresgesamtvergütung		57
Strategie, Richtlinien und Praktiken			
2-22	Anwendungserklärung zur Strategie für nachhaltige Entwicklung		3–5
2-23	Verpflichtungserklärung zu Grundsätzen und Handlungsweisen		11–14
2-24	Einbeziehung politischer Verpflichtungen		11–14 36 62 73–74
2-25	Verfahren zur Beseitigung negativer Auswirkungen		27–28 92–94
2-26	Verfahren für die Einholung von Ratschlägen und die Meldung von Anliegen		92–94
2-27	Einhaltung von Gesetzen und Verordnungen		69–74 92–94
2-28	Mitgliedschaft in Verbänden und Interessensgruppen		100
Einbindung von Stakeholdern			
2-29	Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern		18–19
2-30	Tarifverträge		57
GRI 3: Wesentliche Themen 2021			
3-1	Vorgehen zur Bestimmung wesentlicher Themen		29–33
3-2	Liste der wesentlichen Themen		29–33
Klimaschutz			
3-3	Management von wesentlichen Themen		31–32 35–43

GRI Standard	Angabe	Auslassung	Seite
201-2	Finanzielle Folgen des Klimawandels für die Organisation und andere mit dem Klimawandel verbundene Risiken und Chancen		31–32 88–91
302-1	Energieverbrauch innerhalb der Organisation		41–42
302-2	Energieverbrauch außerhalb der Organisation		41–42
302-3	Energieintensität [◇]		
302-4	Verringerung des Energieverbrauchs		41–42
302-5	Senkung des Energiebedarfs für Produkte und Dienstleistungen		65–68
305-1	Direkte THG-Emissionen (Scope 1)		39–40
305-2	Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2)		39–40
305-3	Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)		39–40
305-4	Intensität der THG-Emissionen		39–40
305-5	Senkung der THG-Emissionen		41–43
Vielfalt & Gleichstellung			
3-3	Management der wesentlichen Themen		54–56
405-1	Diversität in Kontrollorganen und unter Angestellten		56
405-2	Verhältnis des Grundgehalts und der Vergütung von Frauen zum Grundgehalt und zur Vergütung von Männern		57
406-1	Diskriminierungsfälle und ergriffene Abhilfemaßnahmen		94
Ausbildung & Personalentwicklung			
3-3	Management der wesentlichen Themen		60–61
404-1	Durchschnittliche Stundenzahl der Aus- und Weiterbildung pro Jahr und Angestellten		61
404-2	Programme zur Verbesserung der Kompetenzen der Angestellten und zur Übergangshilfe		60–61

◇ Wurde nicht direkt berechnet; jedoch kann die Energieintensität (kWh/Mitarbeiter) durch Gesamtenergieverbrauch (S. 41) und Gesamtzahl Mitarbeitende (S. 51) berechnet werden.

GRI Standard	Angabe	Auslassung	Seite
404-3	Prozentsatz der Angestellten, die eine regelmäßige Beurteilung ihrer Leistung und ihrer beruflichen Entwicklung erhalten	Information unvollständig. Ströer setzt nicht auf starre Intervalle, sondern den kontinuierlichen, unterjährigen Dialog zwischen Führungskraft und Mitarbeitendem im laufenden Betrieb, siehe Kapitel 7.1	50
Arbeitssicherheit & Gesundheit			
3-3	Management der wesentlichen Themen		62–63
403-1	Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz		62–63
403-2	Gefahrenidentifizierung, Risikobewertung und Untersuchung von Vorfällen		62–63
403-3	Arbeitsmedizinische Dienste		62–63
403-4	Mitarbeiterbeteiligung, Konsultation und Kommunikation zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz		62–63
403-5	Mitarbeiterschulungen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz		62–63
403-6	Förderung der Gesundheit der Mitarbeitenden		62–63
403-9	Arbeitsbedingte Verletzungen		62–63
Faire Arbeitsbedingungen			
3-3	Management der wesentlichen Themen		57–58
401-2	Betriebliche Leistungen, die nur vollzeitbeschäftigten Angestellten, nicht aber Zeitarbeitnehmern oder teilzeitbeschäftigten Angestellten angeboten werden		57–59
401-3	Elternzeit		57–59
Produktverantwortung			
3-3	Management der wesentlichen Themen		68–72
416-1	Beurteilungen der Auswirkungen verschiedener Produkt- und Dienstleistungskategorien auf die Gesundheit und Sicherheit		68–72
416-2	Verstöße im Zusammenhang mit Marketing und Kommunikation		68–72 94

GRI Standard	Angabe	Auslassung	Seite
Nachhaltige Lieferkette & Menschenrechte			
3-3	Management der wesentlichen Themen		32–33 73–74
204-1	Anteil an Ausgaben für lokale Lieferanten		73–74
308-1	Neue Lieferanten, die anhand von Umweltkriterien überprüft wurden		73–74
308-2	Negative Umweltauswirkungen in der Lieferkette und ergriffene Maßnahmen	Ströer hat im Berichtszeitraum des Jahres 2023 keine Arbeits- und Menschenrechtsverletzungen und kein menschenrechtliches oder umweltbezogenes Risiko in der Lieferkette festgestellt.	74
414-1	Neue Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien bewertet wurden		72–73
414-2	Negative soziale Auswirkungen in der Lieferkette und ergriffene Maßnahmen	Ströer hat im Berichtszeitraum des Jahres 2023 keine Arbeits- und Menschenrechtsverletzungen und kein menschenrechtliches oder umweltbezogenes Risiko in der Lieferkette festgestellt.	74
Corporate Governance			
3-3	Management der wesentlichen Themen		77–91
Informationssicherheit			
3-3	Management der wesentlichen Themen		95–96
Datenschutz			
3-3	Management der wesentlichen Themen		96–98
418-1	Begründete Beschwerden in Bezug auf die Verletzung des Schutzes und den Verlust von Kundendaten		96–98
Compliance			
3-3	Management der wesentlichen Themen		92–94
205-1	Betriebsstätten, die auf Korruptionsrisiken geprüft wurden		92–94
205-2	Kommunikation und Schulungen zu Richtlinien und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung		92–94
205-3	Bestätigte Korruptionsvorfälle und ergriffene Maßnahmen		92–94

* GB = Geschäftsbericht 2023 der Ströer SE & Co. KGaA

** EU = Erklärung zur Unternehmensführung 2023 der Ströer SE & Co. KGaA

*** VB = Vergütungsbericht 2023 der Ströer SE & Co. KGaA

Task Force on Climate-Related Financial Disclosures (TCFD)

Bereich	Indikator	Seite
Governance	Offenlegung des Governanceansatzes des Unternehmens zu klimabezogenen Risiken und Chancen	29–32 35 88–91
Strategie	Offenlegung der tatsächlichen und potenziellen Auswirkungen klimarelevanter Risiken und Chancen auf das Geschäft, die Strategie und die Finanzplanung des Unternehmens	29–32 35 88–91
Risikomanagement	Angaben zur Identifizierung, Bewertung und zum Management klimabedingter Risiken	29–32 35 88–91
Kennzahlen und Ziele	Offenlegung der Kennzahlen und Ziele, die zur Bewertung und Steuerung relevanter klimabezogener Risiken verwendet werden	29–32 35 88–91

Sustainability Accounting Standards Board (SASB) für die Branche Advertising & Marketing

Bereich	Indikator	Seite
Datenschutz	(SV-AD-220a.1.) Erörterung von Richtlinien und Praktiken zur verhaltensorientierten Werbung sowie zum Schutz der Privatsphäre der Verbraucher	69–72

IMPRESSUM

Herausgeber

Ströer SE & Co. KGaA
Ströer-Allee 1
50999 Köln

Telefon: +49(0)2236 96 45-0
Fax: +49(0)2236 96 45-299
E-Mail: info@stroeer.de

Amtsgericht Köln
HRB 86922
USt.-Id.-Nr.: DE811763883

Nachhaltigkeits-Kontakt

Investor Relations & Nachhaltigkeit
Ströer-Allee 1 | 50999 Köln

Telefon: +49(0)2236 96 45-324
Fax: +49(0)2236 96 45-6324
E-Mail: ir@stroeer.de | cloehrke@stroeer.de

Projektleitung & Redaktion

Nachhaltigkeitsmanagement, Ströer SE & Co. KGaA

Gestaltung

Statista GmbH, Hamburg

Fotos

Ströer Archiv:
Oliver Zitza
Jet-Foto
Kranert Andreas Wiese